# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaden Rr. 636, in Oestrich Rr. 6, in Eliville Rr. 216.

Die "Rheinische Bolkszeitung" exicheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends 4 Uhr Saupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstr. 30; Zweig-Expeditionen in Destrich (Otto Etienne), Markt-frage 9 und Elwille (B. Fabisz), Edie Gutenberg- und Zaunusstraße. Aber 200 eigene Agenturen in Raffan

nr. 17 am 1914

Regelmäßige FreisBeilagen:

Wöchentlich einmalt Achleitiges Einfrieres Unerfaltungblatt "Sterne und Alemen"; birfeitiges "Meligidies Conntagsblatt". Zweimal jührlig: (Commen. Winer: Raffaulfcher Zaschen-Jahrplan. Cinnal jührlig: Jahrbuch mit Ralender.

22 Januar

Bezugspreis für das Vierteljahr 1 Mark 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für das Vierteljahr 2 Mark 37 Pfg., monatlich 79 Pfg., mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Neklamszeile 1 M.; bei Wederholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt

Chefredakteur: Dr. phil. Franz Scucke

Berantvertiich: Jan Vollul und Henilleren: Dr. Jip. Genete; für des anderen
redallionellen Teil Julius Crienne-Cohnig: für Geickfinliges und Angelern
& J. Dahmen finnlich in Wiesbaden. Konnidasdrunf und Berling win
Dermann Rauch in Wierbaden.

32. Jahrgang.

### Gefahr im Verzug

A Die preußische und bentiche Regierung wollen Ronflitte bermeiben. Der gaberner Borfall mag ihnen babei wohl als Edredenogefpenft bienen. Gin fleiner Stein brodelte Too, malate fich fort und murbe ichlieflich gu einem ichweren Gelsblod, ber alles aus ben Bugen gu bringen brobte. Merttolltbig entwidelten fich bie Dinge. Der Buter bes Rechts in ben Reichstanben Tritifierte im Lanbtage bas Urteil bes Kriegogeriches, ber baberifche Kriegsminister nahm gegen feinen preu-Bifden Kollegen Stellung, Berr bon Dallwis verfprach gegen ben Berliner Bolizeiprafibenten vorzugeben ufw. Kurz, feit Jahren hat bie Antorität ber Regierung niemals einen fo fcmeren Stoft erhalten wie im Falle Babern. Eng bamit gufammen fingen bas Borgehen bes Grafen Dord von Wartenburg und bie Ausidreitungen bes Brengenbundes, bie nach wie vor - vor allem in ber fübbentichen Breife - ein lebhaftes Echo erwedt haben. Bermirrung, Uneinigfeit und Disharmonic, berurfacht feineswegs burch große welterschiltternbe Greignisse, fonbern burch Rachläffigfeiten und rabifales Gebaren Bingelner fo fiellt fich bas unerfreuliche Bilb ber Wegenwart bar.

Löblich ifts und weise Borficht, wenn die beutsche Regierung nicht Betroleum, fonbern Del in die Wogen bes Ummuts und bitteren Grolles ichiltten will. Roch löblicher und weifer jeboch ware es gewesen, wenn fie früher biefen Grunbfas befolgt hatte. Die Regierung befürchtet, bag bie Erneuerung ber Sandelsbertrage neue Rampfe unter ben wirtichaftlichen Intereffenten bringen werbe, und fo ift fie auf bas probate Mittel gefommen, bon ber Einbringung einer Mobelle gum Bolltarifgefes abgufeben. Berr Dr. Delbrud hofft, nach feiner Auffage im Reichstage, bag bie Bertragsftaaten nicht gur Rünbigung ber Sanbelsvertrage ichreiten. Bur ben Fall ber Runbigung feien bie guftanbigen Stellen bamit beichaftigt, bie Menberung ber Tarife in Borbereitung gu nehmen. Das bedeutet tichts andered als: Wenn bie anberen Staaten mit unferen Sanbelsbertragen gufrieben find, bann bleibt alles beim alten, und iene Boffofchichten, bie unter bem letten Bolltarifgefet bie Leibtragenben waren, fonnen weiter barben, fonnen gugrunde geben. Dr. Delbrud brachte feine Ausfuhrungen über bie Danbelspolitif gur Berlefung, woraus hervorgeht, bag es fich bier um eine offigielle Rundgebung ber beutiden Reichtregierung handelt.

Diefe Stellungnahme ift febr bequem, wfirbe ber Reicht tegierung viel Arbeit und mande Unerquidlichfeit erfvaren, wenn Die Intereffententreife fcmeigen wurden. Aber lettere burfen und tverben bas nicht tun. Roch ift es Beit, gu verbinbern, baft bom 1. Januar 1918 an die alten Bertrage infraft bleiben. Diefe alten Bertrage haben, bas geben wir rubig gu, ber beutschen Laubwirtichaft, bem Sanbel und ber Indufrie im allgemeinen einen großen Aufschwung ermöglicht. Aber einzelne Teile ber Bebolferung haben Rot leiben muffen; für fie waren bie Bertrage ungunftig. Jeber Kenner weiß, bag beim Abschluß von Sanbelsberträgen nicht jeber Bunfch erfüllt werben tann. Der eine Staat muß auf ben anberen Midficht nehmen und tann nicht einseitig ble Bollfage normieren. Doch es geht nicht an, alte unerquidlide Buftanbe einfach weiter befteben gu Taffen. In mander Sinficht ift eine Aenberung gut möglich, bin unittlerweile fich bie Berbaltniffe tvefentlich geanbert haben, und wo fonft noch Umuträglichfeiten vorhanden find, da muß boch minbeftens ber Berfuch einer Manberung gemacht werben. Aber nach Baragraph 1 bes Medfenburgifchen Berfassungsentwurfes zu handeln: "Et bluvt olles bim Ollen", ha-Vegen milfen wir und gang entfchieben gur Webr feben.

Es tann gar teinem Zweisel unterliegen, baf beispielsweise ein Teil ber Fertigindustrie unter bem alten Zollgeseh bentbar ichlicht gesabren ift. Das gleiche gilt für ben

### Weinbau,

wie die "Meinische Bolkszeitung" aufgrund umfangreichen Materials schon bäusig nachgewiesen hat. Erfüllt sich der Wunsch des Deren Dr. Telbrück, fündigen die anderen Staaten die Berträge nicht, und bleibt der Bolktarif vom 1. März 1906 weiter inkraft, dann ist der

### deutsche Wingerffand rettungelog verloren.

Die Berauffetung ber golle ift für ihn Lebensbedingung: alle anberen Forberungen find erft in sweiter Linie von Bebeutung. Aus eigener Braft bermag fich ber Binger nicht burchaubelfen. Genan wie ber beutsche Landwirt. Die Landwirtschaft bat in ben letten 50 Jahren gerabegu beifpiellofe Fortidritte auf bem Mebiete ber Sortenverebelung, ber Tierproduftion, ber Tangung ufm. gemacht. Aber alle Fortidritte batten ben Untergang nicht berhinbert, wenn nicht ber Ctuat burch bie Bollgesegebung eindriff. Und dasselbe trifft für ben Wingerstand gu. Er mag noch fo erfolgreich tatig fein, mag in ber Probuttion Fortidritt auf Fortidiritt gu verzeichnen haben, immer wird bas Austand ben Schweiß und die Milhen gunichte machen, wenn die fchlechten aublandifchen Probutte ungehindert bas Land überichwemmen fonnen. Früher bat man erffart, unfere Begiebungen gu 3talien ließen eine Erhöhung ber Weingolle nicht gu. Run beweift aber bie Statistif, bag Italien von ben niebrigen Bollen nicht ben Beringften Nugen gehabt bat; bie Ginfuhr nach Deutschland ift kapib gurudgegangen, Auf Koften bes beutschen Wingerstandes fiaben fich Franfreich und Spanien bereichert, auf die wir wahrlich feine Midficht zu nehmen haben. Gerabezu unerhort ift bie Daltung ber Regierung, wenn man berudfichtigt, bag ichon feit Bafren die fowere Notlage ber Winger allgemein anerfannt wird;

die Debatten im Reichs und Landiage hätten der Regierung wahrlich die Augen öffnen tönnen. Sie hat auch immer die Erfällung der berechtigten Forberungen versprochen, um nun strupelsos zur Tagesordnung überzugehen und die weinbautreibende Bedöllerung weiter dem Untergange preiszugeben. Die braktische Berwirklichung des Gebankens muß unter allen Umfänden verhindert werden.

Angefichts ber Erflärung bes Staatsselretars Dr. Delbrud ift es sehr erfreulich, bag bie

### Mheingauer Winger

in machtvollen Kundgebungen ihre Wünschungen und die Jufeigebung unterbreitet haben. Diese Kundgebungen und die Zuficherungen der Wigeordneten werden ihren Eindruck nicht verseden, sie werden um so wirksamer sein, wenn man allerwärts
das Beisviel der Ribeingauer Winzer nachahnten würde. Wer nichts
aus sich macht, wird ansgelacht. Glücklicherweise werden auch
die westdeutschen Bauernvereine, darunter der Nassausche Bauernverein, noch ein entschiedenes Wort sprechen, damit die zuständigen
Instanzen aus dem Winkel der oldmpischen Ruhe herausgetrieben werden. Nicht einfache Berlängerung der Danbelsverträge, sondern Beseitigung der vorhandenen Schäden, das ist es, was das beutsche Bost, was vor allem der
Winzerstand versanat.

### Die Quertreiber in Desterreich

Tem Burfterzbifchof von Bien, Dr. Bifff, ift folgenbe in ber "Reichspolt" Nr. 31 vom 20. Januar 1914 veröffentlichte Kundgebung zugegangen:

Guere Ergelleng! Sochwardigfter Derr Gurffergbifchof!

Um über ihre Gesinnungen nicht den geringften Zweisel aufkommen zu lassen, seben sich die unterzeichneten katholischen Reichsorganisationen und Wiener Bereine zu folgenden Erklärungen vervilichtet:

1. Wir tehnen jede Wemeinschaft mit Desterreichs "Latholisches Sountagsblatt" und mit dem
Bunde der deutschen katholischen Jugend Desterreichs und seinen Organen "Die Saat" und "Die Bolfsbewegung" entschieden ab, nicht weil sie die Absicht haben, den streng katholischen Standpunst zu vertreten, sondern weil sie benselben ne einer Weise vertreten, welche weder mit der Wahrheit, noch mit der Gerochtigkeit, noch mit der christischen Liebe, noch mit der bem Bavite, den Bischolen und Vriestern schuldigen Ebrfurcht vereindar ist, darum weder als christisch, noch als katholisch, noch als römisch bezeichnet werden kann.

Alls trene Kinder der tatholischen Kirche können wir es in keiner Weise billigen, wenn diese Blätter den Segen des Helligen Baters nicht als Segen, sondern als Reflamemittel für ihre Zwede benügen, sider die Bapfitrene und kirchliche Gesinnung selbst von Brieftern und Vischliche ein Urteil anmaßen, einen Bischof gegen den andern ausspielen, dadurch nicht nur das gute gläubige Volf an seinen Brieftern und Bischösen irre machen und bedauernswerte Spaltungen in der Kirche Gottes hervorrusen, sondern auch, im Widerspruche mit der gottgegebenen Verlassung der Kirche den Parlamentarismus und die Demokratie in die Kirche einsühren, indem sie durch ürre Zeitungen die Fragen über die Rechtgländigseit der Priester und selbst der Bischose vor das in keiner Weise kompetente Forum der dissentlichen Weinung ziehen.

2. Wir verwahren und ferner mit aller Entschiedenheit gegen das Bild. welches diese Blätter von der angeblich nicht zuverlässigen liechtichen und religiösen Gesinnung der Katholiten Biens entwersen und erflären dasselbe als salich, im höchsten Grade ungerecht und beleidigend und als geeignet, die Ehre der Katholisen Biens anzutasien und die über allen Zweisel erhabene Glaubenötrene der Katholisen Wiens und die ergebenheit gegen den Heiligen Stuhl in einem ebenso ungünstigen als unwahren Lichte erscheinen zu lassen, und wir des bauern aufs tiesse die Berwirrung und hemmung, welche das katholische Vereinsleben daburch erleibet.

3. Bir find stets bereit, mit kindlicher Ergebenheit gegen den Seiligen Stuhl und gegen unseren Sodmurbigsten Serrn Fürsterzbischof allen Beisungen ber siechlichen Obrigseit zu solgen; wir tehnen es bagegen entschieben ab, eine Reben regierung in ber Kirche vonseiten bes "Sonntagsblattes", bes Bundes ber beutsch-katholischen Jugend ober ihrer Sintermänner anzu-

4. Im Interesse ber Bürbe ber kirchtichen Autorität sowohl des Beiligen Studies als auch des Hochwirbigsten Berrn Bürsterzbischofs leimen wir es entschieden ab, das
Somntagsblatt oder den Bund der deutsch-latholischen Jugend
oder deren Dintermänner als Bormünder unseres Erzbischofs anzuerkennen; wir lehnen es ab, irgendeine Zeitung, irgendeinen Berband oder irgendeine nichtossisielle Personlichkeit mit ihren unfontrollierbaren Behauptungen und Horderungen als Willensvollftreder was immer für welcher Titchlichen Obrigkeit anzuerlennen.

5. Bir erffären feierlich, daß wir keinen anderen Richter über unseren Glauben und über unsere Tapsttreue erkennen als den Seifigen Stuhk und unseren mit dem Heiligen Stuhke durch das Band kindlicher Ergebenheit verbundenen Erzbisch of, und daß wir jede wie immer geartete Einmischung Underusener aufsichärsste verurteilen.

6. Enblich fühlen wir und im Grunde unserer Seele gederungen, unserem vielgesiebten Sodwürdigken Seren Fürsterzbischof mit allem Nachdrud zu erklären, daß wir ihm mit rückfaltsoser findlicher Liebe ergeben sind, und daß wir zu ihm das seite Bertrauen haben, daß wir nur im treuen Anschlusse an ihn vor jeder Irreseitung im Glauben bewahrt und mit dem Felsen Vetri in nurschütterlicher Treue verbunden sind.

28 ien, am 19. Jänner 1914.

Für das Zentralfomitee der Katholischen Union: Ferdinand Boento Fürst Lobkowih m. p. Für den Katholischen Bollsbund; Ferdinand Erbgraf Trantimanndorff m. p. Hür den Katholischen Schulverein: Alfred Johannes Graf Resseguier m. p. Für den Piusverein: Franz Graf Walterskirchen m. p. Eduard Wichl m. p. Bür bie Katholische Neicksfrauenorganisation: Welanie Gräfin Zichy-Wetternich m. p. Hanny Brentano m. p.

Fir die Natholische Frauenorganisation Niederösterreiche: Gerta Gräfin Waltersfrichen m. p. Losa Gräfin Warschall-Memann m. p.

Bur bie nichtpolitische Ratholifenorganisation ber Erzbiszese Bien; Mar Freiherr von Bittinghoff-Schell m. p. Bur ben Katholifchen Wohltätigteitsverband für Rieberöfterreich:

Ernst Graf Marschall m. p. Här den Reichsverband nichtpolitischer Vereinigungen deistsicher Arbeiter Cesterreiches Leoposd Kunschaf m. p.

Har die katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine: August Schaurbofer, Tiözesanpräses m. p. Har das Werk des fil. Bhisippus Vert: Wesanie Gräfin Lichn-Wetternich m. p.

### Deutsches Reich

### Die Taktlofigkeiten des Preugenbundes

Man tut diesem Bunde eigentlich viel zu viel Ehre an und schlägt gewissermaßen ungewollt die Resametrommel für ein paar bundert unbedeutender Kasernenhospolitiser, über die man eigentlich zur Tagesorduung übergeben sollte, wenn man nicht vorzieht, ihnen den Erasbesang anzustummen. Zenn daß der Brußendunkt tot ist, mausetot, bevor er überhampt noch richtig zu seben begomen batte, ist heute sedem Einsichtigen kar. Die ganz und gar ungehörigen Bemerkungen des Generals v. Kracht haben einen Entrüftungssturm im ganzen deutschen Baterlande, besonders aber in Bayern hervorgerusen und wurden auch von der baperischen Kannner und dem daperischen Kriegsminister gehährend höher gehängt. Taß der schneidige, alte, mit Monofel sehr kriegsrisch bewassnete Geschacht den Rückzug antritt und einseht, daß er sich einer Geschacht des Kickzug antritt und einseht, daß er sich einer Geschacht des kanteilnes Arne fon löhe zu aller gewöhnen Keußen Art fchuldig gemacht hat, ändert nichts an der traurigen Tatsache, daß diese die baderische Armee so beleidigendem Neußerungen, wenn auch unvorsichtig, so doch ganz impulsiv dem grollbeladenen Herzen des scht preußischen Herzensch der vorgen des echt preußischen Rechryahl der 200 echt preußischen Beute mit Tautem Beisall begrüßt wurden.

Es ist nicht zu verstehen, wie einige Blätter und herr von Kracht selbst von einer tendenziösen Berichterstattung und von Gistmischerei sprechen konnten. Tatsache ist, daß der General von Kracht sagte: Wenn wir (die Breußen) kommen, dann friegen fie (bie Babern) wieber Aurage. Wenn Borte einen Ginn haben, fo founte Herr v. Kracht überhaupt nichts anderes gemeint haben, als eine Berächtlichmachung ber banerifden Armee im beutfchfrangolischen Ariege. Wenn er nicht beablichtigte, bie Bapern als minderwertig gegenüber ben Breugen binguftellen, was wollte er bann überhaupt mit feinen Ausführungen? Es mare mannhafter und eines mit bem Gifernen Rrenge beforierten Beteranen würdiger, wenn er fich binftellen und erflären würde: bergeibt, ich habe eine Dummheit gemacht, ich wußte nicht, was ich sagte. Tenn wir glauben tatfachlich auch, bag berr v. Rracht nicht wußte, was er fagte, bag er fich vor allem ber Tragweite feiner Borte nicht bewuht war. Ber ben Borgug hatte, bei biefer benfmurbigen Berfammlung ber Breugenbunbler anwefend gu fein, ber fonnte fich nicht bes Ginbrudes erwehren, bag man es bei bem größeren Teil ber Tiskuffionsrebner in ber lung mit Leuten ju tun hatte, die man unmöglich ernft nehmen konnte. Abgesehen von der Rede des Abg. Dr. v. hendebrands und des Abg. Dr. Rofide ftanden fo giemlich alle Reben unter bem Niveau beffen, was man parlamentarifden Schliff und parlamentarifdje Taftit nennt.

Menderung in ber elfaß-lothringifchen Regierung

Im Reichstag wird mit großer Bestimmtheit das Gerücht weitergegeben, das der All dritt des Staatssekreites Frben. Porn von Bulach und des Unterstaatssekreiters Manbel bestimmt bevorstehe. Wentger bestimmt wird das Gerücht vom Alldtritt des Grasen Bedel aufgenommen, der vor allem durch sein persönliches Bertrauensberhältnis zum Kaiser trob aller Bortommunische Bortommunische Bortommunische Aller Bortommunische Bort

versönliches Bertrauensberhältnis zum Kaiser frot allen bird iein beriönliches Bertrauensberhältnis zum Kaiser frot aller Borkommuise auf seinem Kolen gehalten wird.

Die Besprechung ber Jahern-Interpellation wird am Freitag usd Samstag im Reichstag zur Berhandlung gesangen. Bom
Zentrum wird Abg. Fehrenbach sprechen, für die Konservativen die Abgg. Graf Westarp und Rogalsa von Bieberstein, für
die Rationalliberasen Dr. Jund und Schisser, für die Freisinnigen
von List und Raumann, für die Sozialdemokraten Frank, Ledebour und Heine.

"Die Glücklichen"

Für die Sogialbemotratie int es recht verdrefisich, daß bei dem großen Herr der Beamten, Angestellten und Arbeiter von Staat und Gemeinde ihr Einfluß noch ein recht geringer ift. In ihren Organen ftellt sie von Zeit zu Zeit Betrachtungen an, wie sie dieses vorliegende politische Neuland sür sich nusbar machen könnte. Mit der gleichen Tendenz ist jest im Berlag von Bjannkuch-Magdeburg, unter dem vielversprechenden Titel: "Die Glüdlichen" ein Schristchen erschienen. Wenn man glandt, das Büchsein wolle in objektiver Weise der Frage einer wirtschaftlichen Sebung der untern Beamten, Angestellten und Arbeiter, die im Dienste des Reiches, des Staates oder der Gemeinde siehen, nührt treten, so zeigt schon die äußere Aufmachung, daß der Sozialdemotrarie auch hier wieder die Erzeugung des Gesähls der Unzufriedenheit die Hauptsache ist. Neberichritten wie: "Die Zarbenden", "Schöne Worte", "Lange Arbeit – Karge Rente – gelde Knöpse" zeigen diese Tendenz zur Genilge.

Miemand wird lengnen, daß eine wirnschaftliche Bebung ber untern Beantten, Angefiellten und Arbeiter von Staat und Gemeinde wilnichenswert und notwendig ift. Das fann nur gescheben baburch, bag in ben Erats Die entsprechenden Summen eingestellt werben. Das Büchlein "Die Giffidlichen" lagt aber ichlauerweise biefen Befichespunft gurudereben. Die angeblich vertebrte Birtidiaftspolitif bes Reiches, bie Genniolfpolitit, Die Steuerpolitit, Die Militarpolitit muffen berhalten, um in bem Beamten und Staatsarbeiter bas Wefühl ber Berbitterung möglichft lebenbig gu machen. Man fragt fich, mas haben biefe Dinge grundfaglich mit ber Beamtenpolitif ju tun? GB ift felbitverftanblich, bag eine Anpaffung ber Beamtengehalter an Die jeweiligen Beburiniffe gu erfolgen bat. Dieje werben in erfter Linie fur bie Bemeling bes Gebaltes maggebend fein. Dabei find natfirlich auch bie öffentlichen Abgaben, bie Lebensmittelpreife mit in Rednung gu ftellen. Die Sozialbemofratie fuct aber mit ben Darlegungen über Wirtichaftspolitif noch politifche Bwede gu verbinden. Dag bie Schutgoll-, Die Mifitarpolitif gwar Opfer verlangt, fie aber ein Erftarten bes beutiden Birtichaftolebens mit fich brachte, und eine gefunde Bollswirticaft bie Borausfepung für einen wirtschaftlichen Aufflieg auch bes Beamten und Staardmbeiters bilbet, folde Webanten werben in feiner Beife gewurdigte Wenn in bem Brofcharchen es fo bargeftellt wird, als ob die forben vollsogene Aufbefferung ber Boftbeamten ein Berbienft ber Gogialbemofratie barftelle, fo muß, um eine fogialbemotratifche Legenbenbilbung gu verbaten, festgestellt werben, bag es fich um Reftantrage aus bem Jahre 1909 banbelte und einstimmige Beichluffe bes Reichstags vorlagen. Mus ben Rreifen ber burgerlichen Barteien, bor allem bes Bentrums, waren mindeftens fo viele Unregungen gefommen wie bon ber Sogialbemofratie und gwar Antrage, die fich auch realifieren liegen, mabrent bie Gogialbemotratie auch hier wie überall über bas Biel hinausschoft.

Matfirlich liegt ber "Weg sum Glud" nur in bem Anichlug an bie Sozialdemofratie. In feinem Bergen, fill und ohne Aufhebens foll fich ber Beamte, ber Staats- und Gemeindearbeiter der großen Bartei anichließen, bie bas gange Bolf frei machen will bon unerträglichem Erud, von unwürdiger Rnechtichaft und laftigen Geffeln. Gelbft Bismard ming Benge fein, um bie ftaatsburgerliche Betätigung im Ginne ber Cosialbemofratie ju rechtfertigen. Dag Bismard bie ftaatsburgerliche Freibeit ber Beamten in gang anberm Sinne auffaßte, bag eine gange Reihe von Oberverwaltungsgerichtsenticheibungen, auch eine Reichsgerichtsentsicheibung vorliegen, bie eine Betätigung bes Beamten im Ginne ber Cosialbemofratie ale Berftog gegen ben Dienfteib auffaffen, bas berührt,bie Sogialbemofratie nicht. Die Beamten werben fich fiberlegen, ob fie ben vorgeschlagenen "Weg gum Glud" als ben gangbaren anjeben werben. Die Bentrumsanhanger haben gewiß teine Beranlaffung, ihre politifche Ueberzeugung ju wechfeln.

### Sozialdemokratie und Birtichaftsinfteme

Ueber bie Stellung ber Sozialbemofratie ju ber Frage: Schutsoll ober Freihandel - außert fich in ber "wiffenschaftlichen" Beitichrift ber Sozialbemofratie, ber "Reuen Beit" (1914, 15) "Genofie" A. Sofrichter solgenbermaßen: "Der Sozialismus ift grunbfaglich freibanbleriich "Er verwirft jeben Boll, ber unter ungunftigen Umftanden eine Induftrie großgieben will, weil fein Biel unwirticaftlich ift, bas beifit letten Enbes bie Erzengung von bestimmten Waren in einem Laube mit einem größeren als bem gesellichaftlich notwendigen Durchfdmittsaufwand von Arbeitszeit erzwingen will. Ein folder Berfuch wiberspricht bem Sozialismus, beffen Biel bie Erreichung ber größten Birtidaftlichfeit ift. Wo bas Proletariat trogbem für ben Schutzell eintrat, tat es bas, um baburch ein ausfanbifches Monopol gu brechen ober bie bobe feines Lobnes gegen eine verschriene Schmugtonfurreng su berteibigen." - Lebiglich alfo, wo ein Schupsoll fur bie Inbuftrie und ihre Arbeiterschaft in Betracht fam, ift bie Sozialbemofratie fur benfelben eingetreten. Wenn aber gleiche Berbaltniffe in ber Lanbwirtich aft in Frage kommen, hat die Sozialdemokratie versagt und einen solden Schutz einsach verwehrt. Dabei handelte es iich nicht bloch darum, burch einen Schutzell die beimische Landwirtschaft vor dem völligen Untergang zu bewahren, sondern vor allem auch die deutsche Lebensmittelverforgung burch fie noch Moglichfeit ficher su ftellen. Somit lag ber Schutgoll nicht blog im Intereffe ber Landwirtfchaft, fonbern auch ber fibrigen tonfumierenben Erwerbofianbe. Daraus ergibt fidt, wie "bolfs"- und fpegiell "arbeiterfreunblich" bas ablehnenbe Berhalten ber Sozialbemofratie gum landwirticaftliden Schubgoll ift.

### Das Urteil im Krupp-Prozeh

Berlin, 21. Jan. Im Krupp-Prozeß fällte das Oberkriegsgericht folgendes Urteil: Die Zeugleutnamis Schleuder und ding werden wegen erschwerten militärischen Ungehorfams und dingt werden wegen erschwerten militärischen Ungehorfams und disser Verurteilt, der Fenerwerker Schmidt wegen erschwerten willtärischen Ungehorfams und Besiechung zu 4 Wocken gelinden Arres, der Zeugleutnant do ge wegen erschwerten militärischen Ungehorfams zu 3 Wocken verschäften Studenarrest. Bei Schleuder, dimit und Schmidt sind ie 14 Tage, dei Doge sieden Tage auf die Untersuchungsdaft angerechnet worden. Wegen des Angestagten Zeugleutnants Tilian wurde das Versahren wegen Berjährung eingestellt, wegen der Besiechung auf Freistren genachtellt, wegen der Angestagten Oberinten dantursefretärs Peisfer dat es das Gericht nicht mit Sichersbeit sin nachgewiesen erachtet, daß er Nachrichten dem Brandt gegeben habe und sich habe bestechen lassen; er wurde deskalb freigeforden. (Das Urteil vom d. August datie solgendermaßen gelautet: Gegen Tistan auf 2 Monate Gesängnis und Dienstentlassung; gegen Schender und dien auf 4 Monate Gesängnis und Degradation; gegen Schungsbass; gegen Pieiser auf 6 Monate Gesängnis und Unsahigkeit zur Besteidung eines disentlichen Arrest: gegen dass und Unsahigkeit zur Besteidung eines disentlichen Arrest: gegen Doge auf 43 Tage Kestungsbass; gegen Pieiser auf 6 Monate Gesängnis und Unsahigkeit zur Besteidung eines disentlichen Amtes auf die Dauer von einem Jahre.)

### Kleine politische Nachrichten

Bur Befuitenfrage. Gine Blättermelbung, wonach Karbinal Ropp in Berlin mit bem Kaifer und bem Reichstangfer fiber bas Befnitengeset verhandelt haben foll, ift, Erfundigungen an erster Stelle zufolge, unwahr. Karbinal Kopo war in Berlin, bat aber weber mit bem Raifer noch mit bem Reichskangfer gefprochen. Der Bablbrufungsausidun bes Reichs-

tages erffarte geftern bie Wahl bes Abg. v. Salem, 5. Marien-

werder-Schweb, für ungiltig.

Bur bie gebeime Bahl bei ben Rommunal. Die Bentrumsfraftion bes breugifden Mbgemablen. ordnetenbaufes beantragt, Die Staatsregierung gu erfuchen, balb möglicht einen Gefegentwurf vorzulegen, burch ben für bie Ctabtverordnetenwahlen in Breugen und für die Wahl der Gemeindeverordneten ber preuftischen Landgemeinden bas geheime Bablrecht eingeführt wirb.

Reumart (Befter.), 21. Jan. Bei ber burch ben Tob bes Reichstagsabgeordneten Burn (Mpt.) im Bablfreife Marienwerber 2 notwendig gewordenen Reichotagserfahwabl erhielten Sandrat v. Brünned-Rosenberg (Rpl.) 11 334, Gutsbefiber Mosifowith Argeniniewo (Bole) 8146 Stimmen. Zeriplittert waren 28 Stimmen. v. Brunned ift fomit gewählt.

### *Uusland*

### Mus ber portugiefifchen Republik

Biffabon, 20. Jan. Die Rammer bat den geftrigen Antrag Torenas, die Regierung gemäß den Berfassungsbestimmungen zur Teilnabme an den Senatssibungen aufzusordern, mit B3 gegen eine Stimme angenommen. Die Mitglieder ber Regierungspariei enthielten fich ber Stimme.

Die Behörben haben beichloffen, bie Raumlid feiten Des Bahnarbeiterfunbifates zu ichliegen, ba andere Bereinigungen dort Berfammlungen abhielten. Die Bolizei umsängelte das Gebäude und nabm 200 Personen sest, die keinerlei Wiberstand bersuchten. 400 Personen flüchteten.

### Reine Unftimmigkeiten im englischen Rabinett

Bonbon, 20. Jan. Gine Mitteifung bes Erften Lords ber Abmicalität Binft on Churchill befagt: Alle Rachrichten ber Blatter über Debatten im Rabinett bernben auf Bermu-tungen und Gef dem as und muffen mit Miftrauen behanbeft werden Die Behaubtung, daß der Admiralitätseat die Absicht ausgebrückt habe, seine Entlassung zu geden, in salsch. Als der Erste Lord der Admiralität, Ehnrebill, dieses Dementi abgab, besand er sich mit den anderen Mitgliedern der Admiralität bei einer Beldrechung der Boranschlage. Sas Lloyd George anbetriffe, wird in feinem Ramen erflatt, bag er nicht baran bente, jurud.

### Von der Balkanhalbinsel

Liman v. Sanders

Ronftantinopel, 21. Jan. Die Beingniffe bes Marichalls v. Liman werben als innere Angelegenheit ber turfifden Armee bebanbelt und beshalb im einzelnen nicht befannt gegeben. lieber ben Umfang nich bie Aususung feiner Bejugniffe beltebe ein volliges Ginvernehmen gwifchen bem Maridall und bem Rriegeminifter. v. Liman übt unbeichrantte Anipeltionarechte ous. Er ift von feiner gegenwartigen Stellung, bie ihm eine Entfaltung feiner Reformarbeit erlaubt, febr befriebigt.

### Mibanien

Betereburg, 21. Jan. Rugiond nimmt in der albanifden Frage eine abnliche Dollung wie im Borjafre ein, als ber

Beidfuß ber Dachte burchgeführt werben mußte. Gine Flottenbemonftration ober Truppenlandung wünscht Rufland nicht. Die Diplomatie erflatt ausbrudlich, Rugland werde an einer folden nicht teilnehmen, auch wenn Franfreich und England fich beteiligen.

Die Abreife bes Pringen von Wied mochte man möglichft hinausfdieben. Ein Auftrag ber Machte an Desterreich-Ungarn und Italien aber, ber die albanische Anarchie einbammen fonnte, ift vielleicht eben beshalb erwünscht, obwohl einige Kreise bes Auswärtigen Amtes biefe Lofung nicht für ausgeschloffen balten, weil fie bavon einen unbeils baren Bwift gwifden biefen beiben Machten erwarten.

Menjoieb, 21. Jan. Bam Chef ber Sofbaltung bes Bringen Bilbelm gu Bied als Fürften von Albanien ift Dauptmann a.D. Thile von Trotha ernannt worden. Dr. Thile von Trotha fteht im 21, Lebensjahr. Er war Sauptmann im Raifer Frang-Grenabierregiment und bat an ben Kampfen zur Nieberwerfung bes Aufstandes in Subweft-Afrifa teilgenommen.

### Soziales

### Arbeitslofigkeit in Berlin

Berlin, 21. 3an. Oberburgermeifter Wermuth erffarte geftern bei bem Empfange einer Abordnung Arbeitslofer, es fei in Ausficht genommen, daß für 9 Millionen Mart Bauarbeiten, bie fpater ausgeführt werben follten, in nachfter Beit in Augriff genommen wurben. Es werbe fireng barauf gehalten werben, bag alle Arbeiten, die die Stadt zu vergeben habe, nur von Berliner Arbeitern und Sandwerfern ausgeführt werben follen.

### Aus aller Welt

### Sozialdemokratie und Kommune

Solingen, 20. Jan. In der hentigen Stadtverordnetenlitzung wurden dei Veratung des flädt. Haushallsplanes mehrere Anträge der Sozialde mofraten abgelehnt, wo die Bereitstellung von 5000 Warf als Grundstod einer Ardeitslose neverlicherung. Gegenüber der Antragung der Sozialdemokraten, das kädtische Baisenhaus zu vergrößern und die disher in den konfessionellen Baisenhausern untergebrachten Linder in städtische Bilege zu nehmen, "weil die konfessionelle Erziehung uns nicht zufagt", erflärte der Oberdürgermeister, daß die Ber-waltung auch nicht die geringste Beranlassung habe, über die Bilege und die Erziehung in den konfessionellen Anstalien zu flagen. Die Antegung fand keine Wehrheit.

### Gegen den Tabaktruft

Dresben, 21. 3an. Bie es icheint, haben fich bie Regierungen entichtoffen, gegen ben amerifanischen Tabaftruft mit ben Mitteln bes Gesehes vorzugeben. In Dresben hat bas Ein-ichreiten ber Behörben großes Aussehen erregt. Seit Montag weilen in der Bigarettensabrit Jasmati, A.G., der Landgerichts-rat Küngel, ein Selretär und mehrere Kriminalbeamte, die Schriftftud für Schriftstud aus bem Trefor nalmen und es eingehend untersuchten. Gie fagten, fie famen infolge einer Angeige bei der Staatsamvaltschaft wegen Geheimbundelei und mußten bie Aften und Briefe ber Gefellichaft und ber Direttoren einsehen. Beiter erfahrt man, bag am Montag fruh in ber zweiten, bem Truft angehörenben Zigarettenfahrit Abler & Co. zwei Krinfinal-beamte und ein Wachtmeister bie Alten und Bucher seit bem Jahre 1911 verlangten und fpater in die Brivatwohnungen bes Tireftors und des früheren Mitinhabers, jepigen Aufsichtsratsmitgliebes Grote gingen und fich in ber Gabrit vier Stunden aufhielten. Es wird vermutet, bag bie Salfte ber Alten ber Abler-Kompagnie in ben Sanden bes amerifanischen Trufts fich befinden foll. Die Beamten bes Gerichts erflarten, daß an gonannten Tagen bie Saussuchungen in gang Deutschland ftati-finden würden. Es bandelt fich in Tresben um die Fabrifen Jasmagi, Abler, Gulima und Delta.

### Hungersnot

Newhort, 21. 3an. Rach einem Telegramm ber "Rew-Porter Tribune" and El Bafo in Texas berricht in ber Brobins Singlog große Sungerenot. Sunberte von Berfonen follen taglich ben Entbehrungen erliegen. Biele Matter hatten aus Bergweiflung ihre Rinder getotet und bann Gelbstmorb begangen. Genauere Gingelheiten fehlen noch.

Kreuzunach, 21. Jan. Eine alte Frau sollte ins Kranken-haus gebracht werden. Die Frau, die seit Jahren Armen-unterführung bezog, sträubte sich gegen ihre Verbringung ins Krankenbaus, und das mit gutem Grund. In ihrem Bett sand man nämlich 8000 Mark verstedt vor. Koblenz, 21. Jan. Die durch das unfreiwillige Ausscheiden des bisherigen Blarrers der altfatholischen Gemeinde, Dr. Kirjch, freigewordene Pfarrkelle in dem Ffarrer Reindens in Rassau übertragen worden. Er ist ein Resse des ersten alt-fatholischen Bischois Dr. Reindens.

fatholifden Bijdojs Dr. Reindens.

Roln, 21. Jan. Seminarprafes Migr. Dr. Lausberg wurde jum Domfapitular an ber biefigen Ratbebrale ernannt. Ellen, 20. Jan. (Gur awanzig Mart ins Buchthaus.) Das biefige Schwurgericht verurteilte ben Ariminalichumunnn Gerlinft, ber eine umtliche Amveisung gefälicht hatte, um zwanzig Mark mehr für Auslagen zu erhalten, als ihm zuftand, zu einem Jahr

Buchthans Gießen, 21. Jan. In Gegenwart bes Bizevräsidenten Dr. v. Glasenapp und zahlreicher Bertreier der staatlichen und fläbtischen Behörben wurde hier das Cebäude der neuerrichteten Reichsbanknebenstelle, das mit einem Kollenauswand von 250 000 Mart erbaut worden ist, eingeweist, Bankdirettor Beling Frankfurt) erhielt dei dieser Gelegenbeit das Ritterlreuz erher Klasse bes Berdienftorbens Bhilipps bes Grogmittigen. Die Bant begann

heute ihren Dienstvertehr.

Konftang, 21. Jan. Auf beur hiefigen Babuhof wurden im Gepack eines Reifenden, der mit dem Schnellung weiterschren wollte, 48 Kilogramm Saccharin gefunden. Während ber Untersuchung gelang es bem Reifenden, mit dem bereitftebenden Schnellzug abzudampfen, Auf telephonifche Radiricht nach Stuttgart wurde er bort berhaftet.

Dre &ben, 20. 3an. Der Bachter bes Birfus Carraffani in Tresben ließ gestern die Borftellung ploplich unterbrechen und lofte bas Enfemble auf. Die Statiften batten icon feit 18 Tagen feine Gage erhalten, es tam beshalb zu Tunnulifzenen. Berlin, 20. Jan. Die Stadt Berlin bewilligte geftern

50 000 Mart für bie olympifchen Spiele.

Baris, 21. Jan. Gin frangofifcher Tangmeifter und Tangolefrer Stilfon hat gegen ben Bifchof von Paris eine Schabenerfattlage bon 100 000 France eingereicht. Der Tanglebrer erachtet fich burch bas Berbot bes Tangos in feinem Erwerb ge-

ichabigt. Die Bahl ber Baare, die fich bei ihm im Tango vorbereiten, wird immer geringer, woburch ihm ein großer Ge-winn berloren gebe. Auch die protestantischen Baftoren, sowie die Nabbiner in Frankreich haben sich biesem Feldzug gegen ben

Mabrid, 21. Jan. Infolge anhaltenber Binterfaite werben bie Lebensmittel immer fparlicher. Die Breife fteigen. Alle Theater

find gefchloffen worden. Berufalem, 1. Jan. (Der erfte "Bilgerflieger".) Das alte

3abr brachte Berufalem eine unerwartete Ueberrafchung. Um 31, Desember, nachmittage 3.15 Ubr, naberte fich ber erfte Glieger, ber Fransofe Bonnier, ber Beiligen Stabt. Wie ein Telegramm an ben frangoffiden Generattonful bier befagte, mar er um 1 Uhr in Beirut aufgeflogen. Erft gegen 3.15 Ubr fam bas Telegramm an, und icon eine balbe Stunde fpater felbit fam ber Alieger vom Delberg ber gegen Bernfalem. Er flog über bas bentiche Gt. Banlus-Sofpis binauf gum fraugofifden Dofpis, bon ba sum Jaffator und in bie Rabe ber Grabesfirche, und bann binaus in ber Richtung nach Bethlebem, Sinter ber bentiden Rolonie, umweit bes Mariftenflofters, lieft er fich nieber. Gena Berufalem tam in Aufregung. In Scharen fturgten Photographen und fouftige Rengierige gur Stadt hinaus. Die Antider machten frich bies Ereignis gunuge und berlangten und erhielten auch fur bie furge Strede (etwas weiter als jur Bahn) 10 Franten. Das Flugseng wurde von Soldaten bewacht, und faft die gange Racht hindurch fanden fich neue Gruppen Rengieriger ein. Am Renjahrstag um 8 Uhr morgens wollte ber Flieger weiter nach Rairo. Rach feiner Anfunft in Berufalem

hatte er fofort ein Telegramm an ben Seiligen Bater als erfter "Bilgerflieger" gefandt. Bor feiner Abreife wohnte er erft einer bl. Meffe im Grobe bei. Als ich am Renjahremorgen um 6.30 Uhr gur fatholifden beutiden Dabchenichule ging, waren bie Stragen voller Meniden. Bu Bagen, su Bierbe, su Gfei und gu Guft jogen fie hinaus gum Flugplay. Ueberall borte ich fragen und antworten "um 8 Uhr". Glegen 8.30 Uhr fand ich Beit, ebenfalls hinans gu geben. Was ich bort fab, übertraf alle meine Erwartungen. Jaft gang Jerufalem war auf ber weiten Rephaim-Chenei verfammelt. "Rur bie Alten und Schwachen, bie nicht mehr feben und geben fonnen, maren", wie mir einer fagte, "su Saufe geblieben". Alle Schulen und famtliche frangofifchen Auftalten waren bort. Die Boligei batte feine Madit aber bie Menge, bie bas Alugseng in bichten Scharen umgab. Der Flieger war in Bergebens, boch Play zu machen. Es wurde 9 Uhr. Da fam Bemegung in Die Mafdine. Die Bropeffee fdmurrten Tod, eine ungeheure Monchund Staubwolfe wirbelte auf, und entfest fiob bie Menge ichreiend und heulend nach allen Seiten. Mehrere befammen Ohnmachteanfalle, alles rannte, fturgte und ichrie. Der Flieger fuhr langfam mit feiner Mefchine auf eine fleine Anbobe und machte fich burch Sin- und Berfahren Blas. Tas Bolf figunte bas Ungetilm an und verftand endlich, bag feine Rabe gesahrbringenb fei. Best gelang es auch ber Boligei und ben Golbaten, eine breite Gaffe gu babnen. Da festen gegen 9.15 Uhr bie Broveller wieber ein, aber biesmal mit entjesticher Schnelle, Reufchenb, puffend und rauchend fam das nalletilm babergejauft und da war es auch fcon in der Luft. Im erften Augenblid padte ein farres Entfetzen die Menge, bas fich bann in ein tobenbes Geschrei verwandelte, als man ben Glieger gegen ben Gion fliegen fab. Die Beigen Bater von Gt. Anna waren mit forer Mufit am Plan; aber bor Aufregung tounten bie Spieler taum die Marfeillaife fpielen. In iconem Bogen flog er bann fiber bie Kolonie nach Bethiehem und von da nach Bort Said, wo er nach 11/2 Stunden fein wollte. Einige Tage vorher war ichon ein anderen Frangofe von Jaffa nach Knivo in brei Stunden geflogen. Begeiftert von bem nie gesehenen Schanfpiele gog bie gewaltige Bolfsmenge nach Sonie. Wie es heift, follen nach einigen Tagen uoch anbere Mieger fommen. Wenn bas fich fo einige Wochen lang wiederholt, burften bie armen Bauern mohl weniger bamit einverftanben fein; benn bem Weigen und ber Gerfte bat die ungeheure Bolfomenge arg mitgefvielt.

Suduch, 21. Jan. Am 1. Januar find auf der Ansellen Mindrym (Neue Sebriden) von neuem furchtbare vulfanische Ausbrüche erfolgt. Hunderte von Eingeborenen wurden von Labaströmen abgeschnitten, doch gelang es 700, zu entfommen.

### Bermischtes

\* Wie man friert. Die Saut wird blaurot, man klappert mit ben gabnen, Arme und Beine gittern, furz, man friert bas find bie außeren Anzeiden, bie ber beigenbe Froft ausloft. Miein wie man friert, tife ber Rorper bie Ralte empfindet, if bamit noch nicht erffart. Unter ben verwidelten Gefühlemertzengen finb bie, die Ralte- und Warmegeficht vermitteln, mit am wenigfen genau erforicht. Zwar weiß man längit, daß einzelne Körperteile gegen Kälte besonders empfindlich sind, nämlich Bruit, Nasen-fügel und die Borderseite der Arme, die Tatsache jedoch, daß es besondere Organe für die Kaste- und Warmeempfindung gibt, ift eine Entbedung ber füngeren Bergangenheit. Es ift rund ein Bierteljahrhundert her, bag ber bentiche Gesehrte Golbicheiber und ber banische Forscher Magnus Blir gleichzeitig die soge-nannten "Kältepuntte" entdedt haben. Es ist verhältnismäßig leicht, ihr Borbanbenfein nachzuweisen. Benn man mit einer gang feinen, abgeflibiten Rabelfpipe ben Körper abtafiet, ent-bedt man fie und befommt auch einen Ueberblid fiber bie Art ibrer Berteilung. Durchidmittlid fommen (beim Wenschen) auf jeden Quadratsentimeter 6 bis 23 Hältepunthe, malicend die Barmepuntte viel weniger gablreich vorhanden find; deren gibt es nämlich nur 3 fim Durchichnitt auf ben Quabratzentimeter. Auf bem gangen menfdlichen Körper find ichägungsweise eine Biertelmillion Kaltepuntte vorhanden, bagegen nur eine 30 000 Warmepuntie. Die Raltepuntte find es, die dem Sirn und Rudenmart bie Radricht geben, bag ber Körper friert und bag ber Warmeaustaufch zwischen Junen und Außen anders geregelt werden muß. Bei sehr heftiger Kalte freilich verfagen fie. Unter Umftanben laffen fich bie Raltepunfte, beren Gib man in ben fogenamiten Merfelichen Rörperchen bernmitet, auch betrigen, und bie Saut friert bann ober bat wenigstens die Empfindung der Kalte, ohne baft biefe Ralte objeftiv vorhanden ift, abnlich wie ber Krante im Fieber beftiges Froftgefühl haben tann, während doch seine Temperatur bebeutend höber ift, als fie sein follte. Es gibt nämlich gewisse Stoffe, die die Ralte- (und abnlich die Warm-) Bunfte in ihrer Arbeitsweise beeinflussen. Gin jeder bat wohl icon einmal Biefefrmingbonbons ober abntich wirfende Stoffe zu fich genommen und banach gemerlt, bag man im Munbe und Schlanbe bas Gefüll ber Ruble empfindet, wenn man Luft einfangt, ob-wohl bie Luft nicht falt genng ift, um biese Rublung zu erflären. Dies beruft auf ber Beeinfluffung ber Raltepunfte, und in größerem Maßftabe betrügt ein jeber feine Raltepunfte, ber fich eima gegen Ropfidmerzen - mit bem Migranellift einreibt beffen wirkfamer Beftandteil bas Menthol ift. Die Birfung bes Menthols beruht nicht etwa barauf, bag burch Berbunftung Ralte erzeugt wirb, fonbern ber Stoff bat bie Eigenschaft, bie Ralteaprarate ber Saut fo gu verandern, bag fie jebe Reigung als Rafte nach innen melben. Wer fich jemals vom Frifeur ben Ropf mit fogenanntem "Eiswaffer", einem Ropfwaffer, bas fein verteiltes Menthol enthält, bat waichen laffen, friert ftunbenlang nachher am Ropie, weil bas Menthol bie Raltepunfte in einen trugerifden Raufch verfest bat. Man friert bann an ber Ropfbaut, einerlei, wie man fie reigt, ob durch Anblasen ober leichte Berührung.

\* Ranonen-Dabute geftorben. In Maldiow in Medlenburg ift diefer Tage ber Arbeiter Friedrich Dabute, ein Feldjugteilnebmer von 1870/71 und Inhaber bes Gifernen Areuges, gestorben. Er war unter bem Namen "Kanonen-Dabnte" bekannt. Den ehrenden Beinamen und das Eiserne Kreuz bat er sich in ber Schlacht bei Gravelotte erworben. Er war ber einzige Mann in der Batterie, der unverwundet war, und mit der größten Rube bebiente er ein Geschüt nach bem andern und täuschte baburch ben Jeind fo lange fiber bie Lage ber Batterie, bis Berfratfung eingetroffen mar.

Indianer auf bem Rriegsbfabe. Die Echwierigfeiten, Orbnung in ben gerrutteten Berhaltniffen von Megifo wieder herzustellen, werben für Suerta immer großer. 3m Staate Buebla befinden fich die Sarranoinbianer wieder auf bem Ariegepfabe. Man befürchtet, bag bie Berbinbung gwifchen Bergerns und ber Saubtftabt abgeschnitten werben fonnte. Die Rebolte

ber Indianer foll mit ber Bewegung ber Konftitutionaliften in Zufammenhang fteben.

\* Das Rino als Kontrolleur in ber Fabrit. Damit bie Arbeiter in ben Jabrifen und Wertfiatten nicht allaubiel Beit verfieren und nichte tun, bat man vielfache Formen ber Rontrolle verincht, die aber alle im Rampf mit ber ben Menfchen nun einmal anhaftenben Tragbeit nicht ausreichten. Run ift ein unfebtbares Mittel ber Rontrolle burch gwei Erfinder, Frank und Gilberth, gegeben, die die Rinematographie gu diesem Zwede benuten. Wie in ber "Revne" mitgeteilt wird, haben bie beiben einen ebenso sinnreichen wie fomolizierten Apparat Tonftruiert, burch ben bie vertriebene Beit und Die geleiftete Arbeit auf bas genauefte mit einander verglichen werben. Gin finematographifcher Apparat ift mit zwei Uhren verbunben, von benen bie eine einfach bie Beit anzeigt, burch bie andere aber ein Tanfenbftel ber Diunte bestimmt wird. Im Film werben unn alle Bewegungen bes Arbeiters bei feiner Tatigfeit genau festgehalten, und bie eine Uhr bezeichnet auf bas Egaftefte bie Beit, bie gwifden jeber biefer Bewegungen verstrichen ift. Die gweite Uhr geigt einfach ben Ablauf ber Stunde an. Die Aufnahmen bes Arbeiters, fomobl wie ber Uhrzeiger folgen fich im Abstand von ein Taufenbfiel einer Minute, und fo tann man benn die Andführung ber Arbeit bis out bie Meinften Beitteilden fontrollieren. Diefe finematigraphifden Anfnahmen haben auch ihren Wert als genauefte Wiebergabe ber Arbeit, burch bie bie Arbeiter lernen und über etwaige Mangel ihrer Tatigfeit aufgeflart werben lonnen. Trogbem bürften Die Arbeiter noch lange bor biefer hochft beinlichen Art ber Romtrolle bewahrt bleiben, benn ber Apparat ift febr tener und burfte

die Roften der Anschaffung nicht lobnen. Co wird ihn also bas geftrenge Rino nicht im "Beiern" fioren.
\* 28 as ein englifder Stabsoffigier alles fer-

tig friegt. Tiefe sonderbare Frage hat auf der Londoner Jahresversammlung ber mathematischen Bereinigung Gir George Greenhill erörtert. Mur in einem Lande, wo bas Seemvesen eine To geringe Rolle fpielt wie in England, erscheint eine folche Er-örterung möglich, benn wenigstens für die Artislerie, aber auch für bie meisten anderen Truppenteile ift eine Bekanntichaft mit der Mathematif mehr ober weniger notwendig. Der englische Mathematifer hat nun in ber Tat Beweise bafür angeführt, bag man in England bis in die höchsten Kreise bes Kriegsministeriums binein anderer Anficht ift, und auch Beisviele hervorgehoben, die bie Folgen einer folden Bernachläffigung in braftifcher Weife Beigen. Das Kriegeminifterium batte geglaubt, baburch an Bolfetilmlichfeit gu gewinnen, bag es aus bem Bilbungsgang ber Offigiere die Mathematik wegftrich, weil fie im allgemeinen für bie Leitung militärischer Operationen in großem Magftab miglos fet Wie würde Rapoleon barüber gelacht haben, fagt Greenhill und fligt bingu: "Mis ber Rrieg in Gubafrita amilich als beenbet erffart wurde - er bauerte tatfachlich noch ein ganges Jahr barüber binaus - wurde ber General angewiesen, so ichnell wie möglich mit feinen Truppen beimgutebren, aber ber Stab tonnte nicht rechnen. Er war nicht gebildet genug, um die Beit ermitteln zu tonnen, bie nötig fein würde, um 300 000-400 000 Sotbaten über 6000 Seemeilen weit nach ber Beimat gu beforbern. Einige ber Difigiere glaubten, bag bamit 14 Tage vergeben wurben, während bie Beit auf wenigstens ein Jahr zu veranschlagen gemejen mare. Tatiadilich wurden 11/2 Jahre gebraucht. Diefe Unfabigfeit ber englischen Stabsoffiziere in ber Rechenfunft hatte uble Folgen. Es wurde nämlich befohlen, alle Borrate gu verkaufen, bis auf eine Menge, die für die Verforgung der Truppen auf gwei Wochen notig fein wurde. Noch ehe biefe Beit um war, hatte man den gewaltigen Bretum eingesehen, und die Borrate mußten gu erhöhten Breifen gurudgefauft werben. Der unge-lieuerliche Rechensehler fostete ben Staat einige Millionen Biund. Man follte allerdings meinen, bag er mit einiger Gewissenhaftigfeit auch olme besondere mathematische Kenntnisse zu vermeiben gewesen ware. Warum bat Lord Roberts lich damals nicht anfielle feiner Seupferbe bie Elberfelber Rechen-Bferbe fommen laffen?

\* Der gewiffen hafte Brafelt. Folgenbes bibiche Ge-fcichten bom woblbefannten frangofifchen Burcaulratismus wird in einem englischen Blatte ergabit. Eines Tages empfängt ber Minister für Landwirtschaft eine Drahtung mit bem Bermerke "Dringend". Das Telegramm enthielt bas Ersuchen eines Brafeften, ihm einen Rrebit bon - 10 Centimes einguraumen und swar zum Swede der Rückzahlung gedachter Summe für be-ichlagnahmtes Pleisch. Weitere Erflärungen waren nicht beigefügt, fondern der Prafest bezog fich mir auf Kapitel 43 der Dienstborfdriften, Der Minifter, burch bas wunderliche Ersuchen befrembet, schlug bie Dienstvorschriften auf und fand in Rapitel 43 bie Bestimmung, bag alle Rudgablungen ber fpeziellen Genehmigung bes herrn Minifters gu unterbreiten feien. Die Code war richtig - ber Brafett hatte ben Buchftaben bes Wefebes getreulich befolgt. Der Minister alante benn bies löbliche Beifpiel nach, aber im Interesse ber Erhaltung bes Wleichgewichtes des Staatshaushaltes erteilte er ilnn die Autwort nicht auf dem Trabtwege, fondern in einem gewöhnlichen Briefe, der 10 Centimes Borto foftete. Das Borto bezahlte er überbies aus feiner Brivattaiche. So war ber gesetlichen Form Genige geleistet und bugleich ein schönes Beispiel von Sparsamfeit gegeben.
"Bertauf" von Männern fratt — Ebescheibung.

Eigentlich ift es erstaunlich, daß man im praftischen Bollarlande ben Gedanten des "busineh" nicht ichon längst bei der Lösung unhaltbarer Scheverhältnisse zur Amvendung gedracht hat. Was gabe es einfacheres, als feinen Mann zu "verknifen", ftatt fich bon ihm nach milbfeligem und fostspieligem Brozesberfahren scheiden zu lassen? Aber befanntlich ift ja das Ei des Kolumbus auch micht so schnell gefunden worden. Der Rusan, den überaus braktifchen Gebanten eines Bertaufs ibres Gatten in bie Tat umgelebt gu baben, gebubrt ber wackeren Mrs. Geace Mansfielb aus Cincinnati. Bor furgem ericien in ben Blattern ber Stabt ein in auffälligen Lettern gebrudtes Inferat folgenben Inhalts: "In bie beirateluftigen Mabden unferer Stabt! 3ch habe mich enticiloffen, die Ehe mit meinem Mann aufzulösen, da bas Ber-haltnis zwijchen und beiben unhaltbar geworben ift. Da ich aber einen Scheibungsprogeg megen ber bielen bamit berbundenen Unguträglichfeiten in Uebereinstimmung mit meinem Mann nicht wilnsiche, so bin ich bereit, ihn einer anberen Frau, bie für ihn Intereffe bat, gu bem gunfeigen Breife bon 1000 Dollars abnutreten. Mein Mann ift 42 Jahre alt unb hat ein jabrliches Einkommen bon 4500 Doffars." Am nachften Tage brachten bie Beitungen in Anzeigenform eine Entgegnung einer Dame, bie anscheinend eine ftarke Männerhafferin war. In Erwiderung auf bas Angebot ber Mrs. Mansfield stellte fie bie filhne Beljauptung auf, fein Mann fei mehr als höchstens 50 Dollars wert, eine Theie, bie die gesamte Mannerwelt von Cincinnati in heller Emporung zu einem flammenden Broteft veranlagt bat. Da biefe Angelegenheit ein paar Tage die ganze Stadt in Atem bielt und Togufagen in zwei feinbliche Lager icbieb, fcbidten bie führenben Blatter ihre Berichterftatter gu bem Gatten ber Mrs. Mansfielb, um ihn als ben hauptbeteiligten über feine mangebenbe Meinung au befragen. Diefer wurdige Mann ftellte babet einen Tarif auf, ber mit gunehmenbem Alter eine progressibe Steigerung bes Bertes eines Mannes aufwies. Rach feiner Anichanung ift ein Ebemann im Alter von 25 bis 30 Jahren 500 Epifars wert, von

30 bis 45 Jahren 1000 Dollars, von 45 bis 50 Jahren 2000 Tollars. Danach dürften toobl am wertvollsten biefenigen Manner fein, beren lettes Stündlein balb geschlagen bat, natürlich in

der Boraussehung, daß sie anständig versichert sind.

\* (Der fparjame Sobn.) "Bava, ich habe dir eine Ausgabe vom 5 Wart erspart." — "Das ist brav, mein Sohn, wieso benn?" — "Du hast mir doch 5 Wart versprochen, wenn ich eine gute Jensur bringe na: und ich bebe feine!"

### Von Lahn und Westerwald

Billmar, 20. Jan. Eine rohe Zat verübten gestern abend einige Burichen. Als sie ftarf angetrunken in die Virtschaft der Frau Getimm Bive. samen, wurden sie von deren Sohn wegen der vorgerischen Stunde und wegen stres sauten Benehmens vinausgewiesen. Kurze Zeit später kamen sie wieder in das Lokal, und als sie abernals hinausgewiesen wurden, zogen sie den jungen G. mit auf die Straße und bearbeiteten ihn dort mit Wessen in underantwortlicher Weise. Grimm erhielt drei Sticke in den Kopf, ferner einen tiesen Sich in die Schulker und eine Stickwunde in die Hand. Die Verletungen des jungen Mannes, der die Handliche seiner Wuster ist, sind schwer, jedoch nicht sedensgesätzlich. Die Zäter sind ermittelt.
Ems. 20. Jan. Goldene Hochzeit seilhelm Eberhan.

Cambing Die Cheleute Landwirt Wifhelm Cherban.

i. Aus dem Unterlabnfreis, 21. Jan. Die Waisen-folicste ergab in den 83 Gemeinden des diesseitigen Kreises 2306 Mart 10 Bjg. An der Spipe marschiert Ems mit 322.15 Mart. Grengbausen, 21. Jan. Derr Dr. Gerwin überwies bem Kirchenvorstand zu Grenzhausen und ebenso bem zu Alobach für die Gemelnbe Silgert je 1200 Mart als Dr. Gerwin-Stiftung, beren Binfen an verschämte Arme gu verteilen find

So i (Besterwald), 21. Nov. Bohl der älteste aktive Bürgermeister Kassaus ist dieser Tage gestorben, der biesige Bürgermeister Julius Menk. Der Berstorbene stand im 84. Lebensjahr und war seit 1887 im Amt, also seit über 26 Jahren. Roch dis zulehe erfreute sich der Berstorbene einer geistigen und korpertichen Frische, die es ihm ermöglichte, die Juteressen der Gemeinde zu wahren

Marienberg, 18. Jan. Borige Woche fanden in Kirburg und Norten auf die Ermittelungen der hiefigen Gendarmerie durch Anordnung des Amtsgerichts Hachendurg dei acht der Wildbebetei verdäcktigen Bersonen Saustuchungen fiatt, wobei eine ganze Menge Belastungsmaterial zu Tage gefördert wurde. So z. B. dier Gewehre, Rehstangen, Rehfelle, Bogelnehe, Schlingendraht und eine größere Menge Barronen, Schoot und Pulber.

Bieden folige Aweimarfielde angedalten. Als Berbreiter landes wurden falfche Aweimarfielde angedalten. Als Berbreiter Ber Rachabmungen ermittelte man den Kausmann Richard Kefler aus Weidenau. Er wurde verhaltet.

aus Weibenau. Er wurde verhaftet.

### Bom Main und Taunus

Doch beim, 21. Jan. (Im Anto fiber ben Main.) Der Mainzer Bertreier ber Ablerwerfe, D. J. Maper, bat beute morgen mit feinem Rraftwagen bier eine Fahrt fiber ben gugefrorenen

Riebernhaufen, 21. 3an. Ginen genufreichen Mend verlebten wir am lepten Countag im Maud'ichen Saale. Tafelbit feierte bas Gesangsquariett "Plagelrab" feinen Kaifersgeburtetag. Der Berein trat sum erstemmale felbständig an bie Deffentlichkeit, wiewohl er icon 10 Jahre besteht. Die Theaterftilde, Auplets, Terzetis ufiv. wurden teisweise gut vorgetragen und ernteten führmischen Beifall. Auch bie Gesangsvorträge wurben egaft, hauptfächlich bei fconer Aussprache, Tonreinheit, rbnthmifch gu Gebor gebracht und gengten von guter Schulung feitens

misch zu Gehör gebracht und zeugten von guter Schulung seitens des Dirigenten, deren Stuger-Königshosen.

i. Eppstein. 21. Jan. Im Gosthans "Jar Rose" sand am Montag eine Verlammtlung des Bauernvereins sinkt, in welcher dere Generaliekreiär Erdach er einen Vortrag über die Webrite und beit die Aussistenugen wurden hier, wie anderwätzt, mit großem Interesse entgegengenommen.

Eppstein, 21. Jan. Wie dereits furz gemeldet, ist hier betress der Aleinkinderschule ein Konstist ausgebrochen. Mit dieser Angesegenbeit beschältigte man sich auch in der leiten Versammsung des Volksbereins. In einem uns zur Versägruppe des Bolksvereins sur das kath. Deutschland im Gasthaus "Jur Sonne" die erste diesightige gut besuchte Versammlung ab. Verr Pfarrer Fassel wies in einer Ansprache auf das bevorstehende Bfarrer Fassel wies in einer Ansprache auf das devorstehende Geburtdsesse Er Mas. des Kussers und Königs hin und feierte den Kaiser als den machtvollen Schützer der Resigiöstigt und des Kriedens. Rach einem begescherten Soch auf den Kaiser trat die Bersammlung in die Tagesordnung ein. Die aktuelle Frage der Aleinfinderschule wurde einer eingelienden und regen Erötterung Die Anwesenden befundeten junachft ihr Bedauern. daß die Entwidlung unserer Simultanschule für die Katholiken unseres Städichens durchaus nicht die "prächtige Entwickung" zeige, die man ihr der kurzem in der Orispresse zuschrieb. Troß der gleichen Kinderzahl (es sieben nach Abzug der auswärtigen und Pflege-Kinder På gegen II) hat die kat hol. Gemeinde ihren aur bie Schule berforen, Die D in ben Sanben bes evangel Bfarrere, Die britte Behrerftelle, bin eine Turnustelle fein mußte, ift bauernb mit einem ebangel. Lebrer bejeht. Im Schulvorftanb find bon acht Mitgliedern nur zwei fatholifch. Rurg, die einschlägigen Beftimmungen ber Raffauiichen Schulgefengebung find fur den fatbol. Teil nicht in Anmen-bung gefommen. Daber haben die Katholifen feinen Grund, fich biefer Renerung gu erfreuen. Um fo weniger fann man es ber fatbol. Gemeinde verbenten, baft fie fich bezüglich ber Alein-tinberfcmifrage fehr referviert halt und bie Entsvidlung ber gangen Sache filbt abwartet. Die Berfammlung gab ihr Einberftanb-

nis fund mit bem einen Eingesandt in ber "Tammszeitung", bas die Interessen der Katholisen vertritt. Gegen den Bürgerverein, der erst seit einigen Jahren vesteht, ist sein Vorwurf erhoben worden. Senn er bet seinem ersten Eingreisen in die Gemeindewahlen den Bestand der fathol. Gemeindevertreter nicht vermindert hat, so sinden wir das anersennenswert. Vielleicht kann gerade der Bürgerverein das Werfzeug sein dasur, daß die Talerang kinstiedin bester und bestiegen gein dasur, daß die Tolerang tünftigbin belfer und fraftiger gewahrt wird und beffere

Toleranz fünstighin besser und trästiger gewährt wird und vessete Sustände gezeitigt werden.
Ob erursel, 21. Jan. Der Schühenverein Oberursel blidt in diesem Jahre auf ein 450iähriges Besiehen zurück und beabsichtigt, dies durch eine Judiläumsseier mit Judiläumsschießen in der Zeit vom 1. dis 9. August d. I. sektlich zu begehen.
Franksurra. W., 21. Jan. Das christliche Kom, von den Kaiasomben dis Bins X., ließ derr Archivrat Tr. Domarus.
Blesbaden im gestrigen Bortrag des Franksurer Katholisenskomitees in Wort und Bild vor einer außergewöhnlich zahlreichen Ludiverschaft, ersteinen Wis Thorwosphien einst gestagt wurde, Buhörerichaft erscheinen. Als Thorwaldien einst gefragt wurde, wie viel Zeit man brauche, um Rom fennen zu lernen, antwortete er: Treifig Jahre. Rach bes Reduers Meinung genügt diese Beit noch nicht. Der Bortragende sührte seine hörer an Sand einer Fülle von Lichtbildern zuerst durch das unterirdische und bann durch das oberirdische Rom. Es erschienen die bestallichen die Bandenkmäler des beibnischen Rom, die hauptfächlichsten Rirchen, Blabe und Balafte, ber Betersbom, ber Batifan mit feinen Runftschäben und Bifbern aus ber Umgebung ber ewigen Stabt. Befonberes Intereffe erwedten bie Schifberungen ber großen Beftlichfeiten in Et. Beter unter Leo XIII., mobei mehr als 50 000 Menichen die halfen des Riefendomes füllten — Beftlichfeiten, die man in biefer Grofjartigfeit und Schönheit wohl taum mehr gu feben befommen wird. Die neu eingerichtete eleftr. Beleuchtung erseht nach bes Rebners Ansicht bei weitem nicht bie fruher liblide Illumination burch lebendig fladernbe Bacis fergen. Mit den Schiller'ichen Borten: "Beffer als wir im Rorben, febt ber Beitler an ben Engelspforten" nahmen Rebner und Buborericaft Abichieb von ber Stabt ber fieben Sugel.

Gom Rhein

4. Johannisberg, 21. Jan. Bom 26. bis 31. bs. Mis. wied herr Obst- und Weinbaufuspeltor Schilling dahler einen Wein- und Obsidaufursus abhalten. Es werden statisinden täglich nachmittags von 1,30 bis 4,30 libr vrastische Unterweisungen und lledungen im Baumichnitt sowie in der Bedandlung der Weinberge und nachmittags von 5-7 libr im Nathaudsale Borträge aus dem Gebiete des Wein- und Obsidaues. Kosten entstehen den Teilnehmern wiedt den Teilnehmern nicht.

i. Ge i fe n h eint, 21. Jan. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Ban der neuen Abeinbrfide. Dem Zimmerpolier Conrad siel von einer Sobe von drei Metern eine schwere Keite von einem Kran auf den Kopf. Er erlitt schwere Bersehungen und wurde im bewühltsgen Zustande ins Krankenhaus nach Rüdesheim verbragit. bradit.

i Rabesbeim, 21. 3an. Der Bürgermeifter erläßt folgenbe Befanntmachung: "Umbergieben mit Masten auf ben Stragen und in ben Birtichaften ift berboten. Zuwiberhand-lungen gegen biefes Berbot werbe ich mit ben höchften Strafen

Beijel bei Canb, 20, Jan. Am lebten Countag verfammel-ten fich famtliche Schieferbeder bon Caub und Beifel in ber Witischaft Bernbard gweds Gründung einer Zwangs Innung. Erzbirtischaft Bernbard gweds Gründung einer Zwangs Innung. Erschienen waren 22 Schieferbeder. Herr Eremej. Borfigender bes Gewerbedereins in Caub, bielt einen Bortrag über den Zwedber Innung, Vorerst wurden Iohann Oppenhäuser zum Obermeister; zu besten Stellbertrefer: Albert Ochs, Weitel; zum Kassierer: August Moog; zum Schriftsührer: Gabriel Linfenbach ge-

Nieberlahnstein. 22. Jan. Der fath faufen. Berein "Union" — Labustein — balt beute, Bonnerstagabend 9 Uhr, inr Hotel Strobel feinen zweiten Bortragsabend. Herr Mechtsanwale Sturm wird über "Napoleon I. und feine Stellung zur Kirche"

Labnftein, 20. Jan. Die brave Tat zweier fdulvilichtigen Jungen wird hier viel besprochen. Am Countag gegen Abend, als zwei 17fahrige Möbchen über bie gugefrorene Labn gingen, brachen die beiden ein und waren bem Berfinken nabe. Bon ber Fußgangerbrude aus faben viele Berfonen gu, bods niemand getraute fich, den Madeben gu bilfe gu tommen. Da wagten fic gwei Schuljungen beran und es gelang ihnen auch tatfächlich mit eigener Gefahr, die beiben Mabchen gu retten. Den fleinen Lebensrettern wurde allgemeines Lob zuteil.

### Areisverband

ber

### Rheingauer Winzervereine und Darlehnskoffenvereine

(Suftem Ralffeifen)

c. Erbach, 21. Nan. 1914

Beute nachmittag 3 Ufer verfammelten fich babier im "Dotel Martobrum" die Bertreter ber in einem Rreisperband organifierten Abeinganer Bingervereine und Darfebnöfaffenvereine; 22 Bereine hatten ibre Telegierten geschickt. Die Bersammlung wurde eröffnet und geleitet burch beren Berbanbebireftor Dr. Rolben (Brantfurt a. DR.). Der Borfibenbe verweift in feiner Eroffmungerebe auf bie legtbin ftattgefunbenen großen Bingerverfammlungen und fpricht seine Wenugtnung über die baburch berborgerufene Arbeitsteilung aus. Der Berband tonne fich in feinen Berfammlungen nur mit wirtich afte politifden Fragen beichaftigen; anbere, und namentlich folder politifcher Art (wie Sanbelover-

### Die Katzenpfote

Moman von B. M. Croter.

Autorifierte Ueberfetung mis bem Englifden von Alwin Bifcher. Macbornd berboten. 14. Fortsehung.

Das war nun wirflide grob, aber Erasmus beichonigte feine Gebanfen niemals. Mit wichtiger Miene befchrieb er mir nun bie Somptome ber

Best, weihte mich flüchtig in beren Behandlung ein, verwies mich begliglich ber Einzelheiten an Mes. Mannel und empfahl mir, fefte Schube gu tragen, ba felbft ber Boben giftig fei, und mich bor Dantverlegungen in acht zu nehmen.

"Gie bewohnen Dig Smithe Bimmer. Bare biefe porfidstiger gewesen, fo ftanbe fie heute noch auf ihrem Boften. Bweimal des Tages haben Sie mir fiber den Kranfheitszuftand auf Abteilung vier Bericht zu erftatten und bei jedem besonderen Borfall wenden Sie fich lofort an mich. Ihre Mahlzeiten nehmen Sie mit Mrs. Manuel ein . . . Das ift alles, was ich Ihnen gu

Damit verbeugte er fich, machte eine gnabig verabichiebenbe Bewegung mit ber Sand, an ber ein großer Diamant funtelte, und meine Andienz war zu Ende.

Dro. Manuel und ich mußten unfere Mabigeiten meift in ntofter Gile einnehmen, fo viel gab es gur tun. Marn-Ann, meiner Mab, widmete ich meine gang besondere Sorgfalt, und ich icheute feine Mube, ihr fo viel als möglich Erleichterung gut berichaffen. Gie gehörte ju ben foweren Gallen, boch erfannte fie mich wenigstens noch, was immerhin ein gunftiges Beichen war. Beiber gab es aber eine gange Menge noch ernfterer Falle, und wenn ich burch bie langen Reihen ber in allen Stabien ber Beit in ihren Betten ichmachtenben Frauen und Kinber ging, bort einer Sterbenben bie Topte Silfe erweifend, einer anderen ben Durft loichend ober fie bequemer bettend, fo wollte mein Berg bei ber ichweren Aufgabe, Die ich übernommen hatte, manchmal faft

Sin und wieber fam Mrs. Manuel gu mir berein, um brich mit ihrem Rat und Beiftanb zu unterftugen, was immer eine große Bobltat für mich war. Die Kranten jedoch, bas ließ lich nicht bestreiten, manbten fich in ihren Bebrangnissen unwillfürlich ftets lieber an mid, ohne ju wiffen, wie wenig ich im Grunde von ber Kranfenpilege verftand. In ihren Augen mußte ich unbedingt bas Oberhaupt bes Kranfenhauses fein, nur well mein Gesicht weiß und mein Saar blond war. Mich faben fie als bie herrin, bie "Din Sabib" an, wahrend die tatfachliche und leiftungefähige Borfteberin bes Spitale nur eine "Erannte" war, wie die Gingeborenen bie Eurafierinnen nennen.

"Gie werben bie Cache ichon Ternen", pflegte Mrs. Manuel gu fagen, "benn Sie haben eine raiche Auffaffungsgabe und für eine Englanberin auch recht gute Rerven, babei eine fraftige, ansbauernbe Konftitution. Die gange Woche hindurch haben Gie taglid nur feche Stunden geschlafen und find bie gange fibrige Beit auf ben Beinen gewefen."

Sie hatte recht, und ich felbit wunderte mid über meine nun erft guinge treienben Körperfrafte. Die Best war in ftetem Bunehmen und mutete mehr benn je. Wir lebten und atmeien in einem Dunftlreis von Karbol, und boch fühlte ich mich gleichfant geftarft und gehoben wie burch eine Art inneren Fiebere, burch ben verzweifelten Borfat, mit biefer Seuche, mit biefem im Dunfeln einherschreitenden Gespenft zu fampfen und zu ringen auf Tob und Leben. Benas eine Krante in meiner Abteilung, fo begrußte ich dies als einen Sieg, während jeder Tobesfall mir als eine beflagenowerte Rieberlage ericbien.

Trop meines Sträubens aber murbe ich boch jeben Abend gu einem Turgen Spagiergang außerhalb bes Lagers gezwungen. Raft endlos behnten fich die fahlen brannen Gelber vor mir aus, und bort, wo es in gefunden Beiten bon fleifigen Arbeitern wimmelte, waren fest weit und breit weber Menfchen noch Tiere au feben. Langfant wandte ich bann wohl ben traurigen Blid nach bem Pluffe und bem brennenben Scheiterhaufen, aus bem unaufborlich ber Rauch jum falten, erbarmungelofen Simmel emporftieg, und in meinem Bergen fchrie es auf: Wie lange noch, Derr, wie lange?

Mein Gifer ale Pflegerin ichien anftedenb gu wirfen, benn aud bie anderen Frauen meiner Abteilung arbeiteten mit raft. lofer Andbauer, und nach furger Beit ichon bieft es gu unferer

ftolgen Befriedigung: "Rummer vier bat Glud!" Um bas, was braußen in ber Welt vor fich ging, kimmerte ich mich nur wenig; die Aranten meiner Abteilung nahmen mein ganges Ginnen und Benten in Anspruch, Erasmus fab ich täglich wolf ein bubenbmal und wurde babei gescholten, verhöhnt, angefdrien und - fogar gelobt. Bagegen traf ich bochft felten mit Mr. Thorold gufammen, und bann nur auf furze Augenblide. Er fab mager und abgearbeitet aus, als fampfe auch er mit aller Braft gegen Die Ceuche und fei entichloffen, nicht gu unterliegen. Obwohl er inbelien nur felten in unjerem Teil bes Lagers gu feben war, fo madte fich feine Berfonlichkeit boch fubibar. Sogar Grasmus fotte er unter feiner Gewalt. Er feste Berbefferungen aller Art ind Wert und hatte über die Krantenbe-

förderung, die Berwaltung und Diszipfin, furz über alles ein wachfames Auge. Keine Mühe war ihm zu groß, feine Angelegenheit gu flein und unbedeutend, wenn es galt, für bas allgemeine Befte gu wirfen. 36m gur Geite ftanb ber leitenbe Argt bes Lagers, ein freundlicher, graubaariger Schottlanber, ber manches ermutigende und ermabnende Wort an mich richtete.

"3d hore viel Rühmenswertes über Ihre Abteilung, Mig Ferrare", fagte er einmal gu mir. "Tun Gie aber nur bes Guten nicht gu viel und bebenten Gie mobl, bag Gie feine Mafchine aus Stabl und Gifen find. Ich modite Sie nicht gern unter meine Batienten befommen. Laffen Sie fich nicht gu febr von Erasmus thrannifieren und erlauben Gie nicht, bag famtliche fchwere Falle ani Nummer vier gebracht werben."

213 mit ber Beit bie Bitterung warmer wurde, nahm and bie Seuche allmablich ab. Die fchlimmite Beit waren bie auf meine Anfunft folgenben gebn Tage gewefen. Rum fieß bas Ginbringen nen Erfrantter bebeutend nach; viele ber alten Batienten wurden geheilt und fehrten nach Saufe gurud, und wir famen nach und nach wieder gu Atent.

Mr. Manuel und ich faben jeht mehr voneinander und brauchten auch unfere Dablgeiten nicht mehr in ber Saft au verichtingen. Die fleine Frau fab immer frifch und fauber aus, und war wirflich febr illebtig und auverlaffig, mur liebte fie ben Raffee und einen harmlofen Rlatich fiber afles und war bon unerjättlicher Reugier. Sie brannte formlich barant, alles gut erfahren, was im großen Spital por fich ging, und nahm jebe Runde von dort gierig auf. Much mich verfuchte fie auszufragen, two her ich fam und two hin ich ging, doch gab ich ihr ftete mur ausweichende Antworten. Um fo mitteilfamer war fie über ibre eigenen Angelegenheiten. Gie ergablte mir, daß bie gute Begalilung fie bergelodt babe, da fie mit einem gelm Jahre jungeren Manne verlobt fei, ber fie fehr liebe und ein ernfter, braber Buriche fei, bag ihre Stubien fie viel gefoftet batten und fie für ihren neuen Sanshalt noch möglichst viel Gelb gusammensparen millie.

"3ch fann eben nicht wie Gie nur um ber Liebe willen

arbeiten", ichloft fie ihre Rebe. Um ber Liebe willen? Tranmerifch irrte mein Blid über bie

meite, fproffende Gbene und ben bom Connenuntergang noch tief geröteten Abendhimmel bin. "Ja, ich habe ein wenig beigetragen, ber leibenben Menichbeit ju belfen, und es wird wohl aus Liebe geschehen fein",

murmelte ich. "Ans Liebe gu . . . Mr. Thorolb", fügte fie perftanoisievoll lächelnd hingu.

trage und Bollpolitit) muffe man anderen Körperichaften überlaffen. Die Dauptfache fei, bag beibe Teile im Intereffe ber Winger tatig find. — Als erfter Rebner verbreitete fich fobann in einftilndigem Bortrage Bert Beinbauinfpeftor Schilling (Geifenheim) über bas Thema: "Die Befampfung ber Rebichab-linge". Reduer erinnert baran, bag man fich in allen beutschen Weinbangebieten jest mit biefer Frage beichäftige. Das Jahr 1913 fei ein großes Fehliahr gewejen; die Migernte sei aber weniger durch den Sanerwurm als vielmehr durch die eingetretene Stielfaule hervorgerufen worden; 50 Prozent ber Migernte muffe man auf biefe gurudfilhren und mur 25-30 Prozent burfe man bem Ben- und Sauerwurm gurechnen. Auf die Beronofbora entfallen eiwa 20 Prozent. Das, Jahr 1913 war fein Beinjahr, sondern ein Jahr zum Beinen. Toch der Winzer darf den Mut nicht sinken lassen, so führte der Reduter weiter and. Wan hat im legten Jahre viele Mittel gegen bie Rebichablinge angewendet und auch ichone Erfolge erzielt, wo man bie Belampfung intenfiv und richtig burchgeführt bat. Es hat fich im lesten Jahre ge-Beigt, bag fich bei gutem Billen Erfolge erzielen laffen; man brauche mir auf Ribesheim, Sattenheim, Eftville, Sochheim u. a. Orte hinzuweisen. Die Sauptsache ift, daß ber Schabling (ber Deu- und Sauerwurm) in allen Stadien belümpft wird: 1. als Bupbe: burch Abfuchen ber Bfable, Stode, Strobfeile, Ber-brennen bes Abfalls ufm.; 2. als Deumurm: Ginfangen ber Seuwurmmotte in Topfen ober mit Alebfachern. Befprigen ber Befcheine mit Rifotintofung, Golagin ufm., Abfuchen und Aus-burften ber Gefcheine; 3. als Gauermurm: Befpriben ber Traubden mit Wolagin ober Milotin (obne Edmeielfohlenftoff), Ginfangen ber Motten burch Gluffigfeit ober mit 'Mebefachern, Sinduteln ber Traubchen. Bewährt babe fich auch bas Rochelin. Bu vermenben ift nur reines Rifotin. Die Schmierfeife fcuipt aud bur ber Stielfaule; ob bies aber fur alle Jahre ein Borsug bleibt, ift nicht gefagt. Wir im Rheingau wanfchen und eine Ebelfaule, Schmierfeife aber balt bie Reife auf etwa 14 Tage bintan. Bei bem Spriben ift großer Bert auf einen guten Sprib-apparat zu legen; am besten bat fich bis febt bie fogen. Revolveribribe bewährt; jebes Gefchein ober Tranbeben fann man mit diesem Apparat vorzüglich treffen, gewissermaßen baben. Empfellenswert find auch die Kolbensprigen (Chel-Beisenbeim). Bei bem Gebrauche ber Risotinlofung ift größte Borficht notwendig, ba biefe giftig. Da bei bem bestehenben Arbeitermangel sich nicht alle Befämpfungearten in allen Diftrillen ausführen laffen, ift es notwendig für jebe Gemeinbe, einen eigenen Belampfunge. plan auszuarbeiten. Bur eine Winterbefampfung find viele Abeingauer leiber nicht zu haben, und boch ift biefes (bas Abfuchen ber Buppen) eine feicht burchzuführende Befampfungsart und immer, auch für ben Gingelnen, von Erfolg begleitet. - Gegen Beronofpora ift nur Aupferditrioffafforfibe au verwenden; gegen Dibium bester Schwefel (Bentilator). Will man im Beinban Erfolge erzielen, fo ift Grundbedingung: gute Boden- und Stodbehandlung bei notwendiger Tüngung. Tun wir unfere Schuldigfeit, auch bei ber Auswahl bes Sehmateriale, beften mir frubzeitig, forgen wir für Trabtaulagen (bie Landwirtichaftstammer gewährt einen Buschuß) usw., so bürsen wir wohl auf einen auantitativen Erfolg rechnen; die Qualität hängt von den — "Elementen" ab. (Lebh. Beifall.)

Der Borfipende, Berr Dr. Molden, bantt bem Rebner für feine Ausführungen. Bas bie Beit erforbert, muffen wir tun. Eine allgemeine, fpfrematifche und obligatorifche Rebenfchablingsbekampfung ware wohl am Plate. Aber ich wif, bafür fchrarmt man bier nicht — genau wie vor Jahren in ber Pfals (St. Martin), two eine kleine "Revolution" ausbrach, als man bas Abbürsten ber Reben anordnete. Und heute? Da lacht man über die "Revolution" und burftet freiwillig, weil man die Borzüge besfelben "entbedt" bat. Die Bingervereine find berufen, Lier mit gutem Beispiele voranzugehen. Beigen wir Entichliegungsfraft und tun wir affes, um ber Schablinge berr gu merben.

In ber Distuffion fpricht fich berr Anbr. Rudert (Milbesheim) für eine einheitliche Rebenichablingsbefampfung aus. Auf ber Mittelheimer Berfammlung habe man fich einseimmig für eine obligatorische Befambfung ausgesprochen, bies fei gu begrüßen gewesen. Leiber habe man in Eltville und Lorch bon bem "Iwang" nichts wissen wolsen; bamit werbe bie Arbeit eines einzelnen Wingers illusvisch. Tenn was nube es, wenn ein Binger bie größte Gorgfalt auf feinen Bingert verwenbe und der Nachbar "laffe alles laufen". Gutebefiber Bal. Dell (Sallgarten) ift ein Wegner ber obligatorifden Befampfung, chenfo berr Behrer Bufch (Bintel); festerer aber mir besmegen, meil es an Sanden mangele, welche bie Arbeit leiften follten. Es fprechen weiter: Oberrevifor Grifar und Lebrer Maffen. feil (Lorchhausen). Die recht lebhafte Diskussion zeitigte folgenben

"Der Rreisberband ber Rheinganer Bingerbereine forbert: bag bie Bereine ihre Mitglieber gur Gingelbefampfung ber Reb-

ichadlinge auffordern und anhalten."

In einem weiteren Bortrage verbreitet fich Berr Infpeftor Bauer über bas Thema: "Daftpflicht und fanbwirtichaftliche Berufsgenoffenicaft". Berufsgenoffenicaft und Krantentaffe machen ben Beitritt zu einer haftvillichtverficherung nicht überfluffig. Bill man fich nach feber Geite bin fichern bor unborbergesehenen Ballen, fo ift ber Abichluß einer Daftbilichtverficherung ("Burich" nicht nur empfehlenswert, fondern notwendig. Reben der berufegenoffenichaftlichen Bwangeversicherung muß die freiwillige Saftpflichtverficherung freben.

lleber einige "Wingergenoffenschaftsiche Fragen" außert fich sobann berr Oberrevisor Grifar. Um 1. Jan. 1913 batte man

rund 200 Wingervereine gu bergeichnen. Geit 1906 ift ein allmablicher Rildgang an Weinbergefläche zu verzeichnen, rund 14 000 Deftar. An der Spihe ftein Breugen. Dabei find bie Beinbergopreise bis um 25 Prozent gefunten; vielfach ift reines Aderland teuerer geworden, als Weinberge. Eine Bingernot besteht; bestalb wollen wir aber boch noch nicht bem Wiesbadener höheren Regierungsbeamten beipflichten, wenn er ausführt: "Man folle bie Weinberge ausrotten und Gartengemufe pflangen! - Die Beiten find eruft; doppelt für unfere Tarlebustaffenvereine, wo noch bingufommt bas örtliche Berhaltnis gwischen Bingervereinen und Darlebnotaffe, bie meiftens biefelben Mitglieber find. Wenn ber Bingerverein in Gelbverfebr mit ber Tarlebusfaffe fieht, fo bari man bem ersteren nicht besondere Ausnahmen gestatten. "And-nahmegesche" sind immer gesährlich. Ein angemessener Bindsab ift gu forbeen; bei ber jehigen Gelbfpannung nur 4-41/2 Brogent Binfen bom Bingerverein forbern zu wollen, ware gefährlich, weil viel gu niedrig. Aud auf die Starfung ber eigenen Raffe muß man bebacht fein burch Einzahlung hober Gefchaftsanteile. Beim Beinabian ift ber Detailverfauf auszuschließen und ein eigener Birtschaftsbetrieb einzustellen. Es ist die vornehmste Bflicht für bie Bingervereine, gute Beziehungen gum Wein banbel su pilegen. Temgegenüber bat ber Weinhandel die Bflicht bei ben Bingervereinen zu faufen, die ihm ein naturreines Brobuft offerieren. Die Festsehung des Traubenpreises im Serbst muß dem Borstand und nicht der Bersammsung vorbehalten bleiben — ebenso die Festsehung des Findsusses bei den Darlehnskassen. Der Traubenpreis ist im Serbst nicht voll auszugahlen!

Tas Schlufimort nimmt ber Borfigenbe, ber babet ausführt: Wir wollen eine Abftellung ber Migftanbe. Mus ber "Rotaftrophe" baben wir eine Reihe bon Bereinen berübergerettet, biefe leiftungefahig zu machen, ift jeht unfere Laifgabe.

Bei ber vorgerudten Beit mußte auf eine weitere Distul-

### Theater, Kunft, Wissenschaft

Refidenztheater

Dienstag, 20. 3an. "Monna Banna". Echaufpiel bon Maurice Macterlind.

Diefes Schaufviel, bas trot allem noch bas befte ber Maeterlindichen Tramen ift, zeigt fo recht ben Weichmad bes beutigen Bublifums. Bas Bunber, wenn bie Bubnen biefen taffenfuffenben Antor fich nicht entgeben laffen, fo bag ber frangofifch ichreibenbe Belgier Maeierlind unlangit felbit erffaren Tonnte, in feinem Lande filbre man feine Stude fo oft auf wie in Deutschland. Seine Anhanger ftellen ibn fogar fiber 3bien. Bei anberen, außerhalb feiner gläubigen Wemeinde, hat er gerabe burch feine "Monna

Banna" febr viel an Anfeben verloren. Diefes an fich "bichterifch wertlofe aber ungeheuer fpannenbe' Trama batte am Dienstag wieber ein ausverfauftes Saus verichafft. Bielleicht galt ber gablreiche Befuch ber Borftelfung - und bas möchten wir fast gu Ehren unferer Biesbabener annehmen eber bem Gaft als bem Stude und feinem Inhalt. Grl. Luife 28illig bom Roniglichen Schaufvielhaus in Berlin fpielte bie Rolle der Monna Banna in durchaus vornelnner und angemeffener Beife. Gie fand für alle Geelenftimmungen ben richgen Ausbrud und mit Recht tohnten fie reicher Beifall und

Blumenfpenben für ihr fo natürliches, binreifenbes Spiel. Dem fcmachtlaupigen Bringivalli, einem berginglidten Renaiffance-Menichen, fuchte berr Reffeltrager etwas mehr Leben

und Blut gu geben, was ihm auch gelang.

Seben wir bon bem Inhalt und Gehalt bes Studes ab und werten wir mur bas Schauspielerische, so milfen wir unbebingt fagen, bag die Buhörer auf ihre Koften tamen und bag wir uns freuen burfen, am nadiften Tonnerstag, nochmals Grl. Billig au feben.

Kunstnotigen.

"Rurbans. In bem 9. Murbans Boffind Rongerte morgen Breitag bringt Mufifbireftor Carl Schuricht burch bas Aurordefter folgende Orchesterwerke gur Aufführung: S. Berliog: Duverture gu "Benvennto Cellini"; R. Schumann: Symphonie in B-bur. Die Goliftin bes Abends, Granlein Alice Ripper, gablt gu ben erften ibres Faches. Allen Muliffreunden, welche eine vorzägliche Bianiftin boren wollen, tann ber Befuch biefes Rongertes mur empfohlen werben.

\* Die Sosopern- und Lammersängerin Debwig Francillo Kauffmann fommt nach Wiesbaben! Wie wir erfahren, ift bie Runftferin, beren Birten am biefigen Softheater unvergeffen ift, ab nadfter Saifon gegen bie Riefengage von 60 000 Tollars für eine Rongert-Tournee burch Die Bereinigten Staaten verpflichtet worben, und einer Unregung auf Biesbeben gufolge wird die Ranftlerin fich am Freitag, 30. Januar, burch einen Arien- und Lieberabend im hiefigen Festfant ber Turngefellfcaft bon ihrem großen Unbangerfreise verabicieben.

### Aus Wiesbaden

### Der Raubmord in der Jahnstraße Amtliche Darftellung

Am 19. Januar, vormittags gegen 10 Uhr, wurde bier in ihrer Wohnung, Jahnstraße 5, part., Die 51 Jahre alte Chefrau Elijabeth Schweiger, geb. Schuld von einem am 11. Jan. bort eingezogenem Bimmermieter erwürgt und bann mit einem Binbfeden am Berebiofien aufgebangt und best in ihrer Rieibertafde befindlichen Gelbes beraubt. Die

Frau Schweiger trug vormittags mit ihrem Ehrmann Milch aus, febrie aber mehreremale noch ber Wohnung gurud, um wieder neue Kannen mit Mild zu holen. Der Mieter, welcher teiner Beschäftigung nachging, fcblief vormittage lange und erhielt gegen 10 Ube feinen Raffee ben Frau Schweizer in das Zimmer gebracht. Da fie nun das Milchaelb pon ihren Kunden meist wöchentlich am Montag einnahm, was wohl der Tater in Erfahrung gebracht batte, fo fand er ben Montagvormittag wohl am geeignetften, um bie Frau umgubringen umb fie ihres Gelbes 311 berauben. Es fonnen annabernd 30-40 Mart gewesen fein, welche bem Tater gum Opfer fielen, auch raubte er ibr ein buntles Samen-Bortemonnaie mit Leberkiappen-Berichfuß. Der Unhold nahm noch zwei Korriborichtuffel und einen Saustorichfuffel mit. Sonft bat er anscheinend weiter nichts geraubt, es ließ sich wenigstens bisher michts naberes bierüber ermitteln. Die Dienstag erfolgte gerichtliche Leichenöffnung bat ergeben, bag ber Tater bie Frau am Salfe gewurgt unb ibr erhebliche innere, sowie außere Berlehungen beibrachte. Da an der Rafe, am Mund und an ben Sanben fowie auf bem Gufboben fich Blut befanb, fo ift wohl angunehmen, bag ber Tater feine Meiber, und wohl hauptfächlich an ben Aermeln, auch mit Blit beflecht bat. Der Bimmermieter naunte fich ber Frau Schweiger gegenüber Karl Mulfer und gab an, Drecholer gu fein. Nach ben von ihm gurudgelaffenen Arbeitolleibern ift gu ichliegen, bag er wohl Solgarbeiter - vielleicht Chreiner - ift. In einem gurudgelaffenen fcmutigen weiftleinenen Demb befinden fich unter bem Brufteinfat bie eingenahten roten fateinischen Buchftaben D. R. In einem schundigen weißleinenen Toschentuch ift ber Buchftabe 3 als Monogramm eingestidt.

Der Tater hat gurudgelaffen: 1 Solgfifte 43 cm fang, 26 em breit und 29 cm hoch, welche mit granem Badpapier umbillt war, einem neuen braunen Bapplarton mit ber eingepregten Firma "Bettlage Berren-Ifinglings- und Anaben-Aleibung Rolu, Schilbergaffe Rr. 38, 40 und 42. 2 Beilagen bes "Rölner Stadt-Anzeigere" vom 7. Januar 1914, Ar. 9. Abrud-Ausgabe. 1 Beitung "Der Deutsche Arbeitsmartt" Ar. U. vom 11. Januar 1912, Effen a.R. 1 Bapiersad mit bem Firmenaufbrud "Abam Schaffner, Daffelborf, Corneliusftrage Rr. 80" 1 weißes Tafchengun mit roten Streifen ohne Beichen. 5 farbige (rote) Tafdentiider obne Beiden. 1 blau und weißgestreiften leinenen Arbeitsfittel, Größe 52, noch nicht gewaschen, 1 blau und weißgestreiften leinenen Arbeitskittel, ichon gewaschen, ohne Größennummer. I blane leinene Arbeiteicharge, an weicher fich Leimfleden befinden. 1 Bummiftebfragen, 2Beite 37, 14 1/2. 1 Gummiftehumlegefragen, Weite 39. 1 Chemifett aus fdwarzem Satin mit abaciteppten Bruftfalten und Salsichfuß. 1 graubraunen, abgetragenen mittelichweren Hebergieber mit bunflen Langs.

ftreifen, fonvargem Gutter und braunen Sorufnöpfen.

Der engebliche Maller bat Berfebr mit einer Frauensberfon unterhalten, welche ibn am Dienstag, 13. Jan., vormittags in feinem Logis abigelucht bat. Der Logisgeberin bat berfelbe erflart, bag biefen feine Schwester ift, welche bier in ber Schulgaffe als Raberin wohne und von Mannbeim gelommen fet. Diefelbe babe Ungft in ihrem Logis, und wolle er bie fommenbe Racht bei ihr ichlafen. Es wurde feltgeftellt, daß Maller mit ber Frauensperfon in ber Nacht gum 14. 3an. in einem Gofthaus am Mauritiusplat logiert und fich bort als "Baul Daller, Schreiner ans Crefelb mit Frau" in ben Frembengettel eingeschrieben bat. Der angebliche Maller wirb, wie folgt, befchrieben: etwa 25 Jahre alt, etwa 1,70 Mtr. groß, giemlich ichlant, bat ichmales blaffes Geficht, vorftebenbe Badenfnochen und fpipes Kinn, flechenben Blid, bunfelblondes Saar, Anflug bon bunffem Schnurrbart, Meine bunfle Koteletten, gut gepilegte Sanbe. Er war belleibet mit bunflem - permutfich brannem - Uebergieber ober Uffter, dunffen weiten Sofen, falaobrannem, ber Lange nach eingebrudten weichen Filsbut, Stehumlegefragen mit brauner Bravatte und guten braunen Sanbichuben; trug leberne Sanbtafche von hellbrauner Farbe, etwa 30-40 cm lang und etwa 20 em breit. Er fpricht rheinischen Dialeft, bat fangelieben Gang und fdeint mit Borliebe Bigoretten ju rauchen. Er mar ferner im Beith eines faffeebraumen lebernen Sanbfoffers, eine 80-90 cm lang, eine 50 cm hoch und 20 bis 30 cm breit.

Die Frauensperfon wird beidprieben: Enva 29 bis 23 Jahre alt, 1,67 bis 1,70 Metr. groß, bat fcmales blaffes bubides Geficht, gabne im Oberfiefer vorfiebend, blondes Spar, Gie mar befleibet mit granbrannem Jadettfleib, vielleicht auch Mantel von berfelben Farbe, trug fogenannten Toquebut, welcher vorn mit buntem Band garniert ift, abgetragene fcwarze Schube, bat große Buffe. Sie macht ben Einbrud

Auf bie Ermittelung bes Raubmorbers ift eine Belohnung bon 500 Mart ansgefett.

Angemeine Oriskrankenhaffe - Melbefrift

Die gelegentlich ber Umgeftaltung ber Ortelfranfentaffe verlangerte Melbefrift mar mit bem geftrigen Tage abgelaufen. Es haben nunmehr Arbeitgeber jeben von ihnen Beichaftigten, ber gur Mitgliedichaft berpflichtet ift, binnen 3 Tagen nach Beginn und Enbe ber Beichaftigung au melben. Menberungen bes Beichaftigungeverhaltniffes, welche bie Berfiderungsbilicht berühren, find ebenfalls binnen brei Tagen gu mefben. Gine Abmelbung tann unterbleiben, wenn die Arbeit far fargere Beit als eine Boche unterbrochen wird und Die Beitrage fortgegablt werben, Wer feiner Bilidt guwiber Berficherungspflichtige nicht anmelbet, fann, falls er porfaplich handelt, mit Geldftrafe bis gu breihundert Mart und, falls er fabrieffig banbelt, mit Gelbstrafe bis gu 100 Mart beftraft werben. Wer bie Borfdriften über bie Melbung Berficherungspflichtiger in anberer Beife verlett, fann mit Gelbftrafe bis gu 20 M. geftraft werben. Unabhängig von ber Strafe bat bie Raffe bie rudftanbigen Beitrage nach. guholen. Gie fann ferner bei Bablung dem Beftraften bas ein- bis fanjfache ber rudfitanbigen Beitrage auferlegen. Die Melbungen fefbit haben auf bem Raffenburo, Blüderftrafie 12, ju erfolgen und find bie biergu erforberlichen Formulare bor wie nach in ben befammten Bertaufoftellen THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PARTY O

"Bas fagen Sie?" Entruftet fuhr ich aus meinen Traumen auf.

"Run, min, ich meinte es ja nicht boje. Gesteben Sie es body mur", fubr fie in nedifchem Tone fort. "Er bat Gie ja boch hierhergebracht und die genauchen Anordnungen für 3hr Bimmer getroffen. Sogar feine eigene Lampe und Uhr fanbte er berüber. 3a, ja, bas tennt man ichon! Und wenn es wahr ift, was bie Leute fagen, fo find viele junge Damen bis fiber bie Obren in ihn verliebt. Sein Diener hatte es mir anvertraut. Mr. Thorold ift flug und habich und wird noch einmal ein großer Mann. Dağ Sie ihm bierber folgten, mar ja wohl ein fahnes Unternehmen, aber ich weiß auch, bast er . .

"boren Sie auf?" fchrie ich bebend vor Born. "Bollen Sie bamit fagen, meine Reife bierber fei fluge Berechnung gewesen und ich hatte bie gange Beit fiber bier mur gearbeitet, um in Mr. Thorolds Rabe zu fein und mir fein Wohlgefallen gu er-

"Ja, meine Liebe, fo etwas Mehnliches wurde im Lager geflüftert. Bebenten Gie boch, Gie find hubich und fo jung! 3ch aber glaube felbstverftanblich nur, was Gie mir fagen."

Ja, ich will hoffen, baf Gie mir mehr glauben, als einem albernen Tienstbotengeschwäh. Ich habe Mr. Thorold vor meinem hierherkommen nur ein einziges Mal gefeben und wünschte ihm niemals twieber im Leben zu begegnen. Ich tam nur Gerber, weil mir feine andere Bahl blieb, weil fein Fuhrwert aufzubringen war, bas mich nach Daift hatte bringen Winnen, und weil ich bankbar war, bag fich mir wenigstens bie Gelegenheit bot, biefen armen Leuten meinen Beiftand guteil merben gu laffen, ba ich nun einmal nicht weiter fonnte. O wie fcmählich, bag folch abichenliche Dinge von mir behauptet und geglaubt werben!"

36 ftand raid auf, benn ich fühlte, bag ich feinen Biffen mehr murbe hinunterichfuden fonnen, und eifte aus unferem Meinen Efgimmer fort, während Mrs. Mannel mir in wort-

Iojem Edireden nadiftarrie.

Allein noch am felben Abend fam bie fleine Dottorin mit ber bemutigften Bitte um Bergeihung, fowie einem Guhnopfer in Westalt herrlicher Zeigen in mein Zimmer, und ba ihre Reue mich rührte, mein Merger auch gumteil verraucht und mein Appetit wieber rege geworben war, vergieb ich ihr gnabig. Riemals aber wagte Mrs. Manuel es mehr, bas Gefprach auf Liebe, Weld ober Mr. Thorold zu bringen.

Siebentes Rapitel. Awei Monate waren vergangen, seitdem ich in fener stillen Nacht unter ber Filbrung Mr. Thorolds ins Lager von Bellagobe gefommen war, und wie viel Leiben, Abidiebstranen und Tobes-

qualen batte ich mabrend biefer Beit mit angeseben! Dag ich babei einen umfaffenden Einblid ins Leben und Empfinden der Eingeborenen gewinnen tonnte, laft fich benfen, und tiefe, aufrichtige Hochachtung, ja Bewunderung erfüllte mich angefichts ber Gebuld und mutigen Ergebung, Die die meiften meiner Batientinnen an ben Tag legten. Wohl mochte biefe Ergebung eine Folge ihrer fataliftischen Lebensanschauung sein, jebenfalls war aber ihre Tantbarfeit für jeden, auch den fleinften Dienft, wahrhaft ruhrend.

Mr. Thorold hatte ich ichon längere Beit nicht mehr gefprocen. Bar ich ihm auch ichon vor jenem erregten Gespräche mit Mrs. Manuel aus bem Bege gegangen, fo verstedte ich mich feither bollenbs vor ihm. Niemals magte ich es, meinen abendlidjen Spagiergang auf die unfer Lager umgebenbe Ebene anautreten, ehr ich ihn nicht auf feinem feurigen Araber in entgegengesehter Richtung batte bavongaloppieren fefen.

Und boch ift er ber Belb meines Liebestraumes gewesen! Ober war es am Enbe jener zweite unfreiwillige Selfershelfer Batto Thorolbs, ber meine ichlummernben Gefühle burch bie feinen Briefen entstromenben Bauberworte gewedt batte? Jebenfalls war ich von allen törichten Liebesträumen für jest und immer geheilt. Grau und gestaltlos lag die Zufunft vor mir. Run bieg es mufig ben Kambf ums Leben aufnehmen.

Cobalb ich gur Krantenpflegerin angenommen worden war, batte ich an Mrs. Berners nach Punah geschrieben und ihr meine Lage auseinandergeseht. 3ch war barauf gefaßt gewesen, bag fie ihr Anerbieten fofort gurudnehmen wurde, und batte mir borgenommen, mich acht ober vierzelm Tage irgendwo in Quarantane gu begeben und fie bann ju bitten, mir beim Guden einer anberen Stellung behilflich zu fein. Comit war ich nicht wenig überrafcht, folgenben freundlichen Brief gu erhalten.

"Liebe Miß Ferrars!

Mit großem Bedauern habe ich bie Nachricht von Ihrem Miggeichich und ber Bergogerung Ihrer Reife vernommen. Es war wirflich ein ichlimmer Bufall, ber Gie milten in bie peftfrante Gegend fuhrte, aber nun Gie einmal ba find und fo tapfer im Spital arbeiten, fann ich nicht anders, als Ihren Mut bewundern und Sie barum beneiben. Diese Sandlungsweise fieht einer Freundin meiner lieben Dre. Evans, bie im gegebenen Falle genau ebenfo gehandelt batte, recht abnlich. Bebenfalls aber hoffe ich, baf Gie gu mir tommen werben, fobald Gie Ihrer Bilichten ledig find. 3ch habe givet fleine Mabchen, die ich gern in 3bre Obbut geben mochte. Dan Gie all Ihre Sachen vorber beginfizieren und bie im Lager gebrauchten verbrennen laffen follten, bebarf wohl feiner Erwähnung, und wenn Sie fich bann noch eine acht Tage unterwegs in einem der von der Regierung gestellten Quarantanebungalows aufbalten, fo wird mobi feine Anftedungsgefahr mehr befteben Immerbin aber bitte ich, Ihren Argt barüber gu befragen, ba man in folden Fällen ja nicht vorsichtig genug fein tann. Bitte ichreiben Gie balb wieber und laffen Gie mich miffen, wann ich Cie erwarten barf.

Mit freundlichem Grus

Ibre Annie Berners." Ta bie Beft täglich abnahm und eine Barade um bie anbere niedergeriffen und berbrannt wurde, mußte auch ich balb entlaffen werben. Mrs. Mannel und ibre Wehilfinnen fonnten jest recht gut ohne mich sertig werden, und so beschloft ich, meine Bor-bereitungen zu treffen und meine Abreise anzufündigen. Bu biesem Bwed war es unvermeiblich, Mr. Thorold aufzusuchen und ibn gu bitten, er moge mir ein Ochsensubewert verschaffen.

Eines Radmittage, ale ich auf meinem gewohnten Spaziergang begriffen toar und all biefe Dinge bei mir ertvog, fab ich ploplic, ale fatten meine Gedanfen ibn berbeigerufen, Mr. Thorold im Galopp auf mid zu reiten. Er hatte mid aus weiter Ferne entbedt, und nun gab es fein Entrinnen mehr. Da ich ibn aber ohnebies fprechen mußte, fo hielt ich rulfig ftanb.

"Guten Abend, Dif Ferrard!" rief er mir entgegen. "Immer hoffte ich, Gie einmal angutroffen, aber Gie find ja fteto fo geichaftig und weichen mir mit einer Geschicklichkeit aus, bie es unmöglich macht, Ihrer babbaft gu werben."

Er flieg ab und hielt mir die Sand bin, indem er mid prilijend anjah.

"Ich möchte gern mit Ihnen reben", begann ich berlegen. "Das freut mich unendlich. So oft ich mit Ihnen reben wollte, bieh es: Miß Ferrars ift in Anspruch genommen. Wissen Sie auch, daß ich Sie seit Ihrer Ankunft kann ein halbes bugenbmol gu Geficht befommen habe?

Rein", antwortete ich flibs. "Ich habe . . . wir alle haben ja fo fdever zu arbeiten gehabt." "Jedenfalls haben Sie Grogartiges geleiftet, Dig Ferrars. Sie find bie geborene Kranfenpilegerin. Doftor Frafer ift voll

begeifterten Lobes fiber Gie, und Grasmus Gunft haben Gie fich im höchsten Mage erworben, was viel beißen will "Merbings", fonnte ich nicht umbin einzustimmen, "aber nur, weil ich ihn an feine erfte Frau erinnere.

Ra, bas nenne ich ein Kompliment!" rief er und brach in belles Lachen aus. "Die Arbeit ift übrigens, wie ich vorande gejagt batte, nicht iburlos an Ihnen borübergegangen", fügte et mit plöglichem Ernft bingu.

(Fortichung folgt.)

### Raffauifche Landesbibliothek

Mite grogeren öffentlichen Bibliothefen Dentichlanbs, fowie eine gange Reihe nambafter Spezialbibliothefen haben fich vor einiger Beit vereinigt, um ein Bergeichnis famtlicher bei ihnen vorhandenen Beitichriften gu fchaffen, bas rund 16 000 Titel umfaffen wird. An wichtigeren bentichen Beitschriften wiffenichaftlichen Charafters wird barin lanm eine fehlen, mabrend bie auslandifde Literatur in Diefem Gefamt-Beitichriften - Bergeichnis in einer bisber noch niemals er-reichten Bollftunbigfeit vertreten fein burfte. Das Ausfunfisburo ber beutschen Bibliothefen in Berlin, bas bie Borarbeiten übernommen batte, bat bie Drudlegung und ben Bertrieb bes Bergeichniffes, beffen Berstellung außerordentliche Opier erforderte, der Königl. Bibliothet in Berlin übergeben. Bei dieser (Berlin RW. 7, Dorotheenftr. 81) kann man auf ein broschiertes Exemplar, das 280 Seiten in Quart umfassen wird, die zum 15. Februar für sechs Wart substribieren; von da an erhöht sich der Breis für das Ansang Mai 1914 erschienende Wert auf 10 M. Gine Gubffriptionelifte famt Brobebrud liegt im Lefefaal ber Raffauischen Lanbesbibliothet zur Einsichtnahme auf. Die Königl. Bibliothel hofft auf biefe Weife wenigstens einen Teil ber bebentenben Roften wieber einzubringen.

Reuerwerbungen ber Gemalbegalerie

Reuerwerbungen der Gemäldegalerie
find im Museum ausgestellt. Angekaust wurde ein Bild Ferdinand
Hodler's aus der mütteren Zeit dieses Meisters. Ein Saveizer
See leuchtet im Abendsonnenschein, die von der untergehenden
Sonne beschienenen Wossen wersen Purdursarben auf den Strand.
Die russige Wand der Kaltberge, an deren Fuß die Würsel der
fernen Sotels liegen, zieht sich durch die Urahsende Delligkeit
des Himmels und des Sees. In den beinahe parallel laufenden
Kinien des Wolkenstreitens, des Bergrückens und des Strandes
spricht sich bereits eine gewollke Architestur aus, die in den
neueren Bildern des Katureindrucks sührt. — Tas Wilde hängt im
keineren Bildern des Katureindrucks sührt. — Tas Wilde hängt im
keiner Gaale der Borderseite über Thoma's Kindern mit
dühnern. — Im erken Jimmer über dem Bult ist eine Wan d-land ich alt von Galltson, einem verkorkenen amerikansschen
Maler, ausgehängt, die dessen Wilden Vehrern und vertritt disher als einziges Werf die Kunst unserer Beitern jenseits des
Meeres. Dem Tanse sit die Kunst unserer Beitern inneits des
Meeres. Dem Tanse sit die Kunst unserer Beitern jenseits des
Meeres. Dem Tanse sit die Kunst unserer Beitern zenseitlichen. — Tie
Kundender der ab die Lessen sind noch auszusüllen. — Tie
Kunspiellung des Kunst des Lessen sind noch auszusüllen. — Tie
Kunspiellung des Kunst. Ber eins zeigt eine auserwählte Samm-lung moderner Grap diet. Es sei besonders auf drei sprechende Vildnisse Liebermann sie beite Lücken sind noch auszusüllen. — Tie
Kunspiellung des Kunst. Ber eins zeigt eine auserwählte Samm-lung moderner Grap diet. Es sei besonders auf drei sprechende Vildnisse Liebermann sie die den den Vieleitige Keide der Madierungen von Munst und und auf die vom Liebt umswielten Blätter von dans Weid verweien. Kuch dier ist Hodler mit einem liesendpur den der Verligalitigkeitskirche

### Rirdendor ber Dreifaltigkeitskirche

Ginen murbigen Abichluß bes Gefttages ber Treifaltigfeitsgemeinbe am Conntag bilbete bie Beibnachtsfeier bes Rirchenchores. Bu berfelben hatte ber Berein feine aftiven und inaftiven Mitglieber in ben oberen Gaal bes Lefevereins eingelaben. Die Beteiligung war eine fo ftarfe, daß die Raume fich als ju flein erwiefen. Gine weihevolle Stimmung lag über ber gamen Beranftaltung, bie bis gum Schluffe anbauerte. Bor Gintritt in bas reichhaltige Programm fprach ber Dirigent bes Bereins, Derr Lehrer Maller, bem Derrn Brajes Dr. Dufner bie berglichften Glad- und Segenswünsche ber Sangerichar anlählich ber Inftallationsfeier aus. Die folgenden Chorvortrage geugten bon großer Dingebung ber Damen und herren zu den Intentionen ihres Führers und flangen burchweg tonrein und friich. Auch die Männerquartette, inebefonbere "Somntag ift's" (Dichter Alfred Muth) beruhrten angenehm burch die Erafifeit bes Bortrages und die vornehme Auffassung. Mehrere Damen und herren erfreuten burch foliftische Bortrage in befannter Meifterschaft. Die beiben Einafter: "Biebergefunden" und "Schwer-borig" fanden wegen bes flotten Spieles und ber guten Auffassung ber Sarfteffer afffeitigen Beifall. Die Geftrebe hatte Berr Bfarrer Dr. Billiner fibernommen. Der Berein hatte mit ber Feier gugleich fein 1. Stiftungofeft verbunden. Wir wunfchen ihm eine fletige, gefunde Bortentwidlung in ber feitberigen Babu.

### Ratholifder Arbeiterverein

Die Mitglieber werben icon beute barauf aufmertfam gemacht, bag bie nachste Berfammlung Sonntag, 25. Januar, ficht abends 9 Uhr, sonbern nachmittags 41/4 Uhr, stattfindet. Der Borftand gibt fich der sicheren Doffmung hin, daß dieser neue Termin ben Mitgliedern angenehm ift und baf beshalb affe ericheinen werben. Befonbers find beren Frauen eingesehen. Gin frember Rebner wird ericheinen,

### Auszeichnungen für Dienftboten und Sebammen

Im Jahre 1913 wurden von ber Raiferin an weibliche Dienftboten für 40jährige Dienstzeit in berfelben Familie 277 golbene Dienst-botentreuge nebst von ihr vollzogenen Diplomen verlieben, bavon in Beffen-Raffan 11. Bon ber Raiferin wurden ferner im verfloffenen Jahre an Sebammen nach 40jabriger Tatigfeit in ihrem Bernf 199 golbene Brofden verlieben, bavon in Seffen-Raffan 20.

### Begirksausichuß

Die am 9. Abril 1913 ins Gefellichaftsregifter eingetragene Umbs. Sotel und Automat "Reichshof" war bom Magifrat ber Stabt Wiesbaben vom 1. April 1913 ab jur Ranalbenutungegebubr berangezogen worben. Tagegen erhob bie Wefelltofaft beim Begirfbausschuß Wiesbaben Rlage, ba fie nicht Steuer Bu entrichten babe für eine Beit, in bergie überhaupt noch nicht bebestanden habe. Der Begirtsausschuß gab ber Mage ftatt und ftellte bie Gefellichaft von ber Kanalbemitungegebühr frei für bie Beit vom 1. April bis 1. August 1913, tropbem der Magistrat geltenb machte, bag bie Gefellichaft ichon vor bem 1. April in berfelben Form bestanben habe und lebiglich bie Gintragung erft

am 9. April erfolgt fei. — Die Firma Lauefen und Seber-Tein, die Betriebe in Biesbaden und Biebrich a. Ich unterffält, war bergestalt zur Gemeinbegewerbesteuer herangezogen, baß von ben 336 Mart Gewerbestener 190 Mart ber Stabt Biesbaben und 146 Mart der Stadt Biebrich zugesprochen worden waren. Ter Magistrat der Stadt Biesbaden erhob gemäß dieser Berteilung 150 Brozent Gewerbesteuer — 285 Mark. Tagegen richtete sich die Klage der Krima beim Bezirksausschuß. Dieser wies bie Rlage foftenfällig ab. Die Anficht bes Magiftrate Biesbaden, die 150 Prozent bon bem ihm überwiesenen Steuerbetrag von 190 Mart zu erheben, fei als richtig anzuerkennen.

### Raffauifder Biehhandlerverein

Gelegentlich ber Generalversammlung bes Biebhandlervereins am Mittwoch in Biesbaben befprach ber Borfigenbe Rabn - Biebrich bie barten Quarantanebestimmungen, Die angefichts ber erneut brobenden Befahr ber Einschleppung ber Maul- und Mauenfenche ber Borftand ber Landwirtschaftstammer für ben Regierungsbegirt Wiesbaden ber 19. Bolfversammlung ber Rammer am 20. Dezember 1913 unterbreitet batte, bamit ber Regierungeprafibent gu Biesbaben aufgrund bes Gefebes wegen ber Abwehr und Unterorudung von Biebfeuchen für die Beit ber Wefahr ber Ginichleppung ber Cende jum Erlag bericharfter Bestimmungen ermächtigt werbe. Es war geforbert, bag alle in ben Regierungsbezirt gu Rut- und Buchtzweden eingeführten Bieberfauer und Schweine am erften Grengort einer Untersuchung unterzogen wurden. Auf Eintreten ber Rammermitglieber Beger- Galfenftein und Leber-Stierfiadt, fowie bes Tepartementsargtes Geb. Beterinarrat Betera-Wiesbaden wurde der Antrag babin angenommen, bag nur bie aus verseuchten und seucheverbachtigen Webieten in den Begirt eingeführten Tiere jeber Art einer Quarantone gu unterftellen fejen. Dies fei jest burchgeführt und gwar auf alles Bieb aus ben Brobingen Oftund Weftpreufen. Der Biebbanbel babe felbft bas größte Intereffe an biefer Quarantane, ihm liege gerabe so wie bem Landwirt baran, ben Bezirk seuchenfrei zu halten. Der Wiebereintritt bes Rasi. Biebhandlervereins in ben Bund der Biehhandler Teutschlands wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Weiter wurde eine Kommiffion gewählt, Die mit bem Borftanbe ber Biesbabener Gleifderinnung fiber bie ichnellere Besahlung bes Schlachtviebes verhandeln foll. Die Biebbandler wollen ihr Gelb bei Uebergabe bes Wiegicheines ausbezahlt haben und es nicht ratenweise abholen. Der Bericht über bie Raffenverhaltniffe bes Bereine ergab ein erfrentiches Bild; man feblog mit einem Ueberfchuf von 606.80 M. ab.

### Marnuna

Diefigen Einwohnern gingen in ben letten Tagen wieber bie Lefaunten Briefe von fpanifden Schasidminblern gu. Die icon oft wiederholte Warnung por bem ichwindelhaften Treiben der Spanier, Die einen Gewinnanteil an einem nicht vorbandenen großen Bermogen beriprechen, wenn man einen in Bahnbermahr befindlichen Roffer mit 800 000 M. Inhalt einloft, wird hiermit erneuert. - Bor bem Bertreter einer ausmartigen Firma, ber in Biesbaben Cemibilber bon Photographien unentgelilich anbictet, wenn man ihm ben paffenben Rahmen abnimmt, wird gewarnt. Die Berftellungotoften für bas Bild find gewöhnlich auf ben Rahmen aufgeschlagen, und meiftens ift biefer ein minberwertiges Brobuft. Erfennt man gu fpat feinen Reinfall und fordert fein Bild gurud, balt es fdwer, wieber in beffen Befit gu gelangen. - Gin angeblich notleibenber Architeft Otto Sadelberg ous Ellrich am Sary überfenbet biefigen Architetten neue Tafcentucher mit ber Bitte um Ginsenbung bes Betrages von 8,60 DR. fur bie Bare, bie ihm von einem generofen Raufmann gu einem billigen Breife überlaffen worben fein und gur Linderung ber Rot bes Bernistollegen bienen Bie ein biefiger Architeft mitteilt, find bie bon ihm bezogenem Toldentucher recht minberwertige Ware und ber gange Trid macht ibm einen verbachtigen Ginbrud. Bon Rot tonne bier feine Rebe fein

### Mus ber Borunterfuchung

In ber Straffache gegen bie Beamtenfrauen Deifiner unb Rolberg wegen ber in Darmftabt, Frantfurt, Maing und Biesbaben verfibten Jumelenbiebftable wird mabrideinlich binnen 14 Tagen bie Un-Uggeerhebung erfolgen. Bie wir horen, legte die Angeflagte M. ein reuevolles Geständnis ab, wahrend die R. jede Tätigfeit in Abrede ftellt. Db die Anflageerhebung lediglich gegen die beiden Frauen erfolgt oder ob auch noch andere Berfonen in biefelbe einbezogen werben, fieht aoch

### Meberfall

Gin frecher Heberfall wurde am Montagabend gegen 7 Uhr auf ein aus Biesbaben gugereiftes Dienftmabden in Darmftabt begangen. Das Mabdien war auf ber Gude nach einer Stelle und nach ben Laufereien im Begriff, fich in einer Birtichaft etwas ju ftarten. Gie prifte borber nochmals ben Inhalt ihrer Barichaft auf ber Strafe, ebe fie in bas Lofal eintreten wollte, und batte gerabe ein Fünfmarfftud in ber Sand, als ihr non unbefannter Seite pfoplich bas Gelb aus ben Fingern geriffen wurbe. Che bas verbluffte Dabden ju fich tam und bem bavonlaufenben Dieb nachfepen tonnte, war ber freche Rauber verfdevunben. Das Mabden glaubt, bas ber Tater ein alterer Arbeiter fei.

### Waldmanns Ende

Der Dunbehanbler Rarl Bebrich aus Biesbaben bat am 18, Robember 1913 einen wertvollen Jagohumb, bem Sotelier Chiffer geborig, abgeschlachtet und bas Fleisch als Sammeifleisch verfauft. 28. wurde megen Diebstahls und Tierquaferei gut 1 Jahr Gefangnis und 4 Wochen Saft verurteilt. Mit Rudficht auf die Sobe ber Strafe murbe B grich gegen ben bamals bas Amtegericht, als bie Cache ruchbar wurde, sweimal ben Erlag eines Saftbeichle ablebute, fofort in Saft genommen, Das Gell wurde balb nach der Tat im Bellrigtal gefunden, bas Saleband bes gestohleuen Sundes aber an dem Salje eines anderen im Befige bes Webrich befinblichen gunbes bemerft.

Geplagte Menichenkinder

Elf Grad unter Aulf, dabet ein vseisender Wind — dies ist die ichige Wettersignatur. Wer nicht muß, bleibt det diesem Hundewetter zu Dause. Der Tierschundverein fordert auf zum Schuße seiner Lieblinge gegen Kälte. Rösse und Wind. Elüdliche Weichdole, die ihr einen warmen Fürtprecker sur ench gesunden habt. Aber wie sieht es mit uns armen Bartvecker sur ench gesunden habt. Aber wie sieht es mit uns armen Bag en ist deren der Schoen lieben wir auf dem Borderteil des Wagens und derssichen unseren schweren Dienst, Keine Schupwand gibt es, die uns schütt vor den Undilden des Weiters. "Immer welter!" beist der Losung. Schon liegen 16 Kameraden auf dem Kranken-bett; weit der Körper den Undilden des Betters nicht kandhielt. Wer hist den Wagensührern? Es ist notwendig, daß au a flen Wagen vorn eine Schupwand ungebracht wird. Dier nuch die Vollizei und das Biblistum einschreiten und is lange auf Abhilte drängen, dis die Wisstände beseitigt sind. Was in Frankfurt, Wainz, Köln und anderen Orten möglich ist, müßte doch auch in Bies dade n zu erreichen sein. Wären die Wagensicher der "Ortskrankentalie", dann würde der Vorftand schon längst im Interesse der Leite der Kasse ist derentiges nicht gab erwarten. Warum auch; das Krankengeld, das man in die linse Tasche, siede, muß man boch aus der rechten wieder beraus, wosen linke Tajde ftedt, muß man boch aus ber rechten wieber beraus.

Juftizperjonallen

Der Gerichtsaffeffor Dr. Dichel in Frantfurt ift bem Amts. gericht in Sochft gur Beschäftigung überwiefen.

### Schöffengericht

Recht flegelhaft benommen haben fich eines Tages in einer biefigen Wirtichaft mehrere junge Leute, barunter auch ber Taglohner Albert Geiß von Wiesbaben. In Abwesenheit ber Wirtin nahmen fie eine Flasche Rognat vom Buffet, traufen biefen aus Bierglafern, gertrummerten die Flasche und als die Wirtin Zahlung verlangte, wurden fie unangenehm. Balb barauf ericbien ein Schupmann, ftellte ben Weiß jur Rebe und nahm ibn fcblieflich, als er ibn angreifen wollte, mit jur Wache. Auf dem Transport fching er ben Schutzmann mehremal ins Geficht und leiftete ibm bis gur Bache energifden Biberftand. Das Schöffengericht verurteilte ibn wegen Biberftanbes gegen bie Ctaate gewalt und groben Unfuge gu 1 Monat Wefangnis und 1 Woche Saft.

### Konkursperjahren

Heber bas Bermogen bes Bildbauers Lubwig Schulf zu Biedbaben, bertreten burch feinen gerichtlich beftellten Bfleger Rentmer Bhilipp Rlarmann gu Wiesbeden, wurde am 21. Januar 1914 bas Konfurd-Berfahren eröffnet. Der Raufmann Carl Brobt gu Biesbaben wurde sum Konfursberwafter ernannt. Konfurssorberungen find bis sum 10. Februar beim Amtsgericht Wiesbaben anzumelben. Die erfte Glaubigerversammlung und die Brufung der angemeldeten Forderungen finden am 21. Februar, vormittage 10 Ubr fiatt,

### Solzverftelgerung

\* Bicebaben. Freitag, 23. Jan., vormittage, foll in bem Stadtwalde "Biaffenborn" bas nachstebend bezeichnete Gehölz verfteigert werben: 1. 308 Rimtr. Eiden- und Buchen-Scheit- und Anappelholz, 2, 5300 Amtr. Buden-Bellen. Busammenfimit vormittags 10.30 Uhr por Alofter Alarental. - Das am 9. und 13. Jan, in ben Diftriften "Robilbed" und "U. Babuhols" erfteigerte Sols wird jur Abfuhr hiermit

\* Gabenvergeichnis. Es gingen weiter ein: Bon Ungen. für ben blinden Mann 1 M., für die arme Familie im Rheingau 1 M., von A. R. für ben Rirchen-Reubau Balbftrage 2 M.

### Lette Nachrichten

Banern und General v. Kracht

Manden, 21. Jan. Die "Baberifche Staatsgei-tung" veröffentlicht einen ihr bom Generalmajor g. D. von Kracht gugegangenen Brief, ber im Wesentlichen benfelben Inbalt wie ber von ber "Norbbenischen Allgemeinen Beitung" ver-

fügt biefem Briefe offizios bingu: "Die vom Geifte ritterlicher Namerabichaft biffierten Worte ber Anerfennung, die Generalmajor von Kracht bem Baffenrufine und ber Tapferfeit ber banerifden Armee gewidmet bat, werben in ben weitesten Rreifen ber Armee, gang besonders unter ben Teilnehmern ber glorreichen Rambfe bei Orleans, mit aufrichtiger Genugtuung vernommen werben. Es ift gu bebauern, bag Generalmajor bon Rracht feine immerbin miß. perfeanblichen Borte nicht vor ihrer Beroffentlichung einer Radiprilfung unterziehen konnte. Die Lopalität, mit ber er bas Migverständnis nunmehr aufgeklärt hat, gereicht ihm zu hoher Ebre. Es darf erwartet werden, daß nunmehr auch die beteiligten Breife, nicht nur bie Belbaugteilnehmer, fich gufriebengeben und bas offene und ehrliche Golbatemport eines alten und hochangesehenen Kriegetameraben refpeftieren werben.3

### Wehrbeitrag

Samburg, 22. 3an. Die Frift für bie Beranlagung sum Webrbeitrag ift für Samburg bis gum 15. April berlängert worben.

### Rabern

Berlin, 22. Jan. Die Beantwortung ber neuen Baberner Interpellation wird, wie verlautet, mit Rild-ficht auf ben Geburtstag bes Raifers erft nach ber Mitte ber nadeten Boche, vorausfichtlich am 29. Januar, ftattfinben.

bes Bullmann-Cars einen Duftereisenbahnmagen ersonnen haben fonnten, toenn fie es gewollt batten. Aber fie baben es nicht getan und bebaupten noch beute, bag ibr Schlafwagen bie vollfommenfte Reifegelegenheit ber Belt ift; fie behaupten es, und wirflich; fie glauben es felbft!"

\* Ein Regenichirm mit Fenftericheiben - bas mare gar fein fo fibler Webante. Die Menfchen wurden baburch vermeiben tonnen, gegeneinander ober - mas noch ichlimmer ift - gegen Gubrwerle ansurennen. Go umvahrideinlich es flugt - biefer Gebante bat icon feine Bermirflichung gefunden. Bor eina funfgig Jahren ging ein junger rufflider Garit mit Ramen Butiatine in Betereburg auf ber Strafe mit feinem Lehrer ipagieren. Da fturgte ploglich auf biefen ein mutenber Sund und gerfleifdee ben Ungludlichen vor ben Augen feines Edillers jo entjeplich, bag er unter ben ichlimmften Qualen nach wenigen Stimben perfchieb. In bem jungen Manne feste fich bie fire Ibre feft, es tonnte ibm beidieben fein, eines Tages ein ebenjo furchtbares Enbe gut finden. Um nun bei Regenwetter burch ben Schirm nicht ant Seben behindert gu fein, ließ er fich ein foldes Regenbach mit Fenftericheiben herstellen, sobag es ihm möglich war, auch bei Regen weithin bie Stragen nach umberlaufenben Dunben gu burchfpaben. Uebrigens bat man por etwa brei Jahren in London verfucht, einen mit Meinen Fenfterden ringoum ausgestatteten Regenichten einzuführen. Doch icheint biefe Mobe feinen Anflang gefunden gu haben.

\* (Einfache Bofung.) Der berühmte Naturforicher Buffon batte einft eine Angabl anderer ausgegeichneter Gelehrten bei fich ju Tifche. Rach bem Diner begab man fich in ben Garten. Es war ein febr beiffer Gommertag. Inmitten ber Anlagen befand fic auf einem Boftament eine große Glastigel. Einer ber Gafte legte gufallig bie Sanbe barauf und entbedt gut feinem Staunen, baff fie auf ber Schattenfeite beiffer ale auf ber, ber Sonne jugewandten, war. - 2Bas war wohl bie Urfache? Gin lebhafter Disput entipsun fich, und man fuchte ben Biberipruch burd alle möglichen phufilalifchen Glefege ju beweifen. Schließlich waren bie Gelehrten einig, bag es eben infolge ber Reflexion ober ber Expatation uim. gar nicht anders fein tonne, Rur bem Birte wolfte bie Gache nicht recht einleuchten. Er rief ben Gartner berbei und fragte; mal, wesbalt ift bie Rugel bier auf ber Schattenfeite beiffer als auf ber Sonnenfeite?" - "Beit ich fie", verfehte ber Mann, "parbin, in ber Befürdeung, bag fie bei ber glubenben Connenbipe gerfpringen tonne, berumgebreht babe."

\* (Santt Barofratiue.) Die Mobiftin Franfein Sinfel bat bei ber Bolizei um bie Erlandnis nachgefucht, am Gartengitter ein Firmenidild anbringen ju burfen. Darauf erhalt fie ben Beicheib: . baf bem Gefuch ber p. Sinfel nur ftattgegeben werben fann, menn bas betreffende Edulb laut & 12 bis 15 bes Ortoftatute fo angebracht wirb, bag es bas Straffenbild nicht verungiert, alfo von Saffangen nicht gesehen werben fann 24

### Kleines Feuilleton

" Der Abftieg in bas Innere bes Befund, ben ber Englander Burlington biefer Tage ausgeführt bat - eines der gefahrlichiten Bagitude, bie es geben fann - ift nicht bas erfte Abenteuer Diefer Art. 3m Jahre 1841 unternahm ein englischer Wiffenichaftler, Dr. Bubb, eine Foridungsteiner in ben Rrater bes Rifanen auf ber Infel Hamai. Us fehite menig, bag biefe Tollfühnbeit bem Manne bas Leben gefoftet butte. In bem Boben bes Praters befanden fich gwei "Lawascen", von bemen ber fleinere vollig rubig basuliegen ichien. Dr. Judd flieg ju biefem binunter, bis zu einem schmalen Felsvorsprung bicht barüber, und beugte hin binab, um aus ihm mittels eines eifernen Schöpfloffels etwas von ber fluffigen Lava beraufgubolen. In biefem Angenblid beganu bie Oberflache bes Gees fich su regen. Gie fant und bob fich, und ploblich erfolgte eine Explojion, burch bie bie Lava boch emporgeichleubert murbe. Einer ber Begleiter bes Foriders, ein Gingeborence, padte ben Dofter und jog ibn gu fich hevouf an eine geficherte Stelle. Richt eine Sefunde bu frab. Denn gleich barauf flutete bie fochenbe Lava icon über bas fleine Gelofifid, auf bem Dr. Jubb vorber geftanben batte, und bie beiben er-Beichten eben noch rechtzeitig die Sobe, als ichon bie Lava binter ihnen Aber ben Kraterrand wagte und fich in einem breiten Strom ins Tal erges.

\* (Der Grols Amerifas.) 3m Grunde find Die Amerifaner ia auf alles ftols, was amerifanisch ift: aber am ftolgeften find fie boch auf ibre Eifenbabnen. In feinem Lande ber Belt vollbringt ein Bug angeblich folange Jubrten; Die Amerikaner find überzeugt, baff man in feinem Lande ber Weit auf ber Gifenbahn fo bequem reift Die in ben Bereinigten Staaten; und fallt bas Bort "Bullmann Car", bann gleitet ein Leuchten befriedigten Ebrgeiges über bas Weficht jeden Mmerifaners, und mit freundlichem Mitleid blidt er bann gern auf ben Europäer berab, ber ed gwar and gu D-Bugwagen und Schlafwagen Coront bat, aber boch nie sum richtigen echten ameritanischen Bullmann-ABagen. Wir baben in unferem Remborter Cfiggenbuch bieje tomifche Min-Mabung gebilbrend beleuchtet. Run aufert fich bagu auch ber geiftreiche tride Boet George Birmingbam, ber jett von einer Ameritafabrt gurud. Relebrt ift und fich in ber "Dailo Moil" mit bem Stols ber Amerifaner and ibre Gifenbahnen beichaftigt. "Gur mich gibt es taum etwas Erftaunlicheren", meint er, "ale biefe Berverlität, mit ber überall in ber Belt bie Meniden auf bir falidieften Dinge fiolg find. Auch bie Amerifaner, Birviel Dinge befigen fie nicht, auf bie fie ftoly fein fomnten Gie lochen beffer als in beit meiften europaifden Luden gefocht wirb. 3bre Sandbattungeorganisationen find gipilifierter als in allen Langern Europas; es aubr ungablige Dinge, in benen fie anbere Boller abertreffen; aber fint fint auf ihre Gifenbabnen - und ibre Gifenbabnen find bas Erbarmlichfte bon ber Belt". Bielleicht erflatt fich bie

Rationalbegeisterung Ameritas für bie ameritanischen Buge mit ber Freude an ber Beselligfeit, bie ben Ameritaner fenngeichnet. Es macht ibm Bergnilgen, mit anderen Leuten gufammengepfercht zu fein, er ift fiber alle Magen fogial. Gin Einzelabteil für einen Reifenben, Dies Abeal jebes Richtamerifaners, wurbe ibm eine Folterfammer fein. Er freut fich, wenn er nachts ein Lager bat, über bem ober unter bem noch ein anderer Menich auf gleichem Lager ruht; er freut fich, wenn in biefer brangvollen Enge feine Suge mit bem Ropfe ber benachbarten Tame in Ronflift geraten tonnten und er bas im lesten Augenblid geichidt berbinbert. Ja, - und bas ift bas Ungeheuerliche, bas Raticlhafte, bas Bunberbare; er giebt fich in ber Enge biefes Lagers aus und wieber an, in biefen Abteilen, Die an große Garge gemabnen und in benen ibn bon bem Rachbarpaffagier nichts trennt als ein Borbang. Bie bieje Ameritaner bas guftande befontmen, habe ich nie ergrunden tonnen. 3ch bin außerftande, meine Beinfleiber aus- ober angugieben, wenn ich auf einer Seite liege und nicht bie Doglichfeit babe, mich aufgurichten. Der Umerifaner fann es, affes befommt er fertig. Er befommt es fogar fertig, feine Rieiber gufammengufalten und unter bie Matrape gu legen, fobag fie am nadften Morgen wie frifch geplottet mit ben iconften Bugelfalten wieber auftauchten. Wie febr ich mich auch bemube; ich befomme es nicht fertig, eine gange Racht hindurch auf meinem Rragen gu liegen, obne ibn gu gerfnittern. Der Amerifaner befommt es fertig. Gein Rragen bleibt fteif und glangenb. 3ch ichaubere bor bem Gebonten gurud, mir auszumalen, wie es einer amerifanischen Dame in einem Bullmann-Schlafwagen ergeben muß; fie ftredt gewöhnlich swiften ben Borbangen fein Bein bervor, aber glaubwurdig wird mir verfichert, bag fie tropbem ihre Strumpie herunterbefommt. Die Anigabe, fich am Morgen gu frifieren, muß unerhorte Schwierigfeiten bieten, aber irgendwie vollbringt fie auch biefes Bunber. Bum Grubftud ericheint fie im Speifewagen, friich, fanber und ordentlich, nicht im geringften gerzauft und jebe Sagruadel an Ort und Stelle." Das Stannen bes irifden Dichtere fennt feine Grengen, und er finbet feine anbere Erffarung, als bag bie Amerifaner eben Bauberer find, die alles erreichen und alles vollbringen tonnen, "Bas mich aber faffungelos macht", fahrt er fort, "bas ift bie Tatfache, baft fie biele Art bes Reifens hochft bequem finden. Rur ibre unerschütterliche Gejelligfeit, ihre Freude am Bufammenfein mit anderen Menidien, macht bas begreiflich. Auch ich mochte fo fein, aber ich glaube, ber Bullmann Edlafmagen treibt bie Gle'elligfeit und bie Bemeinfamtlit ju weit. Radiftenliebe ift eine Ingend, und ich mochte auch, bag alle meine Radiften mich lieben. Aber ich merbe gweifelhaft, ob mein Radifter mich noch lieben wird, wenn er mabrend langer Johrt guieben muß, wie fich mit jeber Bewegung, Die ich wage, Die Matrage fiber feinem Ropfe wollbt und beugt. Und ich weiß gang gewift, baft ich meinen Rachften flatt ju lieben baffen werbe, wenn ich ibn nachts fechs Stunben bingereinander ichnarchen bore. Es liegt auf ber Sand, bag bie erfindungereichen Ameritaner, die fo biefe Bequemlichfeiten erfonnen baben, langft fiatt

### Literarisches

\* Bevolferungswiffenicaft. Gine Giniffrung in Die Bevolferungsprobleme ber Eegenwart von Dr. Otto Moft, (Sammlung Gojden Rr. 696). G. J. Gojden'iche Berlagsbandlung G. m. b. S. in Beipzig. Geb. 90 Bfg. — Die Bevölferungowiffenichaft ift, fo febr ibre Bedeutung von allen Seiten anerfannt wirb, in ben großen nationalotonomifchen Sand- und Lehrbuchern ftets ein Stieffind geblieben. Ebenfo fehlt es an einer felbständigen gufammenfaffenben Darftellung ibres Foridungsgebietes heute völlig, ba einige frubere, meift nicht allgut gludliche Versuche in biefer Richtung langft veraltet find. Das vorliegende Buch bringt angefichts beffen bas Wefamtgebiet ber Bevollerungs wiffenichaft in furger und frapp gehaltener Darftellung, unter Berudfichtigung aber bes gesamten porliegenben literarischen und tatfachlichen Materials in fostematische Zusammenhange und gur Erörterung unter großen einheitlichen Gefichtspunften. In ber Ginleitung werben Bebeutung, Begriff, Glieberung, Literatur und Quellen ber Bevolferungswiffenichaft behandelt, im gweiten Teile die Bevolferungelehre.

"Das Tier als Gehilfe bes Menichen" ift eines ber lebrreichften Rapitel aus ber Geichichte ber Menicheit. Es ift zweifellos eine hochbebeutjame, vielleicht bier und ba fogar maggebliche Rolle, die bie Gehilfenfchaft bes Tieres beim Exiftengtampf unferer Borfabren geipielt bat. Mit ber fortidreitenben Erfennenis und Rupbarmachung ber Raturfrafte und ber Ausbildung ber Dafchine bat ber menichliche Beift biefe Bebeutung bes Tieres mehr und mehr ausgeschaltet. Auf bem gangen Erbenrund find es im wefentlichen nur noch Sund und Bferd, bie bem Menichen ale birefte Silfe umentbehrlich find; bie anderen Tiere bienen ibm fast ausschließlich gur Rahrung begw. Gewinnung von Robstoffen verschiebenfter Art. Aber bier und ba haben fich boch auch gewiffe anbere Liere noch in ber Stellung bes Bebiljen ju erhalten vermocht. Biergu gebort in hervorragendem Dage ber Kormoran, beffen fich bie Fischeret in China vereinzelt auch beute noch in Solland, mit großem Erfolge bebient. - Unfer Intereffe fur biefe mertwurdige und mir noch feltene Art bes Bifchfangs murbe burch ein ausgezeichnetes, nach ber Ratur gemaltes, febr anichauliches Bilb erwedt, bas in ben foeben erichienenen Lieferungen 186-191 von Sans Kraemers großem Bradiwert "Der Menich und Die Erbe" (Deutsches Berlagsbans Bong & Co., Beelin 23. 57, Lieferung 60 Big.) wiebergegeben ift. Die neueften Lieferungen bringen einen Teil aus bent febr fejenswerten und burch eine große Babl von feftenen Abbilbungen illuftrierten Rupitel von ben Schapen bes Baffers, ihrer mirtichaftlichen Bedeutung und der biftorischen Entwicklung ihrer Gewinnung.

\* Monita. Der Berlag ber Buchhandlung L. Aner in Donau-

morth überreicht und foeben bie erfen Anmmern feiner ausgezeichneten illuftr. Beitidrift fur fath. Mutter und Dausfrauen, Die ben ichonen mutterlichen namen "Monifa" führt. Der Bezugspreis ber Beitschrift tit außerorbentlich billig, benn bie wöchentlich erscheinenbe Beihung loftet halbjährlich nur 1.50 M. Die Monifa, die soeben ihren 46. Jahrgang angetreten bat, weiß immer Rat, fie gibt uns unaufbring-lich, unguberläffig und berichwiegen in allen Fragen ber Erziehung ber Rinber, in Ghe- und Familienleben, in ber Führung eines guten, aber anch fparfamen Daushalts, in ber Araufenpflege, in ber Mobe und Sand-arbeit Beicheid. Babfreiche Mitarbeiter affer Stanbe teilen aus bem Schabe ibre Lebendersabeungen mit. Dazu beingt bie Monifa noch bie porzügliche illuftrierte Rinbergeitschrift "Schubengel" gratis mit. Wir empfehlen bie fcone Familienzeitschrift beftens,

### Gottesdienst-Ordnung

3. Sonniag nach Erfcheimung bes herrn. - 25. Januar 1914. Beft ber bl. Familie.

> Stadt Blesbaben Pfarrhirche jum bl. Bonifatius

Dt. Meffen: 6, 7, Amt 8, Kinbergottesbienft (5f. Meffe mit Bredigt) 9, Sochamt mit Bredigt 10, leute bl. Meffe 11.30 Uhr. — Rachm. 2.15 Uhr Christenfebre mit Anbacht; abends 6 Uhr Prebigt und Anbacht sur bl. Familie.

An ben Wochentagen find bie hl. Meffen um 6,30, 7.15, 7.45 und

9.30 Uhr: 7,45 Uhr find Schulmeffen.

Dienstag, am Geburtstage Seiner Majeftat bes Raifers und Ronigs, ift borm. 10.15 Uhr Teftgottesbienft mit Bredigt und Te Deum. littmochabend 6 Uhr ift geftiftete Anbacht gu Ehren bes

M. Jofeph (350). Beidigelegenheit: Conningmorgen bon 6 Uhr an, Cambtagnachm. bon 4-7 und nach 8 Uhr. Samstagnachm. 4 Uhr Salve.

Maria Bill-Pfarrhirche

Countag: bl. Meffen um 6.30 und 8 Ufr; Rinbergottesbienft (M. Meffe mit Beebigt) um 9 Uhr; Sochamt mit Berlefung bes Sirgen-briefes (2. Teil) um 10 Uhr. — Rachmittags 2.15 Uhr Chriftenlebre mit Anbacht, um 6 Uhr geftiftete Rreugweganbacht für bie armen Geelen, Un ben Wochentagen find die bi. Meffen um 6.45, 7.45 (Schulmeffe) und 9.15 Ubr.

bem Weburtstage Seiner Majeftat unferes Raifers

und Königs, ift um 9 Uhr hi. Deffe mit Gefang. Beichtgelegenheit: Conntagmorgen von 6 Uhr an. Camstag bon

4-7 und undi 8 Uhr. Samstag 4 Uhr: Salve.

Dreifaltigheitspfarrhirche

6.30 Uhr Frühmeffe, & Uhr Kindergottesbienft (bl. Meffe), 10 Ubr Sochamt mit Bredigt. - 2,15 Uhr Andacht gu Chren ber bl. Familie. An Wochentagen ift bie erfte bl. Meife Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag um 7 Uhr, Mittwoch und Samdiag 7.40 Uhr (Schulmeffe für die Rinder aus ber Gutenberg- und Lorcherschule); die zweite hl. Meffe ift täglich 8.15 Ubr.

Beichtgelegenheit: Sonntag frah von 6 Uhr an, Samstag 5 bis 7 und nady 8 Hhr.

### Aus dem Bereinsleben

"Marienbund Maria Silf. Der nachfte Unterrichts-turfus im Englisch findet am Montag, 26. Jan., fatt. : "Rhein-und Tannus-Alub. Auf ben beute Donnerstag

abende 9 Uhr in ber Aula bes Oberlugeums am Schlofplay ftattfinbenben Bortrag bes Mittelfdullebrers 2. Dobnite über bas "Mite und neue Aegypten" fei an biefer Stelle nochmals aufmerfiam gemacht, Rebner war felbst langere Beit in Aegupten, seine Ausführungen bürften baber bon Jutereffe fein. Unmittelbar bor bem Bortrag findet fury bie Borberatung ber 2. Sauptwanderung nach ber Sallgarter Bange finit.

### Bereinskalender

Freitag, 23. Januar

Bolfsbibliothet St. Bonif. Borromaneverein, Radim. 4 bis 5.30 Uhr: Bibliothefftunbe. Bibliothef Bibliothefgimmer; Luifenfte. 31, linfer Eingang

Borromansverein Maria-Silf. Bibliothefftunbe nachmittags von 4-5.30 Uhr. Bitliothefzimmer Refferftrage 35.

\* Katholischer Frauenbund G. B. Bisliothelstunde von 3-4 Uhr, im Bibliothelstummer bes Bereinsbaufes, Luisenstraße 31, Männerverein. Abends 9 Uhr: Gesangfunde. Rirchenchore (St. Bonifating und Maria Dilf): Abends 8 Uhr:

Gefellen-Berein. Abende 8.30 Uhr: Unterricht ber Fortbildungefchule (im Lebrfalden).

### Aurforgeverein Johannesstift E. B.

3med: Coun und Rettung ber gefahrbeten weiblichen Jugenb. Bitro: Luffenplay 8, part. - Eprechftunben: Dienstag und Donnerstag: Bormittag von 10-11 Uhr. Gamstag: Rachmittag von 4-6 Uhr.

Mathol. Manner . Fürforge . Berein

3med: Schut und Rettung ber gefährbeten mannlichen Jugenb. Bure: Luifenplag 8. Sprechftunden Dienstag, Donnerstag u. Camstag: Rachmittag bon 6-7 Hbr.

### Marktberichte

Limburg, 21. Jan. (Bochenmarft Breife.) Butter ber Pfund 1.00 MR. Gier 2 Stud 20 Bfg. Kartoffeln per Bib. 0 bis 00 Bfg., 50 Ko. 2.00-2.10 M. Blumenfohl 30-60, Jitronen 5-8, Selferie 10-15, Wirfing 10-30, Weißfraut 10-30, Knobland 80-0.00, Zwiebeln 20 p. Ko.; Notfeant 10-30 p. Std.; Ribben, gelbe, 20-30, Alben, rote, 20 p. Ko.; Werrettig 15-25 p. Stg.; Aepfel 25-60 p. Ko.; Apfelfinen p. Std. 3-5 Pfg.; Rettig 5-10, Endivien 8-00, Ropffelat O p. Std.; Tomatenapfel 00, Birnen 25-60 p. Ro.; Robfrabi (oberird.) 4-8, (unterirb.) 6-10 p. Std.; Stachelbeeren 00, Spinat 50 bis 00, Rosenfohl 20, Kaftanien 50 p. Ko.; Ballnuffe 100 St. 1.00, Tranben 1.49-00, Schwarzwurz 50 p. Ro.; Hafelnuffe 50 p. Liter.

DRontabant, 20. 3an. Beigen (100 fig. 00,00 DR. (p. Cad) 00.00, Korn (100 Mg.) 18.16 (p. Sad) 12.00 M. Gerfte (100 Kg. 17.54, (p. Sad) 11.40, Safer (100 Rg.) 16.00, (p. Sad) 8.00 M. Den (100 Rg.) 4.60, (p. Str.) 2.30 M. Strob (100 Rg.) 3.00 p. Str.) 1.50 M. Bartoffeln, je nach Sorte, per Str. 0.00-0.00 M., Butter ip. Bib. 1.05 M., Gier 1 Stad 10 Big.

Freitag, 22. Jamuar, 4 Mr: Abonnements-Konzert, Rapelle bes Guf.-Regts, v. Gersborff (Kurheff.) Ar. 80. Leitung: Egl. Obermufifmeifter E. Gottichalf. 1. Gingug ber Gafte auf ber Bartburg, Marich aus der Oper "Tannhäuser" (R. Bagner). 2. Duvertüre gur Oper "Die fustigen Beiber von Windfor" (Ricoloi). 3. Ballett-Suite (Bopp). Entrer — Magueta — Bissicato — Baise Iento — Finase Galopp. 4. Die Schlittidublaufer, Walger (Walbteufet). 5. Große Gantafie and ber Oper "Der Freifchup" (C. M. v. Beber). 6. Dumvreste (Dvoraf). 7. Seieflion aus ber Operette "Der Bigennerbaron" (Straufi) 8. Marche Loraine (Ganne), & 5 Uhr im Beinfaale: Tec-Rongert. 8. Marche Loraine (Ganne), is 5 ther im Leinjaale: Tee-Konsert. 2t 7.30 Ihr im großen Saale: 9. Byflus-Konsert. Leitung: Carl Schuricht, fläbt. Musikvirestor. Solishin: After Ripper, Budapest (Mavier). 1. D. Berlios: Ouvertüre zu "Benvenuto Cellini". 2. Fr. Chopin: Mavier-Konsert, E-woll mit Orchesterbegleitung. Fräulein Alice Ripper. 3. S. Menter: Ungarische Ligenmerweisen, instrumentiert von E. Abailein Alice Ripper. 4. Rob. Schumann: Symphonie in Bbur.

### Im Fluge durch die Welt

ift Scotts Emulfion gezogen, dabei aber feine borübergebende Ericheinung geblieben, fonbern eine begehrte Marte geworben. In allen Erdteilen ift Scotts Emulfion feit Jahrzehnten als borgligliches Rraftigungemittel befannt, überall getragen von Une erfennung und Bertrauen.

Mus dem Geschäftsleben

\* Bur Binterszeit flagt manche Sausfran, bag the ble Bubereitung bes einen ober anderen Gerichtes nicht fo vollfommen gelingen wolle, weil frifche Allchenfranter rar, getrodnete aber fein genflgenber Erfan feien. Da erinnere fie fich an ein treffliches Silfsmittel: Maggi's 29 arhe. Gibt biefe bod mit wenigen Tropfen jeden ichwachen Fleischbrübe, Suppen, Saucen, ebenfo Gemifen, Salaten ufto. vollmundigen, berghaften Boblgeichmad; fie bat icon oft im lebten Augenblid eine Speife gerettet, die fich guerft beim Roften als fabe erwies.

## Eichhorn \_ Institut \_



morgons Meist helter, trocken, Frost, nördliche Winde

Wetterworkunkage der Metrorelogischen Abtellung des Physikalischen Vereins, Diesasstelle Frankfurt a. M. für

100

Höchster Therstemeter-Stand gestern Nathmitteg 2 Dar -3 Grad C. Niedrigater Thermometer-Stand bouts Morgen 6 Uhr -- 11 Grad C. AND THE PROPERTY AND PERSONS ASSESSED FOR AN ADDRESS OF THE PARTY AND A

### Amtliche Wasserstands-Nachrichten bom Donnerstag, 22. Banuar, vormittags 11 Uhr

geliern main. Mhein, Wolbshit . . . Margburg . . . gest. . . . Kichaffenburg . . escapan . Manubeim. . . 1.64 1.50 Brog. Steinheim . Offenbach . . . 1.23 1 02 Gornes . . . . . 1.38 1.62 0.92 Roftheim 1.28 Mains . . 2.34 Redar. 2.21 Bimpfen . . . . Ganb . . . Baffer fallt

Statt besonderer Anzeige.

Seute folgte ihrem heimgegangenen Gatten nach schwerem Krankenlager unsere liebe Tante

### Susanne Vöring

geb. Beringer

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Sinterbliebenen: Dr. Friedr. Rieche

und Frau Sufanne, geb. Beringer

Winkel, den 20. Januar 1914.

Die Belfehung findet am Freitag, 23. b. J., nachm. 4 Uhr und das Seelenamt am Samstag, 24., morgens 7.15 Hhr Statt.

### Kursbericht mitgeteilt von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

-	the same of the sa		DESCRIPTION OF REAL PROPERTY.	COLUMN TWO IS NOT THE OWNER, THE PARTY OF TH		THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	The second second second second				The same of the sa	Mr. Mar.
F	rankfurter Börse,	h urse 20. jan.	Control of the last	Frankfurter Eörse.	Kurse vom 20. jan. 21. jan.	Frankfurter Börse.	Kurse vom 20. Jan.  21 Jan.	Die	Berliner Börse.	Kurse vom 36. Jan. 21. Jan-	Londoner Börse.	Kuras vom
31/10	Prenssische Konsols .	85,45	THE RESERVE	Beichsbank-Antellscheine Oesterr, Kredit-Aktien	139.—   139.— 203.6   203.62	4°/, Pfals, HypfikPfdbs	96,60   16,60 94,53   94,50	91/4	3% Raichsanleihe		2"/, °/, Englische Konsols. 4°/, Argentinier 1897/1900	73 <sup>13</sup> / <sub>10</sub> 73 <sup>1</sup> / <sub>1</sub> 82, - 82-
4%	Staffelanleihe Reichsanleihe	88.00	97.40 88.70	Blei u. Silberh, Branbach . Chem. Werke Albert-	85,50 84,-	4°/, Trouss. Ctralb. 1912 4°/, Trouss. HypAkt-Bank. 4°/, K-Obl.	94.50 94.50 94.50 94.50	61/7	Darmstüdter Bank	108,60 108.60 119 119.23	3º/, Mexikaner	90% 100%
31/4"	unk.1918	85.50	76.40 85.60 97.60	Chem. Fabrik Goldenberg-	449.50 449.50 236.50 236.50 #52.— 253.—	35/25/0 Preuss PfaudbrBank	95.50 95.50 87.— 87.— 84.50 94.50	10	Disconte Commandit Disconte Commandit Dresdner Bank	89 62 190	Canada Pacific Chicago Milwankee	2177, 215%, 106- 106%
4%	Badische Anl. unk. 1921 Bayern		84	H5chster Farbwerke-	624.25 626,	4°/2 " KObl.	\$5,75 £5,75 83.— 83.—		Nationalbank f. Deutschland	153.75 153.75 117.25 117.75	Erie com.	301/4 30.7/4 31/4 317/4 142 1421/
3%	Hessen	97	€6,80 78,50 €	5 Holsverkohl, Ind. Konstans- Südd, ElsenbGes	315.75 316.— 122.30 1230	31/4/, " KomOblig.	94.80 94.30 83.— 83.—	71/8	Niederwaldbahn	15,50 15,50		15- 151/4
4%	nuk. 1921	877.75	83,30 ±7.80	3°/. Cesterr.StaatabOblig. 3°/. Stdbahn-Oblig 3°/. Prag-Dux-Eisenb.	1 91.00   91.00	31/4 0/6 RhWEodeakrPfdb. 40/6 n. n. 1922 n. 31/6 Rheisproving-Anleibs.	83.50 83,50 94.50 94.50	24/1	Mittelmeerbahn	-,	Union Pacific com	1621/4 1631/4
31/6	Oesterr. Goldrente	TOTAL COLUMN	76.25 83,60 88.53	4°/2 Ung. Lokaleisenb. S. II .	71.60 71.60 86 — £6 — 91.— 91.—	31/10/3	82.30 82.30 85.40 85.40 89.33 89.30	0	Princa Henri Baltimore und Ohio Canada Pacifio		Randmines	513/10 513 313 513/10 513 313
40/	Staatsrente . einh. Rente . Bilberrente .	84.10	84.— 82.90	4º/, Missouri Pacific 1905 4º/, º/, Anatolier Serie I	65.40 66.25	31/20/2 Frankf Stadtanleihe U.	96.60 96,50 86.57 86.50	14	Türkenlese Allgem. Elektrizitäts-Ges.	169 168.90	Amacouda	72/18 72/18 41/20/10 41/20/10
41/4	Papierrente . Ungar Goldanieihe	British Company of the	86.75 86.65	3'/, 0', Bay. Hp.u. WBk. Pfdbr. 4'/, Berliner HypBk. "	97 17	4"/, Kolmer : 1903 4"/, Mainter : 1907 . 3"/, "/, Wissbadener : abgest.	94.50 95.50	23	Bochumer Gusstahl	218,75 220.12 319,- 319,-		-11 10 -11 10
31/4	Goldrente	84 15	#4 05 71.75	3'/1'/s Frkf, Hyp. Bank	94 50 94 50 84 50 84 50 85 50 95 10	31, %, 87, 98, 98, 1902 31, %, 1903	== ==	8	Deutsch-Luxemb, Borgwerk . Eschweiler Bergwerk . Gelsenkirchener Bergwerk .	36, 57   136, 12 21 70   121, 191, 87   191, 62		85.92 85.80
81/4	, Italianische Rente Portugiesen, Serie III		82.70	4% Frkf. HypKrodVer.	95,50 E5,50 95 — 95,—	4°/ <sub>6</sub> n 1900/01 1003 4°/ <sub>6</sub> n 1916 1903	=====	9	Harpener Hohenlohe-Werke	184.75 183.87 8 — 122.50	31,0% Italienische Rente.	74.10 74.50 96.90 96.80 75.40 75.35
4%	Rumanier 1890 L Russon 1894	63,80	94.25	3'/, °/, Hamb, Hyp Bank 4°/, u. 1921 1921 3'/, °/, Mein, Hyp, Bank	84.— 84 — 95.— 85.—	4*/* mm.1937 1908 4*/* mSer.II 1908 4*/* mSer. III 1912	== ==	81	Lancahütte Façon Mannetildt StA.	157,25 156,12 128,70 126,60	41/2 % 1900	97.50 97.40 89.— 89.50
4%	1880	87.50	77.10 87.50	30/2 Nass, Ldsbk, - Schuldy	95 - 15,-	4º/a Obl Höchst, Farbw 4º/a Badische 1867er Less	100.50 100.—	10	Rheinlache Stahlwerke	224 90 222.70 160.20 160.70	Suez-Aktien	202   203.10
87/2	1905	99.10	90.50	31/3/2 " F.G.H.K.L.	91.50 91.50 91.50 91.50	3"/, K5ln-Mindener Oldenb. 40 Taler	178,65 174,40 141,70 141,70 128, 128,	- 24	Otto Br. TT-1-1-1	27.81 127.70 214.40 214.40	Saragossabahn	445- 445- 436 438- 1612- 1618-
50	Unif. Türken 1903 . Argentinler 1890 Chinesen 1898	85,50 100,80	85.80	3'/, ', M.N.P.Q 3'/, ', R.S	91,50 91,50 91,50 91,50	Melninger 7 Gulden	207.40 207.40	7	Hamburger Packetfahrt . Norddeutscher Liegd .	136.90 137.—	Crédit Lyonnais	1690— 1693— 637— 633.—
50%	Japan, Anleihe 1905 .	F-0.00000000000000000000000000000000000		3°/.°/. U. X.	96 - 96	Mailander 10 Lire	178.50 178.50 38.50		4'/4°, Hamb. PacketfObl.1V 4'/4°, Herne Oblig. 4''4 Hannov Bodenkr-Pfdbs.	100.50 100.50 98.— 18.—		54.— 55.— 117.50 110.—
9,1	Innere Manikaner	40,50		4% " Y	90.— 99.— 92.— 99.—	Ungar. 100 Gulden	74.50 30491/4 \$2.49		Ridehsbank-Diskoni	95,= 95,- 5°/ <sub>0</sub> 5,°/ <sub>0</sub>	Jagersfonteir Bank-Diskont	1741— 1736— 130— 133.—
			-	49/ velchamiladelsiohe	re Hessische !	a des Hunnthekenbert Pfeed			antie Sarie V - VVIII VVVI			44.4

4% reichsmündelsichere Hessische 1 a des-Hypothekenbank-Pfandbriefe mit Stratsgarantie Serie X s, XXIII-XXVI 97.-Zeichnungen auf die neuen, zu 100. – verlosbaren, vierprozentigen Preussischen Schatzanweisungen zum Emissionskurse von 97. – Prozent werd n bis spätestens 28. Januar, Zeichnungen auf die neue, mündelsichere, vierprozentige ainzer Stadtanleihe u Emissionskurse von 94.30 Prozent werden bis spätestens 24. Januar provisionsfrei entgegengenommen von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wi 8 aden, Rheins r -se 95.

### Preußischer handtag.

Ctimmnugebild and bem Abgeordnetenhaufe. - Berlin, 21. Januar.

Schon bei ber Generalbebatte gum Land wirtichaftsetat bot bie Ctatsberatung im Abgeorbnetenhauje ein augerorbentlich belebtes Bild. Rachdem man aber jest zu ben Einzelposis tionen gesommen ist, ift die Debatte im ein-zelnen schon gar nicht mehr zu berfolgen. Es für ben Stadtmenfchen auferordentlich intereffant, Borlefungen gu boren fiber Difftanbe beim Sandel mit Buttermitteln, fiber in ber Schweis approbierte Tierarste, über ein Bentralinstitut für mildwirtschaftliche Fortbildung und berartige uragrartiche Sachen mehr. Leiber berfieht man auf ber Journaliftentribilne fehr benig babon; benn unten im geschwähigen Blemun icheint man biefe Cochen nicht für intereffant gu balten. Envas Rube fam in bie fehr lebhafte Unterhaltung, als es bei ber Frage bes Religionsunterrichts an ben landlichen Fortbilbungsichulen icarfere Auseinandersehungen gab. Da platten bie Gemuter in aller Beftigfeit aufeinander, bis ichlichlich ein Antrog ber Konferbatiben, ber ben Gemeinden bas Recht gur Ginführung bes Religionsunterrichts in landlichen Fortbildungsichulen geben will, angenommen wurde.

Situngebericht and bem Abgeordnetenhaufe.

8. Sibung bom 21. Januar. Um Minifiertifd: Grie, v. Chorlemer. Brafibent Graf von Schwerin-Lowin eröffnet bie Situng um 11 15 Min.

Der Landwirtichafteeiat. (Dritter Tag, Gingelberatung.)

Beim Rapitel "Landwirtfcaftliche Bebr-

auftalten" befürwortet Albg. Dr. Fagbenber (Cfr.) einen Antrag auf Borlegung eines Gefebentwurfs gur Befeitigung ber Dis flande beim handel mit Futtermitteln, Dungemitteln

Mbg. v. Reffel (tonf.): Wir werben für ben Antrag Mbg. Lieber (nfl.): Auch wir find mit bem Antrag

Abg. Dr. Bahrenhorft (freit.): Ich bitte ben Land-wirtichafteminifter, mit aller Energie einzugreifen, bamit ber Bunbesrat fobalb wie möglich mit einem Ge-

schenfwirf tommt. Mog. Ehfers (Ap.): Wir werben für den Antrag Minmen, wenn wir auch meinen, daß man zunächst eine Enquete beranftalten follte.

Banblwirifchafteniniffer Frot. b. Schorlemer: Der Sanbeleminiffer und mein Reffort haben fich auf Borickläge geeinigt, wonach die erfordertichen Eigen-ichaften für die einzelnen Berkaufsartikel im Gesch sestgelegt werden und der Berkauf jener Artikel, die diesen Eigenschaften nicht entsprechen, verdoten und be-ftraft wird. Die Beichsinstanzen werden bermutich teine weiteren Schwierigkeiten machen, Deshalb glaube ich, gujagen ju tonnen, daß ben Wünschen ber Antrag-fteller pattgegeben werben tann. (Beifall.) Abg. Brock (Ctr.): Die Landwirtschaft wird burch

ben unreellen handel erheblich geschädigt; im Rhein-land find viele wertvolle Pferde frant geworden, Abg. Dr. Beder (Ctr.): Auch der sahrlässige Ber-

tant follte unter Strafe geftellt werben. Daß bie in ber Schweig abproblerten Tierargte ben Titel Dr. meb. bet. in Prenhen nicht führen blirfen. Abg. v. Wendlandt (nil.): Bir siehen dem Erund-gebanten des Antrags Fashender sumpathisch gegen-über, doch blirfie vorder die Beranstaltung einer En-

quete unerläßlich sein. Albg. Hofer (Sog.): Die fistalischen Kaliwerte berdienen 100 Prozent bei der Abgabe des Kalis an die Konsumenten. Da lönnen sie doch an die kleinen

Abnehmer biffiger flefern. Dem Antrag Fagbenber flimmen wir gu. Abg. hoeveler (Ctr.): Bir beantrogen, mögliche

balb ein großes Inflitut gur wiffenichaftlichen Erpridaing Geblete auftretenden Fragen zu errichten. Die für Bro-bufie der Michwirtichaft jährlich an das Ausland gebenden dielen Millionen können dem Inlande er-balten bleiben.

Abg. Baerede (tonf.): Die Bebentung ber Teue-rung ber Milchwirtschaft ift fur bie landlichen Kreise außerorbentlich groß. Ich beantrage Ueberweisung an bie Bubgeisommiffion. Abg. Soff (Bp.): Wir halten bie Errichtung einer Reichsanftalt für empfehlenswert, filmmen aber bem

Bentrumsautrag gu. Abg. Westermann (nfl.): 3ch beantrage Ueber-

Lanbivirtichafteminifter Frbr. b. Schorlemer: Der Landwirtschaftsminister herbe, v. Schotleiter: Let Esrichtung eines Zentralinstints für mischwirtschaft-liche Forschungen sieht das Bedenken gegenüber, daß schon seht sin solche Ansittute dei den Landwirtschafts-lammern 190 000 Mart ausgeworsen sind. And könnte ein solches Ansittut leicht die Fühlung mit der Braris versteren. Die Verwaltung bedält die Frage im Ange und sucht sie so zu verwirtlichen, wie es den Willeben der Landwirtschaft entspricht.

Der Antrag auf Errichtung ber mildwirtichaftlichen Bentralanftalt geht an bie Agrartommiffion. Der Anrag Sagbenber wird einstimmig angenommen. Abg. Dahlem (Etr.): Die Lebranfialt für Bein-, Obfi- und Gartenbau in Geisenheim muß toeiter aus-gestaltet werben und fich mehr mit Reblaussorichung

Mbg. Wolff-Biffa (Bp.): Die Lebrer an ben lanb-liden Foribilbungefchulen find ben an ben ftabtifden aleichgustellen.

Der Meligionsunterricht in ben Fortbilbungs. fonlen.

Mbg. v. Bappenheim (fonf.) begrunbet einen Infrag, bort, wo auf Antrag ber Gemeinbe religiöse Unterweifung in den Lehrplan der Fortbildungssichulen aufgenommen wird, die Genehmigung des Lehrplans lediglich aus diesem Grunde nicht zu versagen. — Wir wollen bier die Enticheibung ben Eltern und ben Gelbftberwaltungsorganisationen überlaffen. Es biege bas Rind mit bem Babe ausschütten, wenn man ben Religioneunterricht jest fiberhaupt in ben Fortbilbungs. fculen berbieten will, (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Raufmann (Cir.): Unfer pringipieller Standpunft ift ber, bag ber Religionsunterricht nur bann ersprieglich fein fann, wenn er

obligatorifch in allen Fortbilbungsichulen eingeführt wirb. Weshalb jollen biefe Schulen eine Ausnahme bilben? Wesbalb will man in ben Fort-bilbungsichulen etwas anderes, als in allen anberen Schulen? In bem Antrag tonnen wir nur eine min i-male Abichlagsgablung feben. Aur ber ton-feifionelle obligatorifche Religionounterricht fann bas Biel ber religiofen Bertiefung ber Jugend erreichen. Religiofe Betrachtungen in ben Stunden, wo Staats-burgerlunde gelehrt wird, konnen feinen Erfan bieten; fie find fein Religionsunterricht. Wenn die Geiftlichfeit n manden Orten nicht ben Antell an ber Fortbilbungsichule nimmt, ber munichenswert ift, fo liegt bies nur baran, bag fie ben bisberigen Bustanb bes reli-gionslofen Unterrichts für unwurdig halt. Je mehr man ben Religionsunterricht beschränft, besto mehr blüht ber Weigen ber Sozialbemofratie.

Landwirtichafteminifter Grbr. v. Schorlemer: In Frage bes Religionounterrichts an ben Fortbilbungefdulen ftimme ich mit bem Sanbeleminifter vollfommen barin überein, bag ich unter feinen Umftanben

Bwang gur Beimohnung bes Meligionsunterrichts eingesichtt wiffen will. Dagegen bin ich jederzeit bereit, bie Genehmigung gur Aufnahme bes Religionsunterrichts ju erteilen, wenn ein folder Bwang nicht ausgefprocen wirb. Begnügen Gie fich mit bem, was bie Regierung Ihnen angeboten bat, und belfen Sie und, auf bem Bege ber Fortbilbungofcule bie beran-wachsenbe Jugend zu ftanistreuen und firchlichen Mannern gu ergieben,

Abg. Dr. v. Campe (nif.): Im herrenhause wurde die Regierung seinerzeit gelobt, daß sie den Religionsunferricht aus dem Geseh berausgenommen habe. Ein Widerspruch zwischen den Aussindrungsbestimmungen und dem Geseh, wie ihn herr v. Pappendein sonstruieren zu wollen schien, besteht nicht. Es ift fogar beftimmt, bag nach Möglichteit auch Geifiliche au ben Unterweisungen herangezogen werben sollien. Dehr fann man nicht berlangen! Die Religion als guantite negligeable zu behandeln, bem würden auch wir widersprechen. Jedenfalls haben die Gemeinden hier kein Recht; es ist Sache ber Schulaufsichtsbehörbe,

ben Lehrplan festjustellen. Bei bem behaupteten Biberspruch im Lande wird das Jentrum ichon etwas mitgeholsen haben. Dem Antrag Pappenbeim können wir nicht zustimmen, schon beshalb nicht, weil er gar nicht fagt, ob er fich auf ben falultativen ober obligatorischen Religionsunterricht bezieht. Er foll wohl nur die Brude jur Ginführung bes obligatorischen Religionsunterrichts fein, Gang unangebracht war ber Steiligionsinferrichts fein. Gang intangebindt ibnt bet hinweis bes Abg, Kaufmann auf die Sozialbemofraten. Benn in ben Schulen ein jozialbemofratischer Geift herrichte, so würben wir mit elsernen Besen austehren. Die Politik gebort überbaupt nicht in die Schule hinein. (Lebhaster Beisall links.)

Alba. Rambohr (freit.): Ich lese aus dem Antrag Babpenheim beraus, daß der Religionsunterricht nicht obligatorisch, sondern sahrltativ erteilt werden soll, und daß an einen Zwang nicht gedacht wird. Die großen Soffnungen, die man auf die Einführung bes Gefestes geset batte, haben sich leiber nicht erfüllt. Tropbem muß die Reglerung auf ihrem Wege fortsabren.

Abg. Graus-Brandenburg (Bp.): Wir lebnen ben Antrag Pappenheim ab. Das Geseh ift nur ba-burch zustande gesommen, weil der Religionsunterricht berausgelassen wurde. Ich bosse, das die Regierung ben Bestredungen auf ichliehliche Einführung des obligatorischen Religtonsunterrichts den energischten Widerftand entgegensett. Es ist nicht Aufgade des souderanen Staates, den Ansprücken der Kirche Konkessionen zu machen. (Unruhe im Zentrum.) Was sollen wir denn don dem Religionsunterricht in der Bollsschule balten, wenn man ihn dier als so ergebnissos hinstellt, daß er in den Fortbildungsschulen sortgeseht werden muß. (Beisall links.)

Mbg. Soffmann (Cos.): Den Abg. b. Pappenheim als Berteibiger ber Selbstverwaltung auftreten gu jeben, toar wirflich ein ungewohntes Schaufpiel. Wir fennen unfere Bappenbeimer. (Große Selferfeit.) Beim Broedverbanbagefen und bei ber Eleftrifierung Beiterfeit.) ber Berliner Ctabibabn borte man es anbere. ber Antrag will, ift flar. Religionsunterricht bon ber Biege bis jum Grabe, bis jum Rrematorium! Ohne Benbarm bringen Gie bie Rinber nicht in ben Religionsunterricht hinein, barum wollen Gie ben 3wang: ein bebenfliches Beichen Ihrer Religionslofigfeit. hier muffen wir bie Regierung unterfriten.

Minglen wir die Regierung unterstühen.

Aber, Marg (Cir.):
Wenn Abg, Hossimmung der Als Bersechter einer Ausstührungsbestimmung der Regierung auftritt, so sollte es doch der Regierung zu deuten geden. Die Sozialdemotraten spielen sich immer als Bertreter der Freiheit auf, wenn es den Unglauben gilt: aber die steie Ausübung der positiven Religion überschütten sie mit Hohn und Spott. Wir lassen und von Ihnen unsere Religion nicht begeisen! Die fatholische Religion ist das

festeste Bollwerf gegen die Sozialdemokratie. (Zuruf dei dem Sozialdemokraten: Köln!) Durch die Fortbildungsschule dat die Regierung der Sozialdemokratie die Arbeit wesenklich erleichtert. Jeht braucht sie junge Leute nicht mehr einzeln aufzuschen. Braide ise finge Leute finde megt einzelt aufgenichte. Auch wir wollen die Fortbildungsschule. (Abg. Adolf Hoffmann, Sog.: Aber was für welche!) Aber neben ber Geistesbildung soll das Herz nicht zu furz fommen. Das glaubige Bolf verlangt, das die religiöse Unter-

Unterrichtsgegenständen vom Staate anerfannt wird. Es ift nicht richtig, bag, wie ber Minifter be-hauptet, bestimmte Beschlüsse ber Schulorganisation, Die feine Organisation ber Bentrumspartet, fonbern ber Generalbersammlung benticher Ratholifen ift, für Erteilung bes fafultativen Religionsunterrichts

vorliegen. Das Runbichreiben hierüber lege ich auf ben Tifch bes haufes nieber. Die Ansführungen bes rebenben herrn b. Campe waren noch biel gemäßigter als bie bes ichreibenben herrn v. Campe. Jene Urtifel atmen bie

Rampfesftimmung aus ber Beit bor 40 3ahren. Den Buriften b. Campe ichape ich febr, aber bier fpricht ber im evangelischen Bunbe befindliche, burchaus ein feitige herr mit feinen tonfessionellen Schenflappen. (Lebhaftes Sehr richtig! im Bentrum.) Das Bentrum ift eine politifche Partet mit felbftanbigem Brogramm. bie febr genau weiß, was fle für bas Staatswohl gut tun hat, gang abgesehen bon ben litchlichen Forberungen. Wenn Sie jo weiterarbeiten, und wenn Sie unfer tonfeifionelles und politifches Borgeben weiter in ein unrichtiges Licht ftellen — und bas verbitten wir und, herr v. Campe —, bann erschweren Sie es und sebr, mit Ihnen gusammen zu geben, um gemeinsam Front zu nachen gegen bie Sozialbemotratie, was gerade jeht notwendig ift, (Lebhafte Buftimmung im Mentrum.)

Berr v. Bappenheim bat ja biefelben flaatsgefahrlichen Anschauungen ausgesprochen, wie ich. berr bon Bappenbeim Arm in Arm mit biesem flaatsgefahr-lichen Mary! Bei ben feinsubligen nationalliberalen herren barf man nicht einmal barauf binweifen, bag eine Ausführungsanweisung fich nicht im Ginflang be-findet mit der Lillensmeinung des Barlaments. Auf dem Barteitag habe ich lediglich gesagt, die Andflabrungeanweifung feinme nicht mit bem fiberein, was bei ber Beratung bes Gefetes bon ber Mehrheit bes Abgeorbnetenhaufes gesagt worben ift. (Lachen.) Berr bon Karborff, Gie burfen lachen, bas ift mir gang Burft. Es wird bie Beit tommen, wo bie Staats-regierung Dant wiffen wird jenen Barteien, Die auf bie Wichtinfeit ber religiofen leberzeugung hingelviefen baben. Wenn bie

Wellen ber Umfturgbewegung fo weiter geben (gub! bei ben Gogialbemofraten), bann wirb bie Beit balb tommen, wo ber Staat auf feine drifilich glaubige Bevolferung angewiesen fein wird bann wird man unfer Borgeben als finatserbaltenb anfeben! Die Angelegenheit ift für uns eine Ge-wiffen & fache. Wir tonnen bie Rinber nicht in eine Schule icbiden, Die nicht mit bem beften tiebungsmittel ausgeruftet ift, bas wir tennen, und bas wir mit allen Unterrichtogegenständen gleichgesiellt feben wollen. Davon werben wir uns von herrn bon Campe und Genoffen in feiner Beife abhalten laffen. Stürmifcher Beifall im Bentrum und rechts, Unrube

Mbg. Frhr. v. Richthofen (tonf.): Bei unferem Antrog hanbelt es fich nur barum, ob bie Regierung ben Bunfchen ber Gemeinben ein tategorifches Rein enigegenseben barf. 3ch meine, gerabe aus Grunben ber Staatsraifon follte bie Regierung bier nicht nein sagen bürfen. Außer wirtschaftlichen Fragen gibt es noch ibeale. Unsere Jugend muß bor bem sozialbemo-tratischen Gist geschüht werben. Ich hosse, bag Re-gierung und Bollsbertretung zusammengeben werben, um bem Bolle bie Religion gu erhalten. (Beifall im Bentrum.)

Abg, Dr. v. Campe (nil.): Das tatholifche Belgien feiner Cogialbemotratie, bas fatholifche Defterreich, bas fatholifche Munden und Oberfranken geigen nicht, bag bie tatholifche Kirche bie ficherfte Gewähr gegen bie Sozialbemofratie fet. Der Religion barf ber Charafter bes Freiwilligen nicht genommen werben. Gerabe in ben Entwicklungsjahren follte man borfichtig fein. Die Konfervativen fteben beute auf einem entgegengefesten Standpuntt, als fie es früher bei einem Zentrumsantrag getan haben. In feiner Rritit hat herr Mary die Autorität der Regierung nicht gestütt. Er ift ber allerlette, ber über ben Ebangelischen Bund urteilen fann. Wenn wir in ber Weise auftreten, wie es herr Mary getan hat, werben wir und niemals verständigen tonnen. (Bebh. Beifall lints.)

Abg. Frbr. v. Beblig (freit.): Mit ber Ginführung bes gwangetveifen Religionaunterrichts bei ben Fort bilbungofchulen tommen wir nicht ju bem gewünschten Biel. Die Regierung tonnte eine Musführungsbeftimmung erfaffen babin, bag ein Bwang für ben Befuch Religioneunterrichte nicht borgefeben werben tann, Rur in bem Ginne, bag fein 3mang ausgelibt wirb, fimmen wir fur ben Antrag.

Abg. Sirnegnnsti (Pole): Bir finb für ben Intrag Bappenheim,

Albg, Abolf hoffmann (Sog.): Wenn Ste ben obsigatorischen Religionsunterricht einführen, so wer-ben Sie nur ben Austritt aus ber Rinche fördern. Die Diskusson schließt. Der Antrag wird mit ben Stimmen ber Rechten, bes Zentrums und ber Bolen

angenommen Das Dans bertagt fic. Weiterberatung Donners-

### Schluß 51/2 Uhr. Deutscher Reichstag.

Stimmungebifd aus bem Reichstage,

- Berlin, 21. Januar.

Mach ber gestrigen Erklärung des Staatssekretars im Reichsamt des Innern Er. Delbrud im Reichstage über die Aufrechterhaltung des bisherigen wirtschaftlichen Bolischutzingtems war damit zu rechnen, daß dieser Gegenstand heute zu ausgedehnten Debatten führen würde. Und richtig beschäftigten sich die Abgg. Weilnbod, ein baberischer Konierhatther benn allen Anzien bagerifder Ronfervativer, bann beffen Untipobe, ber Borfigenbe bes Sandelsvertragevereins, Gothein bon ber Fortidrittliden Boltspartei, in febr, febr ausgebehnter Rebe mit biefem Wegenftande. Und banad nahm auch ber befannte Bubrer in ber Dopbehoahrungebewegung, Albg.

weifung als minbeftens gleichberechtigt mit ben anberen | Dr. Arendt bon ber Reichspartet gu febr auss gebehnten Erwägungen bas Wort. - Boifdens burch intereffierte noch eine Erflärung bes Ministerialdirektore Muller, daß die Regierung an bem bisherigen bemahrten Ceuchenschut festhalten werbe. — Morgen wird man, obgleich noch eine Reihe bebentenber Rebner auf ber Rebnerliste fieht, unter allen Umftanden mit bicfer Bebatte fertig zu werben bersuchen.

Sitnugsbericht aus vem Reichorage.

196. Sibung bom 21. Januar. Am Tifche bes Bundesrats: Dr. Delbrud, Caspar., Prafibent Dr. Laempf eröffnet die Sibung um 1 Uhr 15 Min. Der Abg. v. Diebert (Mp.) bat fein Manbat

niebergelegt.

Der Ctat bes Meichsamis bes gintern, (Bierter Zag.)

Abg. Weilnbod (fonf.): Wir erfennen gern an, baß ber Staatsfefretar bas bisberige Guftem unferer Birtschaftspolitit und bie Einrichtung ber Einfuhrscheine verielbigt bat und fich zu bem Schut ber nationalen Arbeit befannte, ber unbedingt in vollem Umfange aufrecht erhalten werben mut. hierbei wird er immer unsere volle Unterstützung haben. Auch auf bem Gebiet bes Sendenschutzes muß die Regierung unbeirrt an ben bisherigen Magnahmen sesthalten. Der Staatssetretar bat aber auch gesagt, baß sowohl hinsichtlich bes Zolltarifs, wie ber Sanbelsverträge Ber-besserungen möglich feien, und bas auch eine Ergänzung bes Zolltarisichemas in Frage fommt. Wir erheben feinen Ginfpruch, infoweit borlaufig die Borlegung einer Bolltarifnovelle und eine Ründigung ber ablaufenben hanbelsbertrage nicht beabsichtigt wird. Rach ber Angabe bes Staatsfelretare follen aber Umftanbe ein-

treien tonnen, bie ju einer Boffgefeigebung führen tonnen. Das fann unmöglich in ber Abficht ber Regierung liegen. Wir bedauern, das nan auf eine selbfändige Berücklichtigung der Kotwendigkeiten des eigenen Landes und die Ausknühung der eigenen Erfabrungen verzichtet. Zu einer folden Politik werden wir uns nicht entschließen können. Die letzte Biehzählung deweiß, daß die Biedbestände erheblich vertärkt worden sind. Die Naul- und Klauenseuche muß burch icharfere Sperrmagregeln gegen bas Musland ferngehalten werben. Der Sovien bedarf bes Zollichunes, ebenso ber Tabal und ber Gemüseban, Auch die Milchwirtschaft follte geschützt werben. Wie find für innere Rolonifation, nur muß fie bernanftla und nicht fprungweise durchgeführt werben. (Belfall

Gebeimrat Duffer erffart, bag ber Seuchenfcut in ber bisberigen Beife gebandhabt wirb. (Beifall.) Der Abichluß langiriftiger Lieferungsverträge ift nach Rraften geforbert worben. Rugland ift autonom und tann feine Sanbelevertrage nach feinen Beburfniffen

regein. Bir muffen baber bas Beltere abwarten. Abg. Gothein (Lp.): Es ware ein Ungliid, wenn wir gleich wieber mit neuen Gesehen toutmen wurben, ebe die alien verbaut find. And bie Boa Conftrictor muß eine Rubepaufe machen, wenn fie einen großen Sappen berichlungen bat. Bir begriften bantbar ben Erfolg, ben ber Stantofefretar im Streit ber Aerzte und Rrantentaffen ergielt bat. Leiber ift aus ber Arbeiterberficherung bie Gelbitverwaltung berausgebrangt und bie Burcanfratie eingeführt worben. Der Staatsfelretar bat von unserer bewährten Birtschaftspollitt ge-sprochen — welche meint er? Die Bismards ober Caprivis ober Billows? Erst die Hambelsverträge Caprivis haben den Ausschwung der Judustrie gebracht. Ansgenutt wurde die Schutzollpolitit bon ben Kar-tellen. Unfere verfeinerten Probuste berreichner einer Rückgang in ihrer Aussicht, Die Zolle haben eine ge-rabezu entsehliche Stelgerung ber Bobenbreise gebracht. Meine Landwirt berbraucht produttion in ber eigenen Birtichaft und bat fein Interesse an Bollen. Der Grofbeirieb entbolfert bas Laub und ichabigt bamit ben militarischen Rachwuchs, Deshalb brauchen wir

innere Rolonifation, Der Rleinbauer braucht feine Saifonarbeiter wie ber Grobgrundbefig. Das rlidftanbige Rugland treibt innere Kolonifation in großem Makftabe und braucht feine Arbeiter felbft. Der Großbefin tann fich nicht rühmen, feine Bflicht gegen bas Baterland binfichtlich ber Rleischversorgung erfillt zu baben, er ift nicht Biedzüchter. Höchsteus die bentiche Zuchtau hat ihre Bildzichter. Höchsteus die bentiche Zuchtau hat ihre Bflicht gegen bas Laterland gefan. (Grobe heiterfeit.) Preußen arbeitet bem Reich entgegen. Der "Preußenbund" hat und eine gemischte Geschlichaft gemannt Mir find eine gemischte Geschlichaft gemannt. nannt, Wir find eine gewählte, und gwar febr ge-mablte Gefellichaft. (Seiterfeit.) hinter uns fieht bas Bolf. (Beijall lints.)

Minifterialbireftor Miller erffart, bak bie Banbele- und Bollpolitit für bie Beurteilung ber twirtdsen tot official market sonbern bag auch die chemischen und wissenschaftlichen Errungenschaften mit berücklichtigt wurden. Er weift baim fatiftifch nach, bag bie benische Ansfubr fich auch in ber Zeit von 1907 bis 1912 gesteigert habe, auch in ber Fertigindustrie, wenn sie auch in einigen Branchen gurudgegangen feien.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Die Boransfagungen bes herrn Sothein in der Zolltariffommission find durch die Zatsachen widerlegt worden. Die Fortschrifter wollen die Schutzielle nicht mehr ausheben, sondern nur abbauen Wenn die Arbeiter angemessene Aohn haben wollen, bauen müssen fie auch angemessene Preise zahlen für die Erzeugnisse, die andere Arbeiter geschafsen haben. Zu der Erkärung des Staatsselretärs eine Prage: War es nötig, das Ausland schon jeht in unsere Karten bliden zu lassen Gehr gutt rechts.) Bei den handelsvertragsverdandlungen müssen auch die induktiellen Phinische berücklichtigt werden. Die Reichsberscherungsverdungen ist das größe ben. Die Reichsberficherungsorbnung ift bas größte fogiale Wert aller Lanber und Beiten, trop mander

Donneretag, 1 Uhr: Beiterberatung. Schluß 61/2 Ithr.

# RAUCHSMUSTER

### Klavierstimmer (blind) empfiehlt fich

Josef Rees, Wiesbaden Dobbeimeritraße 24, (Gefellenhaus

Telephon 2065. Beht auch nach ausmarts.

### Rheumatismus Gicht und Ischias.

Kurze Spez.-Benandlung. Aerztlich empfohlen, Größten Erfolg Fellx May, Hainergasse 16, 1.

### Sämorrhoiden

entfernt ichnell und ficher unter Garantie, Gebe aus Danfbarfeit

### Billiges Hühner=Sutter! Kleinweizen!

150 Bfund Mf. 11 .- , mit Cad, ver' fenbet gegen Rachnahme; Rheinifd : Weftfälifder Beflügelfutter : Berjand Reuft am Rhein.

Schönes

# Vapier

große Bogen, per Benter 4 901f. gu haben in bem

Berlag ber Rheinifden Bolfszeitung Biesbaden, Griebrichftrage 30.

### Erfahrener, zuverlässiger Linotype-Seger

mit langjahriger Brbgis, an neue Mafchine

gefucht. we

Buchdruckerei Bermann Rauch, (Rheinische Bolhszeitung), Wiesbaden - Friedrichftrage 30 -

### Lehrinstitut für Damenschneiderei. Marie Wehrbein, Abolffer. 1. 2. Sted, neben ber Panbesbant, an ber Rheinftraße

Toftenlas Auskunft. Mäheres in der Balditaft, 1, 2, 3 und 4 Rimmer- und Andertieden, Jafetts 2c. wird theoretisch und praktisch wom Damen, und Kinderlieidern, Jafetts 2c. wird theoretisch und praktisch wom Damen, und Kinderlieidern, Jafetts 3c. wird theoretisch und praktisch wom Damen, und Kinderlieidern, Jafetts 3c. wird theoretisch und praktisch erteilt. Lie Schälerinnen ferigten ihre eigenen Koftone an. Garantie für gutes Erlernen. Die besten Frolge konnen durch zu lreiche Schülerinnen nach nöhres 3d, Piebrich, Prantf - Str. 47, Büro gewissen werden. Währer Auskun t von 0—12 und 3—6 Uhr.

Gut mobl. freundliges Simmer p. 1. Rebrunt, evil. früher gu vermieten B Dieberich, Eltville, Griebrichftr. 24





H. Peuten Rhein-, Ecke Oranienstr.i Telephon No. 6511.

Gin tatholifdet, tuchtiges Dienstmädchen mit guten Beugniffen

lofort gefunt Untoniusheim, Warfenthal i. Dhg. Poft Johnnuteberg

Bei älterer Dame Erjatz gesucht für deren Köchin welche nach 5 Jahren treuen Dienftes, wegen plogt, Tabesfall ber Schwägerin, m Bruber muß. Melteres, braves, fath. Rabden bevorg. Zweit mabden borbanben Rabered in ber Geichaftsft. bir. Beitung.

Suche zum 1. April 1914 intelligenten wohlerzogenen

Jungen elder Luft bat, ben Buchhandel gu

erlernen. Gine gewiffenhafte und g ide Ausbildung wird jugefichert, Sermann Rand :: Biestaden.

mblung ber Rheinischen Bolfegeitume Friedrichter. 30 - Telephon 636 Koftume werben elegant u. billig,

Ceerobenitrafie 1, II

### Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Donnerstag, ben 22. Januar 1914. 22. Borftellung.

24. Borftellung im Albonnement A. Unbine.

Romantifde Banberoper in 4 Aften nach Bouques Ergablung frei bearbeitet Mift bon Blibert Lorging. Berfonen:

Bertelba, Lodien bes Bergege get. geld gett Sherr Betterich von Ringfteiten . Albiebere, ein magt. Dafferfürft Gein giler gifder Ger Schipf Racths, fein Weib Ge. Ger Stehten fünden, ber Megenscher Ge. Gerben-Kaminste Under Deimann, Orbentgefällich and dem Kloben Staria-Graft Derr Edarb Bell, Gage's Schilbfradpe Gert übstemfteln Gank, Redermeiber Gert in Schrift Br. Dane Bamineta

Din Rouger bes Bergogt Deineld. Grie bes Reidet Ritter und Frauen. Lagen, Inglorfelige, Raupen geiger und Sicherinann, ba-bleute, Gefpenftige Ericheinungen, Budlergeilter.

Der 1. MR fpielt in einem gifderburfe, ber 2. in ber Reichtfindt im bergeglichen Schlefte, ber A. unb 6. fpielen in ber fiche und auf ber Blarg Ringfeiten.

Borfommenbe Abuge und Grupplerungen ausgeführt ben ben Damen bes gefeinten Belleiperfrents. Rad bem 1. u. 2. Aft 10 Minuten Paufe Enbe 10 Uhr Anfang 7 Uhr

Gewöhnliche Preife Freitag: Bugmalion. Ab. D. Samsrag: Bolenblut. Ab. C. Sonntag nachm.: Die Dermannsichlacht. Abenbs: Volenblut. Ab. B. Pontag: 4. Symphonielongert. Dienstag: Die Ronigin von Saba, Mb.A.

Stadt = Theater Mainz. Mittmed: Symphonie Rongert. Donnerstag: Gitiges Gift. Strabella. Breitag: Tannhaufer, Samstag: Macbeth, Sonntag: Parfifal.

### Refidens = Theater

Wiesbaben. Donnerstag, ben 22. Januar 1914. Smeites und legtes Gaftipiel ber Ronigi. Schaufpielerin Loutfe Billig vom Rgl.

Echaufpielhaus in Berifin. Es lebe bad Leben. Drama in 5 Aften von S. Gubermann Enbe 9.45 11hr Anjang 7 Utr Freitag: Schneiber Wibbel.

Aur Theater Wiesbaden. Donnerstag, ben 22. Januar 1914.

Ceine Geliebte (Mari-garçon.) Buftfpiel in 3 Aften non Baul Armont, bentich von Erich Moy. Enbe 10.30 Uhr Anjang 8 Har

Gintrittöpreife: Brofceniumsloge 4,10 Dt. Frembenloge ober Ordefterfel'el 3,60 Dt., Sperrit 3.10 Mf., Geitenbalfun ober Bartett 1 .- 4. Rethe 2.60 D., Promenoit 2.10 M. Barfett, 5 .- 8. Reibe 2.10 Dit., 9,-15. Reibe 1.60 Dit., Barterre 1 Dit.

### Bereinigte Grantjurter Stadttheater.

(Dpernhaus) Donnerstag: Don Juan. Grei ag: Die Braut von Meffina. Bamstag: Tannbaufer.

(Chaufpielhaus) Donnerstag: 2Bie einft im Dai. Freitog: Bogmalion. Sametag nachm.: Wilhelm Tell. Abbs .: Chriftiane.

Ronferbatorifd gebilbeter Lehrer R erteilt grlindl. Biolin-Unterricht 8 Stunden mo atlich 10 Mt. Offert, unt. 9. 6. 2356 an bie Befchafteft. bfr. Sig.

### Wiesbaden.

Samstag, den 24. Januar 1914 abends 7% Uhr im grossen Saale:

### IX. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor. Solistin: Fraulein Alice Ripper, Budapest (Klavier) Orchester: Stüdtisches Kurorchester.

Vortragafolge: 1. H. Beriloz: Ouverture zu "Benvenuto Cellini". 2. Fr. Ghopin: Klavier-Konzert, E-moll, mit Orchesterbegleitung: Fräulein Alice Ripper. — Zehn Minuten Pause. — 3. S. Menter: Ungarische Zigeunerweisen, instrumentiert von P. Tschalkowsky. Fräulein Alice Ripper. 4. Robert Schumann: Symphonie in B-dur. Ende ca. 9.30 Uhr.

Logensitz 5 Mk. I. Parkett 1. — 20. Reihe 4 Mk. Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 4 Mk. I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk. Mittelgalerie 3. bis lette Reihe 2.50 Mk. Ranggalerie 2.50 Mk. II. Parkett 2 Mk. Ranggalerie Rücksitz 2 Mk. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

\_\_\_\_ (@. ®.) <u>\_\_\_\_</u> Mittwody, ben 28. Januar 1914, abenbe 8.30 Uhr, im Beftfaale ber Turngefellichaft, Schwalbacherftrage:

### Bortrag

des Herrn Ludwig Rhein, Haftings bei London, Militarifder Mitarbeiter ber "Frantfurter Beitung" ("Gin alter preußifcher Offigier")

### "Ans dem Leben eines Ariegstorrespondenten"

Sanlplay Mf. 1 .- , vorbehaltener Blag Mt. 2 .- . . Rarten gu uRt. 1 .- find gu haben bei ben Berren : 2Balther Geidel, Bilhelmftrafe 56; Gb. Moedel (Inh. der Fa. Cb. Fraund jr.) Bang. gaffe 24; Carl Berner, Bismardring 2; D. Schellenberg'iche Buchhandlung (Inh.: Phil. Brand), Kirchgaffe 1; Karl Caffel, Rirchgaffe 54 und Ernft Ruhlmann, Wilhelmstraße 34.

Rarien für vorbehaltene Blage & Dit. 2 .- nur bei Beren Balther Seibel, Bilhelmftrage 55.

Wir bitten unfere Ditglieder und Abonnenten fruhzeitig erdeinen gu wollen.

### 4% verlosbare Preussische Schatzanweisu

Ausgabe-Kurs 97

Schluss der Zeichnung 29. Januar.

Ze ichnungen auf die obige Anleihe nehmen wir kostenfrei zu Originalbedingungen von unsern Mitgliedern entgegen.

### Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Aufstellung von Bilanzen. Bilanz-Revisionen. Bücher-Revisionen.

G. & A. Sternberger

Beeidigte Bücher-Revisoren. Friedrichstr. 29, Part. Tel 1998.

Gine Jubilaumsgabe gur Jahrhundertfeier ber Bieberherftellung ber Gefellichaft Jefu. Mit 57 3fluftrationen und 11 Runftblattern Breis DR. 0.80. :: Bu beziehen burch bie

Buchandlung der "Rheinischen Dolkszeitung" Biesbaben, Briebrichftrafe 30.

Familien Mischung II . . . Prd. M. 1.40 Familien-Mischung I . . . " M. 1.45 Haushalt-Mischung I . . . . M. 1.50 Wiesbadener Mischung . . " M. 1.60 Spezial Mischung . . . . . M. 1.70 Carlsbader Mischung . . . M. 1.80 Mocca-Mischung . . . . . . M. 2.00

empfiehlt stets frisch geröstet, zuverlässig, gut und erglebig

### Emil Hees, Hoffieferant

16 Grosso Burgetrasse 16

fernsprec er 7 n. 51

Fernsprecher 7 u. 57

### Die Frage

was der Kapitalist anlässlich der Suspension der Zinszahlung in Mexiko tun soll, beantwortet die Broschüre

die jedem Interessenten auf Wunsch kostenios zugesandt wird von

### Max Samson & Co.

Bankgeschäft MUMDUTS 8 Pelikanhaus 197



### Billige Nusskohlen:

aus staatlicher Zeche:

Mk. 1.29 vom Waggon Mk. 1.35 vom Lager

la Ruhr-Nusskohlen:

Nuss I Mk. 1.52, Nuss II 1.54, Nuss III 1.49

### Ruhr-Brech-Koks:

Mk 1.86 Körnung 1 (60×90 mm) Mk 1.89 " 11 (40×60 mm) Mk 1.72 " 111 (20×40 mm)

### Anthracit-Kohlen:

Mk. 2 08 Deutsche (Körnung II) Mk. 2.16 Belgische Mk. 2.12 Holland. " II) Mk. 2.50 Engl. (Wales) Mk. 2.12 Holland.

### Anthracit - Eierkohlen:

Mk. 1.08 per Kasten mit ca. 600 Stück (im Abennement) Mk. 1.46 (bei 20-Ztr.-Fuhre) ans Haus geliefert.

### Braunkohlen-Brikets:

Mk. 1.03 100 Stück in plomb Säcken im Abonnement Mk. 1.08 , in cis. Kasten) im Abo Mk. 1.03 p. Ztr. (105-100 Stk.) in loser Fubre,

W. Ruppert & Co., Mauritiusstr. 5



Kohlen-Ruppert



### Der Arzt eines grossen Krankenhauses "Histosan hat alle

Berechtigung, bei Erkrankungen der Lunge, insbesondere bel Lungentuberkulose in erster Linie verwendet zu werden. Das Mittel erleichtert schon nach kurzer Zeit den Auswurf, löst den Schleim und



schafft so dem Kranken, der sich stundenlang bemüht, den angesammelten Schleim auszuhusten.

bedeutende Erleichterung. Ganz beson ders will leb die Wir kung des Histosans als appetiterregen-des Mittel hervorheben."

### orzügliche Heilerfolge

magnotische "Salus"-Heilverfahren bel:

Schlaflosigkeit, Neurasthenie, nervosen Herz- und Magenleiden, Ischlas, Rheumalismus, Gicht usw.

Goldene Medaille

Institut "Salus" :: Wiesbaden Luisenstrasse 4

Besichtigung des Instituts gerne gestattet

möbel!

Möbel!

Rene und gebrauchte Dobel aller Urt. fompl. Brantaneftattungen gu befannt billigen Breifen.

### Nöbelhandlung Julius

51 Saubiftrafe

Winkel am Rhein

Sauutftrafte 51

# Preisausschreil

### 756 Preise in bar 3. Preis . . . Mk. 1000 500 4.

200 5. 100 6. 50 Preise à Mr. 20 - " 1000 " " " 10 = ,, 1000 100 200 1000 400 " " 3 = " 1200 Der Preisbewerb wird am 10. Februar 1914 geschlessen. Die Preise ge-langen am B. März 1914 zur Ver-tellung.

Jeder kann sich an diesem interessanten und lehrreichen Preisbewerb beteiligen und jeder hat die gleichen Aussichten, einen großen Preis in bar zuerhalten. Hiezuistkeine besondere Begabung noch Geschicklichkeit erforderlich. Es wird nur verlangt, daß aus den zehn Buchstaben des Wortes "Stomoxygen\*möglichstvielegewöhnliche, deutsche Worte gebildet werden, z.B.:, Not', .Moos' u.s.w. Eigennamen, als auch Namen von Personen u.dgl. gelten nicht.

### Bestimmungen für die Preiszuerkennung.

 Die Preise erhalten diejenigen, welche die griffte Annahl von kurrekten Würtern, die ans den sehn Euchstaben des fortes "Stomenygen" gehildet sind, ein

2. Mit der Lifeung muß ein loerer Karten von der Stomoxygen-Pakung mit ein genacht werden. "Stomoxygen" ist ein idealmittel gegen Verdauungs-störungen, sowie deren Polge-erscheinungen.

2. Ein Buchstate darf in einem und damseiben Worte nicht öffers gebrauchs werden, als er in dem Worte "Stom-oxygen" verkommi (also "a" nur zwelmal, die soderen nur einmal.

4. Die Lörungen müssen deutlich geschrieben sein und muß gleichzeitig die Assanl der gefindesen Worfe angegeben sein, ebente und die Adresse des Einsenders. S. Keiner, weighter direkt ofer indirekt mit dem Priparate "Stomonygen" etons-na ten bat, darf na dom Preinbeweib tellneben.

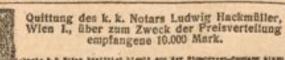
e Preiszuerkennung.

6. Falls mehrere Gleichberschtigte vorhauden sind, wird der Preis diesen son geschien Todens nuerkannt.

7. Alle Lösengen minnen in einem frankierten Kuvert mit der Aufschrift Preisansschroßen bis sum 10. Februar 1996 an die Geschliffasteille der Stomonzigen Company", Wien, I. Spiegeligasse i.J., i. Stock, Tär 2. geschiest werden. Uhn Preisa nach Onderreich beträgt gann zu wiel wie in Benischlant werden. Uhn Preisanschung der Einstellungen und Zustensang der Freise durch drei dem Unternahmen fernatehunde Freisen und den k.k. Notarn Ludwig flackmüller impfirme des 68 N.-0. statt.

6. Gegen die von den Preisrichtern getroffenst Entschlungen, welcher Auf mitht eingewends werden und and dierelben als gling und gesetzlich biedend mit betrachten. Nur subene, welche hiemli in allen Punkten einverstanden sind, dürfen zich an dem Preistenen Betrait gen.

Bezüglich dieses Preisausschreibens wird mit den Interessenten keineriel Korrespondenz geführt. Die namentliche Veröffentlichung der zugefallenen Preise erfolgt am 5. März 1914 im "Berliner Lokal-Anzeiger"; Frankfurt a. M., "Frankfurter Volkszeitung"; Kölnische Zeitung" und "Münchener Neueste Nachrichten".



men, en P./Saner 1916



ist ein erprobtes Sauerstoffpräparat und in jeder Apotheke erhältlich.

Die raschen und sieheren Erfolge, welche mit "Stomonygen" erzielt worden, machen es weit und breit zu einem beliebten Hausmittel. Man nimmt es am besten dreimal täglich, und zwar je 1 bis 2 Tabletten zwischen den Mahinetten. Die Erfolge bej Magenverstimmungen, Versutopfung und den vielen Leiden, welche diese Übel nach sich zieher, sind geradem glänzend. "Stomonygen" wird von vielen Bedeutenden Arzien verordnet, die der Samerssoff, weichen en enfahlt, eine Wirkung hervorsuft, wie ung sie günstiger kaum beobachten kann. Es ist aligenein bekannt, daß Samerstoff die Luft verbessert; es reinigt und kräftigt aber auch den Magen und die Nieren und tötzt die Keime, welche habrig die Ursache schwerer Kraukheiten alsed. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit dieses Präparates überzeugen.
Zu haben in neuen Original-Packungen: in Glassiäschehen mit

Zu haben in neuen Original-Packungen: in Glasfläschehen mit Karton à 30 Tabletten Mk. 1.75, mit 60 Tabletten Mk. 3.20, in allen Apotheken oder direkt durch die

Englische Apotheke, München, Theatineustrasse 45.

Um Mittivoch, ben 29. Januar 1914, pormittage 9.30 Ubr, anfangenb, fammen im Ballgartener Gemeinbetvald, Diftift ,, Shirm" Mr. 51, 33 a unb 37

38 Sichten Stomme 5 Larden Gramme

190 Bichten- und Carden Stamme, I.-V. Rlaffe

1 Gident-Stemm

Der Anfang wird in 37 gemacht.

2 Riridbaume 22 Rm. Giden. un Larden Schichtungholg.

377 film. Buden-Scieltrofa 456 Rm. Buden-Rullppel und 187 Rm. Reiger-Rulppel gur Berfteigerung.

Der Blirgermeifter: Dlettid.

Jakob Weis Wiesbaden

Damen= und

Herren = Schneiderei

Nömerberg 3, I — Telephon 3110

Bebentenbe Preisermäßigung für Maharbeit bis Enbe Februar.

Buterbattener Binter-Hebergiebr gu

bertaufen. Billowftrafte 15, 111 z.

Damenbart

Hatige Haare an Händen sed

Armen worden blicht, schmerz-and gefahrlos in einigen Minutes

Oteses Enthearmegspulver wind ele-

fach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten zufgelegt. Greift die Haut nicht un.

Rino-

entfernt mit

Depilatorium

# bekanntes Spezial-Geschüft

moderne Danerbrandofen amerifanifder und irifder Gufteme,

Kaminofen Hochherde etc.

empfiehlt feine Artitel megen vorreidrittener Bebarfegelt, fowie Alb. fclinfverbinbilditeiten gu gang

hedeutendreduzierten Preisen.

Moderne Reg.-Füllöfen außergewöhnlich billig

Bertramstrasse 25 8541 Telephon 6541

Ibei gntergatiene Domine. Muglige, ) geblamt, ju vertaufen bei Bader-meite: Lebert, Erbach am Rhein .

Fiseen Mt. 1.25. Nur echt mit Firmas Rich Schubert 5 Co. C. co. b. S. Welcotthia

Drogerie Siebert, am Schloß Zentral-Drogerie, Friedrichstr, 10 Drog. Bracke, gegenüb.d. Kochbr. Drogerie Otto Lille, Moritzstr. 12 Schützenholapoth., Langusset1

Viktoria-Apotheke, Rheinstrg45